

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 "

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zeitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 296.

Mittwoch, den 18. Dezember

1889.

Webergasse
11,

Ch. Hemmer,

Webergasse
11,

empfehlte in neuer Waare:

**Wollene und Chenille-
Kopf-Hüllen**

in allen Farben,
das Stück von 35 Pf. an.

**Wollene und Chenille-
Capotten**

in soliden, dunkelen Farben und
eleganten hellen Farben.

Wollene Tücher
in allen Grössen und Preisen.

Wollene Strümpfe
für Damen und Kinder,
deutsche und englische Länge.

**Wollene
Strumpf-Längen**
für Damen und Kinder.

**Plüsch- und gehäkelte
Schulter-Kragen**

für Damen und Kinder,
das Stück 50, 75, 100 Pf. u. höher.

**Wollene
Unter-Jacken**

für Damen
in leichten und schweren Qualitäten.

Unter-Röcke

in verschiedenen Qualitäten.

Wollene Gamaschen,
weiss, schwarz und farbig,
in allen Grössen.

**Gestrickte
Kinder-Kleidchen,**
sehr solid.

Gehäkelte

Kinder-Kleidchen,
prachtvolle Muster weiss und farbig,
Stück von Mk. 1.70 an.

**Wollene
Kinder-Jäckchen,**

weiss und farbig
von 30 Pf. an bis zu den schönsten
Handarbeiten.

Wollene Schuhe
für **Kinder und Damen**
gestrickt und gehäkelt.

Kinder-Hauben und -Mützen,
prachtvolle Neuheiten in weiss
und farbig.

Plüsch- u. Pelz-Muffe
das Stück von 35 Pf. an.

Damen-Tricot-Handschuhe, reine Wolle,
4 Knopf lang, von 35 Pf. an.

Reinwollene, gestrickte Kinder- und Damen-Handschuhe
von 30 Pf. an.

13808

Detail-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei

bei Frauendant Meyer, Schillerplatz 3.

Aufnahme jederzeit. Jede Dame erhält bei mir gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe nach leichtestem und bestem System.

Preis bis zur Reise 20 Mk. (und diese werden erspart durch die Anfertigung von 1—2 Costümen, welche sich die Schülerin während des Unterrichts machen kann).

Bei Anruf ausser dem Hause Tageszeit nach Wunsch der Damen.

Elegante und einfache Costüme werden angefertigt zu billigstem Preis, sowie zugeschnitten und eingerichtet. Auch werden Muster abgegeben.

Cie. Lyonnaise.

Im Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung befinden sich

grossartige Gelegenheiten

für Weihnachts-Geschenke passend in

Wolle, Seide, Baumwoll-Stoffen, Confections,
Costumes, Schlafröcken etc.

Sonntags bleibt das Geschäft offen.

Maurice Ulmo, 41 Langgasse 41.

14763

Anlage-u. Speculations

Käufe in vorthell. Combinationen an all.
Hauptbörse, vollführt anerkannt reell u. exact
Bankhaus Schallmeiner & Co., Frankfurt a. M.
Jett 19. — Mitbewährte Informat., inhaltl.
reiche Broch. (42. Aufl. 100 S.) u. gebieg. Europ.
Coursebericht, Prospect, etc. franco u. gratis.

H. 65500) 330

Eine Parthie zurückgesetzter Cravatten

für Stehkragen und Umlegekragen, in hellen und dunklen
Mustern — nur feinste Qualität — per Stück 50 Pf.,
80 Pf. und 1 Mk., empfiehlt

15571

Kranzplatz **Ed. Rosener,** Kranzplatz

1.

1.

Brachtvolle Delbilder

15569

mit breiten Goldrahmen zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.
G. Collette, 14 Friedrichstraße 14.



Amerikanische Defen

in bester Ausführung und mit den neuesten Regal-
vorrichtungen

empfiehlt zu ermäßigten Preisen

A. Willms, Hoflieferant,
Marktstraße 9.

15570

Hemden nach Maass oder Muster

liefert bestens

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

15577

Wegen **Betheiligung an einer Fabrik** gebe mein **Détail-Geschäft ganz auf!**
 Ich offerire die im Ausverkauf noch übrig gebliebenen **Coupons** und einzelne
 Kleider von
schwarzen Seiden- und Wollstoffen garantirter Qualitäten,
 um schnell damit zu räumen, mit bedeutendem Rabatt.
Fabrik-Dépôt — C. A. Otto — 2 Delaspéestrasse 2, 1. Etage.

15624

Weihnachts-Verkauf. Wiesbadener **Möbel-Börse** (8 Friedrichstr. 8, Mittelbau).

Empfehle mein reiches Lager in den nachverzeichneten
 Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen, Vorhängen etc.,
 welche sich ganz vorzüglich für Weihnachts-Geschenke eignen
 und zu möglichst billigen Preisen verkauft werden.

Lager:

Nächtische, Blumentische, Spieltische, Banern,
 Nipp- und Fantasiestische.
 Stageren in schwarz, Eichen und Nußb.
 Staffeleien und Säulen in schwarz und Nußb.
 Servirbörse, spanische Wände.
 Flur-Toiletten, Toilettenpiegel.
 Goldstühle, Schreibstühle, Schaukelsessel.
 Galleriechränken, Kleiderstöße, 2 Schaukel-
 pferde, Kleider- und Handtuchhalter.
 Salon-Garnituren in Plüsch und Sammetaschen.
 Büffets, Verticow's, Spiegelschränke, Wasch-
 Kommoden und Nachttische.

Kleider- und Bücherschränke.
 Kommoden, Consolen, Herren- und Damen-
 Schreibtische in Nußb., schwarz und Eichen.
 Secretäre, Ausziehtische, Sophatische.
 Vollständige Betten mit ein- und doppeltheiligen
 Matratzen, Plumeaux und Kissen.
 Divans, Chaiselongues, Kanapés.
 Sessel, Speise-, Barock-, Wiener und Rohrstühle,
 altdeutsche Flurstühle.
 Pfeilerspiegel, Salonspiegel in reicher Verzierung,
 in Gold und cuivre-poli, viereckige und runde etc.
 Spiegel, sowie

ganze Einrichtungen, Salon-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer, Salontepiche, zusammengesetzte
 Zimmertepiche, Bett- und Sophavorlagen, Portièren, Vorhänge, Tischdecken etc.
 Gekaufte Sachen können nach Wunsch zu jedem Tag und Stunde abgeliefert werden; auch können dieselben bis zu
 Weihnachten bei mir in Aufbewahrung bleiben.

400

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung.

Passend zu Weihnachts-Geschenken:

Hochfeine Schweizer Stickerei

(Fabrik St. Gallen), eine grosse Auswahl

Schweizer Majolika

(céramique artistique), von 30 Pf. an,

empfiehlt bestens

14759

K. Eggen, 26 Neue Colonnade 26.

Zur Haarpflege! Seit 21 Jahren von unübertroffener
 Wirkung ist das staatlich geprüfte
 u. begutachtete v. ersten Autoritäten empfohlene

Haarwasser v. Retter (München),

welches statt Del oder Pomade, täglich gebraucht, das Haar bis
 ins höchste Alter glänzend, geschmeidig u. Scheitel haltend macht,
 die Kopfhaut von Schuppen etc. befreit und dadurch die Thätig-
 keit derselben erhöht. 3. h. um 40 Pf. u. 1.10 nur allein ächt
 bei **Louis Schild, Langgasse 3.**

102

Möbel, Betten, Spiegel

unter Garantie zu verkaufen.

Uebernahme ganzer Einrichtungen.

Große Auswahl in Betten jeder Art.

22 Michelsberg 22. — Transport frei.

Möbel- und Betten-Fabrik.

Sonntags geöffnet.

379

Alterthümer

14760

für Weihnachten passend. Reeller Ausverkauf.

J. G. Goldschmid, Neue Colonnade 2, 3 u. 4.

Papagei-Käfig,

ff. vernickelt, für die Hälfte des
 Ladenpreises zu verkaufen

Colonnade 40.

15410

Garnituren.

Feste Preise.

Reile

Bedienung.

S. Cushman & Co.

S Webergasse, in Neubau.

Aufträge
von 20 Mark an
franco.

Nichtconvenirendes
wird umgetauscht.

Sie affäherlich haben wir auch für die

Weihnachts-Saison 1889

Geometrie à 1 M.

- 4 Stück leinene Canends-Decken zum Bedecken.
3 Stück fertige Damen-Schürzen.
6 St. reinlein. Kinder-Taschentücher mit farb. Banten.
2 Stück fertige blaugedruckte Küchen-schürzen mit Laß.
2 Stück Möbelpfugtücher mit Franzen.
4 Stück reinleinene Kinder-taschen mit farbiger, ein-
gewebter Aufschrift.
6 Stück gefäumte Kinder-Taschentücher mit gedruckten
Figuren, Wilderbandh darstellend.
1 reinleinenes Parade-Handtuch mit albenfischer Bante
und geknüpften Franzen.
1 blaugedruckte breite Küchen-schürze mit 2 Bändern.
1 Canovas-Mässhilde.
1 reinleinenes Wandsmacher Tischtuch.
1 fertiges Damenhemd mit Spitzen.
2 fertige große Damenschürzen.
1 hochgelegante weiße oder farbige Schürze.

Geometric à $1\frac{1}{2}$ M.

- 1 großes warmes Merino-Unterhemd.
1 hochelegantes Parade-Grèpe = Handtuch, weiß und
 crème, zum Besticken.
6 2½ weiße reinleinene Damen- und Herren-
 taschentücher.
6 2½ große theilweise Seidenfaschentücher, wovon
 2 wein, 1 reinleinene, 2 schwarz, 1 weiß mit eleganten
 rother Seide und cyanen, 60 Ctm. im Quadrat.
6 2½ Kindertaschentücher mit Vogelfaum und ausge-
 nähten Figuren, in eleganten Cartons verpackt.

- 6 Stück feine weiße reinleimene Taschentücher, gesäumt,
in hocheleganter Carton.
1 wollener Janelle-Regenschirm für Damen u. Herren.
1 farbiger Tuch-Plüschrock in schönen Streifen.
1 Glenille-Sonnenbade-Decke.
1 reinleimenes Hausmacher Gedeck mit
6 Servietten.
1 1 Stück Bettzeug, zu 1 Deckbett u. 2 Kopfkissen ausreichend.
1 Cassinet-Robe, 8 Meter 60 Ctm. breit
enthaltend, gestreift u. carrirt, dauer-
haftes Hauskleid.
1 festes Damen-Nachthemd a. bestem Eis. Seidentuch.
1 1 Waudruckkleid, 6 Meter haltend, prima Qualität.
1 1 dauerhafteste Knicker-Vorser-Robe, 10 Mtr.
enthaltend.

Gracienne à 4 gr.

- 1 1 weiße große Wügeldecke.
1 1 Stück Bettzeug, zu 1 Deckbett und 2 Kopfkissen
ausreichend.
1 1 prima große Tapeitry-Vorlage, eleganteste Dessins.
1 1 fertiger einfarbiger Velour-Linnetrock mit Kissen-
Garniturung.
1 1 allerhöchste weiße und türkisfarbene Bettdecke mit
Krausen.
1 1 große eleg. Glacéstr.-Bettdecke mit Arabesq. u. Quastien.
1 1 große eleganteste Kissen-Garnitur.
1 1 sehr prächtiger, sehr dauerhafter, 10 Jahre
haltender.
1 1 Herren-Dorabend mit leinener Einfas.

- 1 initit. Drüßel-Sopha-Leppdy in schönsten neuesten
Farbenstellungen, 2 Meter lang.
1 Genßer abgepöste englische Fußgardinen in guten
Qualitäten und schönen Mustern.
1 elegante Nonvenuté-Robe, 7 Meter
doppeltbreit enth., dauerhaftes
CrêpegewebemitschönenStreifen
1 Robe, 7 Meter doppeltbreites ein-
farbiges Damentuch enthaltend.
1 Robe, 7 Meter doppeltbreiten dunkel-
grauen Stoff (Uster Cloth) enthal-
tend, für praktische Strassen-
kleider geeignet.
1 Robe, 8 Meter doppeltbreiten,
unverwüsthlichen Stoff (Cheviot
Saxonia) enthaltend.
1 reinwollene Kammgarn-Robe in
allen Farben, 6 Meter doppelt-
breit enthaltend.
1 gestreifte Kammgarn-Chevron-Robe
in prachtvollen Farbenstellungen,
8 Meter doppeltbreit enthaltend.
- Für 8 Mark.**
1 Stück schweres Hemdentuch, 2
20 Meter enthaltend.
schonste reinwollene Damen-Tuch-Robe, 6 Meter
doppeltbreit enthaltend.

1 Stück schweres Hemdentuch, 20 Meter enthaltend.
1 reinwollene Damen-Luch-Robe, 8 Meter enthaltend.
1 reinwollene englisches Cheviot-Robe, 8 Meter doppelbreit enthaltend.
1 fertiger gestreifter wollenen Damen-Schlafrock.

Für 15 bis 20 Mf.

5000 Stück reinwollene Roben, Wolle mit Zebe, neuester, feinsten Genre dieser Saison.

2000 Stück Roben in schwarzem Cachemire, Gröpe, Armure, Cheviot und Douclé. Leinen, sehr weiches Lischgung und sämtliche Ausstattungs-Gegenstände.

Wollene Bettdecken in einfarbig und gemustert. Große prima englische Weisbede von Doppelstoff, glatt und getigert.

Reinwollener Confectionsstoff, zu einem großen Damen- oder Regen-Mantel ausreißend, in Kammgarn, Douclé, Soleil und Winterfreischgarn.

Reinleinenes Batistaflechtstück mit Hohlbaum, in höchst eleg. Carbons.

Leinen in Stücken von 33 bis 40 Meter und auch in halben Stücken.

Parquet-Teppichstoff zum Belegen ganzer Zimmer.

Für 25 bis 80 Mf.

500 Stück schwarze reinleinenen Roben bewährtester bester Qualität in Grosgrain, Merveilleux, Luror, Duchesse.

Reinleinenes Damast-Gebede mit 12 und 18 Servietten.

Für 100 bis 200 Mf.

Aguinier-Teppiche, extra groß.

Noch verschiedene andere Artikel, namentlich unser großes Lager englischer Tüllgardinen, abgepaßt und vom Stück, Portièren, Bettcoltern, Steppdecken, Läuferstoffe, Bett- und Hemden-Barbante, Schürzenzeuge, bedruckte Madapolams und Croise zu Bettüberzügen etc., welche sämtlich nicht einzeln aufgeführt werden können, jetzt ebenfalls ersichtlich billig.

1 altertümliche wolle und tuchfarbige Bettbede mit Quasten.
1 große engl. Grosgrain-Teppiche mit Arabes u. Quasten.
1 reinwollene Damen-Luch-Robe, 8 Meter enthaltend.
1 reinwollene englisches Cheviot-Robe, 8 Meter doppelbreit enthaltend.
1 fertiger gestreifter wollenen Damen-Schlafrock.

Geisente à 5 Mf.

1 reinleinenes Dress-Lischgung mit 6 Servietten.
1 große Gobelin-Lischgung mit Schur und Quasten.
6 Stück reinleinenen weiße Damast-Handtücher.
1 Stück Hemdentuch zu 3 Bettstücken ohne Nacht.
1 prima albedisches Kaffeegedeck mit 6 Servietten.
1 prima reinleinenes feines Damast-Teegedeck mit 6 Servietten.

1 feine albedische Bettbede.
1 große Chenille-Lischgung in schönen Dessins.

1 Seiden-Chenille-Von in allen existierenden Färbefarben.

1 Robe Cheviot Angola, 7 Mf. doppelbreit enthaltend, unversüß. Winterstoff.

3 Stück fertige Damenhemden mit Trimming.
1 elegant verzierter Velours-Unterrock.
1 vollständiges baumwollenes Hauskleid.

Geisente à 6 Mf.

1 reinleinenes Jacquard-Lischgung mit 6 gr. Servietten.
6 Stück ganz schwere, lange Damast-Handtücher, neueste Dessins.

1 schwerer Damen-Velours-Unterrock, hochleg. ausgeführt.
1 vollener gestreifter Dancella-Unterrock.

1 großes Grotte-Badezeug.
1 Store aus englischem Tüll, Trompeter von Säulchen und Niederwald-Desimal darsellend.

1 Robe, 8 Meter doppelbreit enthaltend, guter dauerhafter Stoff in verschied. neuen Carbons.

1 schwere Cheviot-Robe, 7 Meter doppelbreit enthaltend.

1 große Chenille-Lischgung in den apartesten Mustern.
1 eleganter halber Regen-Schirm für Herren u. Damen.

1 Duschend berbe Hausmacher-Handtücher.
3 Stück weiße Wiber-Bettstücken.

1 gestreifte wollenen Portièren.

1 große echte Brüsseler Bettvorlage.

1 buntgewebter Gobelin-Sophalieberzug.

1 buntgewebter Gobelin-Sophalieberzug.

1 große weiße Bettbede mit Franzen.
1 großes warmes Patent-Unterhemd.
6 Stück einfarb. bunt gewebte imit. lein. Herren-Handtücher.
6 Stück weiße reinleinenen gefäunte Damen- und Herren-Handtücher mit farbigen Bändern.
6 Stück weiße lein. kräftige Zimmerhandtücher, abgepaßt.
1 große imit. Brüsseler Bettvorlage in neuesten Dessins.
6 Stück große weiße Tischservietten, Dress- und Jacquard-Muster.

Geisente à 2 Mf.

1 große weiße Bettbede mit Franzen.
1 großes warmes Patent-Unterhemd.
6 Stück einfarb. bunt gewebte imit. lein. Herren-Handtücher.
6 Stück weiße reinleinenen gefäunte Damen- und Herren-Handtücher mit farbigen Bändern.

6 Stück weiße lein. kräftige Zimmerhandtücher, abgepaßt.
1 große imit. Brüsseler Bettvorlage in neuesten Dessins.
6 Stück große weiße Tischservietten, Dress- und Jacquard-Muster.

1 Sealskin-Vorlage (Tischstuch).
1 fertiger Unterrock in neuesten Streifen, sehr dauerhaft.

1 fertige Damen-Jade aus schwerem Pelapiqué.
1 fertiges Damen-Veinseid aus Madapolam oder Pelapiqué.

1 buntgewirkte Gobelin-Lischgung mit Kordel und 4 Quasten.

Geisente à 2 1/2 Mf.

1 Sealskin-Vorlage (extra Größe).
1 Chenille-Nachtstuch-Decke in schönen Farben.

12 Stück reinleinenen Küchenshandtücher.
6 Stück weiße reinleinenen Tischhandtücher, glatt und mit buntem Rand.

1 schwerer warmer Winter-Unterrock.
1 tuchfarbige Kaffeegedeck.

1 Cheviot-Doppel-Robe in allen Melangen, 8 Meter enthaltend.

1 Geisente à 3 Mf.

1 Brüsseler oder Tafelstich-Bettvorlage, neueste Muster.

1 großes reinwollenes Unterhemd.
1 großes reinleinen. Tischstuch, neuestes Jacquard-Dessin.

1 großes reinleib. Herren-Galstuch, prima Qualität.
1 große prima weiße u. farbige Bettbede mit Franzen.

1 große prima weiße u. farbige Bettbede mit Franzen.
6 Stück große reinleinenen Tisch-Servietten in reicher Musterauswahl.

1 große prima weiße u. farbige Bettbede mit Franzen.
6 Stück große reinleinenen Tisch-Servietten in reicher Musterauswahl.

1 große prima weiße u. farbige Bettbede mit Franzen.
6 Stück große reinleinenen Tisch-Servietten in reicher Musterauswahl.

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse 8, im Neubau.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Das Geschäft besteht seit 1833.

Lager

in
Gold- und Silberschmuck-
sachen.

Granat- und Corallwaaren.

Gebrauchsgegenstände
in Silber.

Trauringe

in verschiedenen Preislagen
stets vorrätig.

Rasche u. solide Anfertigung

VON
neuen Schmucksachen.

Reparaturen, Vergoldungen
und
Versilberungen.

Besorgung
von 17439

Gravirungen
in Metall und Steinen.

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3 fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende. 1724

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

Coupé,

ein gebrauchtes, preiswürdig zu verkaufen bei (No. 21200) 338
Wilh. Correll, Schillerplatz, Mainz.



Stollen. Stollen.

Mandeln und Sultanen, jeder gewünschten
Qualität und Grösse.

Napf-, Streusel-, Kuchen und
Mandel-Butter, gerührte Bund's.

Hutzelbrod Früchtebrod
in jeder Grösse u. Preislage.

Confecte. Confecte.

Anis-u. Butter- Pfefferküsse,
1/2 Ko. 70 Pf., M. 1 u. 1.20 1/2 Ko. M. 1 u. 1.20.

Speculatus Leckerly's,
per 1/2 Ko. M. 1. Basler, 10 versch.
Sorten v. 15-50 Pf.
per Packet.

Chocolade, anerkannt vorzogl.
Marzipan, 10 Sorten, 1/2 Ko.
1/2 Ko. M. 1.20, - 2. Mk. 1.00.

Brenten, 6-fach verschied.
Geschmacks, 1/2 Ko. M. 1.00

Geriebene Mandelmasse
Haselnüsse, 1/2 Ko. M. 1.-

Honigkuchen. Gewürzkuchen.

Decor.-Confecte von 80 Pf. bis
3 M. das 1/2 Ko.

Arnold
Berger,

Hernogl. Nass.

Hof-Bäckerei

9 Häufergasse 9

15016

Sprechende

Papageien (fingerzahn) Stück 36 Mt.,

Alexanderpapageien Stück 6 Mt.,

kleine grüne Papageien Paar 5 Mt.,

Wellenpapageien Paar 12 Mt.,

Tigerfinken, Meisfinken, } à Paar 3 Mt.,

Nonnen, Webervögel

feuerrothe Cardinale (Sänger) Stück 10 Mt.,

Harzer Kanarienvögel (Sohl- u. } à 6, 8, 10, 12 u. 15 Mt.,

Ringelroller

zahme Affen Stück 20 Mt.

versendet gegen Nachnahme (lebende Ankunft garantiert)

Gustav Schlegel, Chemnitz.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Stearinkerzen,

die nicht ablaufen,

la la Qualität,

pro Pfundpacket

in 6er od. 8er Packung

nur 50 Pf.

liefert am besten

der 14939

Bazar

von

Otto Mendelsohn,

Wilhelmstrasse 24.



24
feine
Christ-
baum-
kerzen
in ff.
Carton
50 Pf.

Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß mein innigst geliebter
Gatte, mein treuer Vater, der

Kgl. Amtmann z. D.

Herr **Adolf Lorsbach**,

gestern Mittag in Folge eines Herzschlags sanft verschieden ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Frau **Louise Lorsbach**, geb. Ernsberger.

Marie Lorsbach, Tochter.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1889.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 19. Dezember, Nachmittags**
2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, **Moritzstraße 17**, aus statt.

15626

Das Java-Kaffee-Lager,

Nicolaßstraße 12, 15423

Eingang von dem Seltengäskchen nach der Rheinbahnstraße,
an Wochentagen von 10—12 Uhr geöffnet und kann daselbst der von
der Plantage Baros des Herrn Majors **Henckel** direct importirte
Java-Kaffee, westindischer Bereitung, gewaschen, von der
Juni 1889, gegen Baarzahlung oder Nachnahme gekauft werden
zu den folgenden Preisen:

Platte Bohnen, in Original-Ballen, per Pfund Mk.	1.35
" " " Säden von 25 Pfund zu "	33.85
" " " " " 10 " " "	13.60
" " " " " 5 " " "	6.85
" " " Düten von 1 Pfund zum Probiren	1.37
Runde Bohnen (Perl) in Original-Ballen, per Pfund "	1.45
" " " " " Säden v. 25 Pfd. zu "	36.35
" " " " " 10 " " "	14.60
" " " " " 5 " " "	7.35
" " " " " Düten v. 1 Pfd. zum Probiren	1.47

Gebraunter Java-Kaffee per Pfund 1.70
Wiesbaden, den 12. Dezember 1889. **F. B. Möckel.**

Arrac-, Rum- und Ananas-Punschessenzen,

per Flasche von Mk. 1.80 an, empfiehlt 15616

Bahnhofstrasse 8. **C. W. Leber,** Saalgasse 2.

„Rio Frio“

beliebte, feinste Pell- und Speisefartoffel, empfiehlt 13606

Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Zwei Erkergestelle

billig abzugeben.

B. Marxheimer,
Webergasse 16.

15347

G. D. Pattison's Gichtwatte

gegen alle Arten vorzüglich wirkendes Mittel

Gicht und Rheumatismen.

In Paketen à 1 M. und halben à 60 Pf. bei

Ferd. Kobbe, Webergasse 19, und **Wilh. Heinr. Birk**,
Ecke der Adelsheid- und Dranienstraße, in Wiesbaden.

Von der Vereinigungs-Gesellschaft Kohlscheid

direct bezogen empfiehlt

Anthracit-Würfel-Kohlen,
la gewaschene fette und halbfette Kohlen,
Steinkohlen-Briquettes

die 14877

Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung
Wilh. Kessler, Schulgasse 2.

✂ Kohlscheider Briquettes, ✂

für Porzellanöfen der billigste und reinlichste Brand.
Verschladen die Öfen nicht, handliche Form, Verschlagen nicht nöthig.
In jedem Quantum bei 14931

O. Wenzel, Adolphstraße 3.
Vertreter von Kohlscheid

Brannföhlen-Briquettes

100 Stück 70 Pfg.

Dieselben entsprechen allen Anforderungen, eignen sich für jede
Feuerungsanlage und sind bei den jetzigen hohen Kohlenpreisen
das billigste Brenn- und Heizmaterial. In jedem Quantum liefert
frei an's Haus 15454

J. L. Krug, Kohlenhandlung,

Adolphstraße 6.

Harzer Kanarien, sanfte Louren-Sänger, sind abzugeben
Elisabethenstr. 17, Gartenhaus. 15376

15626 (0909) 331

Grösste Auswahl und billigste Preise in

**Seidenstoffen**

zu Festgeschenken empfiehlt

Seidenhaus M. Marchand,

Langgasse 23.

14747

500 Schulranzen und -Taschen,
extra starke Strafanstalts-Waare, in allen Preislagen,
werden so lange vorrätig zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft

Franz Führer's Bazar,
am Ellenbogengasse 2. 14566

M. Bentz, Wiesbaden,
4 Dotzheimerstrasse 4, Part.

Lager in Tuchen, Leinen-, Tischzeug-
Buckskins, Paletot- und
und Westen-Stoffen. Wäsche-Fabrikations-Geschäft.
Muster stehen zu Diensten. 8963

Specialität:**Puppen-Wagen und -Fahrstühle**

von 50 Pfg. an bis Mk. 12.— in grossartiger
Auswahl ausserordentlich billig im

Kinderwagen-Fabriklager von

Caspar Führer (Inh.: J. F. Führer),
Kirchgasse 2. 15242

Mistbeet-Erde I. Qualität in größeren u. kleineren
Quantitäten abzugeben bei 13930
Fr. Rühl, Gärtner, Dogheimerstrasse 60.

Praktisches Weihnachts-Geschenk!

Neu! Portemonnaies Neu!
mit Namenstempel im Schloss
äusserst dauerhaft aus einem
Stück Leder gearbeitet,
in Kalbleder mit Notes und Gold-
zug 3 Mk.,
echtes Seehundleder 4 Mk.,
incl. jedem beliebigen Stempel,
empfiehlt und bittet wegen Her-
stellung der Stempel um baldgefl. Bestellung 15084

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),
Kirchgasse 2 — Marktstrasse 29.

Pferde-Scheermaschinen

aller Systeme
schleift und garantirt für vorzüglichen Schnitt
Jos. Herbst, Messerschmied,
8 Friedrichstrasse 8.

Eine interessante **Waffen-Sammlung** ist ganz oder theil-
weise zu verkaufen Stiftstrasse 1, 2 Etiegen.

Zurückgesetzte Damenwäsche.**Grosser Gelegenheitskauf!****Eigene Fabrikation!**

Darunter:

Damen-Hemden aus extra schwerem Elsässer Cretonne
per $\frac{1}{2}$ Dutzend Mark 10.—.

Parthie Damen-Nachthemden aus gutem Elsässer Madapolam
per Stück Mark 3.50, 4.— und 4.50.

Elegante Modelle, sowie trüb gewordene feinere Wäsche

(Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Nachtjacken, Unterröcke)

werden unter dem Einkaufspreis ausverkauft.

Julius Heymann,

Ausstattungs-Geschäft, Langgasse 32, im „Adler“.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: C. Rötherdt, beide in Wiesbaden.
Notationspressen-Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 296.

Mittwoch, den 18. Dezember

1889.

Strumpfwaaaren-Fabrik

VON

31 Langgasse 31, **C. A. Feix**, 31 Langgasse 31,

empfiehlt nur die besten Qualitäten zu den billigst gestellten Preisen.

Aechte Prof. Dr. Jäger's (Benger)

Normal-Hosen,
Normal-Jacken,
Normal-Hemden,
Normal-Strümpfe,
Normal-Socken.

Jagdwesten,
Gestrickte Röcke,
Flanell-Damenhosen,
Tricot-Gamaschen,
Gesundheits-Corsetten,
Damenwesten mit Arme.

Strümpfe,
Socken,
Beinlängen,
Unterhosen,
Arbeits-Wämmse,
Tricot-Damenhosen.

Es werden alle Artikel nach Maass angefertigt.

13640

31 Langgasse 31, **C. A. Feix**, 31 Langgasse 31.

Eine Parthie **halbwollener Kleiderstoffe**,

welchen Artikel ich nicht mehr weiter führe, verkaufe, um damit zu räumen,

unter Einkaufspreisen,

Zurückgesetzte baumwoll. Hauskleiderstoffe, waschacht,
gleichfalls ausserordentlich billig.

13958

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Rheinische Möbelfabrik

13936

Martin Jourdan in Mainz.

Außer meinem großen Lager selbstgefertigter

Möbel und stuhlreicher Zimmer-Einrichtungen

habe durch großes

Bettwaaren-Lager

mein Geschäft erweitert und halte dasselbe bestens empfohlen.

Lager: Johannisstraße 12, 14.
Mainz.

Fabrik und Lager:
4 Heiliggrabgasse 4.

Geschenkwerke,
Jugendschriften und Bilderbücher

in bester Auswahl, auch zu herabgesetzten Preisen in der

Schulbuchhandlung und Antiquariat

E. Bornemann,

Reisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

14770

mit schönem belagert.

Cravatten und Shlipse.

Cravatten und Shlipse.

Handschuh-Lager

von

M. Pfister, aus Tyrol,

Neue Colonnade 5 und 6.

Grosse Auswahl in **Glacé-, dänisch, schwedisch und Waschleder-Handschuhen** in den modernsten Farben und Längen.
Ball-Handschuhe in Glacé, dänisch Leder und Seide.

Zum Ausverkauf gestellt von jetzt bis Weihnachten
 folgende Sorten:

Damen-Glacé-Handschuhe, schwarz und farbig, 2-knöpfig 1 Mk. und 1.30 Mk., 3-knöpfig 1.50 Mk., 4-knöpfig 1.70 Mk., 6-knöpfig 2 Mk., mit Raupennaht 4-knöpfig 2 Mk., 6-knöpfig 2.50 Mk.
 Eine Parthie **dänisch und Waschleder-Mousquet**, sehr billig.
Herren-Glacé-Handschuhe, schwarz und farbig, mit Raupennaht und Patentverschluss, 2 Mk. und 2.50 Mk., **Waschleder-Herren-Handschuhe**, 1-knöpfig 2 Mk., mit Patentverschluss 2.50 Mk.
Winter-Handschuhe: Gefütterte Glacé-, seidene, Astrachan-, Ringwood- und Kammgarn-Handschuhe, in grösster Auswahl, äusserst billig.

14133

6 Grosse Burgstrasse 6.

Grossartiger Weihnachts-Ausverkauf.

Die Schirm-Fabrik

en gros

von

en détail



W. Osper,



6 Grosse Burgstrasse 6.

hält grossartige Auswahl in

Regen- und Sonnenschirmen in jedem Genre,

von den hochfeinsten bis zu den gewöhnlichsten zum Einkaufspreis.

Alles eigenes Fabrikat. Durchaus solide Waaren. Feste Preise.

Jeder Schirm wird nach Wunsch angefertigt. Wiederverkäufer Rabatt. Repariren und Ueberziehen prompt und billig.

Grosses Lager in **Solinger Stahlwaaren** und **Spazierstöcken** zu Fabrikpreisen.

6 Grosse Burgstrasse 6.

15499

Prima Kernseife per Pfd. 26 Pfg., prima Buxseife per Pfd. 20 Pfg., **Schmierseife**, gelb, per Pfd. 18 Pfg., dito, weiss, per Pfd. 20 Pfg., **Buhlumpfen** per Stück 25 Pfg., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt

W. Schneck, Mehrgasse 18.

Schöne Schmetterlinge zu verkaufen Langgasse 47, Hinterhaus 1. Stod. 15157

Schlittschuhe.

Patent, Galifaz, Eistönig, Merkur etc., empfiehlt billigsten Preisen

Louis Conradi,

Kirchgasse 9, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome

auf allen Ausstellungen.

Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt
50,000 Kilos.

Vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

1 Mk. 60 Pf. per Pfund

(M.-No. 269.) 19

Coffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mk. 1.18, 1.30, 1.35, 1.38, 1.40, 1.43, 1.47,
1.50, 1.52, 1.54, 1.60, 1.68, 1.70 per Pfund, in
Packeten von 1 Pfund an.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen zu Mk. 1.40,
1.50, 1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.75, 1.90, 1.95 per Pfund, in
Packeten von 1/2 Pfund an.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes. Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse.

289

Taglich frisch geriebene

Mandeln.

Rosinen	Citronat	Amonium
Corinthen	Kokosnusskerne	Pottasche
Sultaninen	Honig	Rosenwasser
Orangeat	Zuckersyrup	Backoblaten

empfehlen

C. Brodt,
17a Albrechtstrasse 17a.

Empfehle für die feine Küche

13395

Boullarden,

Stopigäuse, Enten, Puten, Hühner, Rücken, das
10 Pf. Postcolli franco gegen Nachnahme Mk. 5.50,
alles frisch geschlachtet, rein gepulvt, in prima Qualität.

Anton Thor, Werich (Ungarn).
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,
empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per 1/4 Dtr. = Fl.	per 1/4 Dtr. = Fl.
Laubenheimer . . . 50 Pf.	Jugelheimer . . . 75 Pf.
Forsier . . . 60 "	Zeller . . . 90 "
Deidesheimer . . . 80 "	Ober-Jugelheimer 1 Mt. 40 "
Niersteiner . . . 1 Mt. 10 "	Ahmannshäuser 1 " 70 "
dto. Auslese . . . 1 " 40 "	Medoc . . . 1 " 10 "
Schiersteiner . . . 70 "	St. Etienne . . . 1 " 30 "
Lorch . . . 1 Mt. 10 "	St. Julien . . . 1 " 50 "
Hochheimer . . . 1 " 30 "	Chät. Margaux 1 " 90 "
Geisenheimer . . . 1 " 60 "	" Bellegrave 2 " 30 "

Cherry, Madeira, Malaga, Marsala, Portwein,
Muscat-Rosé u. s. w., deutschen Moussing und
Champagner in großer Auswahl zu billigstem Preis. 15521

Gothaer und Braunschweiger Wurstwaaren

im Ganzen und im Ausschnitt empfiehlt in ganz vorzüglicher
Qualität **K. Kappes, Röberstraße 25. 15086**

Speisekartoffeln,

per Malter 4, 5 und 6 Mt., zu haben bei

15478

W. Kraft, Dohheimerstraße 18.

Als passende Festgeschenke empfehle in grösster Auswahl:

Selbst importirte Havana-Cigarren

von Mk. 100.— bis Mk. 2700 p. Mille.

Inländische Fabrikate

von Mk. 40.— bis Mk. 350 p. Mille.

Cigaretten aus den feinsten türkischen Tabaken

sowie

Amerikanische, Egyptische und Havana-Cigaretten

von Mk. 10.— bis Mk. 100 p. Mille.

Proben zu Diensten.

Hübsche Packungen.

Lehmann Strauss, Webergasse 6.

15441

Restparthien zu ausserordentlich billigen Preisen.

Das Möbel- und Betten-Lager

von

Kirchgasse
11,

H. Sternitzki,

Kirchgasse
11,

empfiehlt in großer Auswahl:

Polirte Bettstellen von 48 Mark an bis zu den feinsten.

Lackirte Bettstellen von 28 Mark an.

Eiserne Bettstellen von 7 Mark 50 Pf. an.

Ebenso Sprungrahmen, Rosthaa-, See- und Strohmatrassen bei gediegenster Ausführung zu billigen Preisen.

Großes Lager in Bettdecken, Barchenten, Federleinen, Rosthaaren u. zu außergewöhnlich billigen Preisen.

In Polstermöbel unterhalte ein großes Lager in completen Garnituren von einfachster bis reichster Ausführung, ebenso einzelne Sopha's, Divan's, Chaises-longues, Sessel, Stühle, Ottomanen u.

Lager in Möbelstoffen und Plüsch.

Vertretung und Mustercollectionen der ersten Fabriken Elberfelds und Chemnitz.

Auf Wunsch liefere dieselben Jedermann frei in's Haus.

15953

Hochachtungsvoll

H. Sternitzki,

Tapezirer und Decorateur.

In meinem Ausverkauf

befinden sich große Posten:

Neue wollene Tücher,
Neue seidene Tücher,
Neue Kopffshawls, Capotten,
Neue Chenille-Tücher,
Neue Damen-Plaids,

darunter viele Neuheiten der Saison.
Sämmtliche Artikel sind frisch und tadellos
und werden nur deshalb zu **spott-**
billigen Preisen ausverkauft, weil
das Lager

282

bis Weihnachten vollständig geräumt sein muß.

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,

20 Langgasse 20. Bitte Firma zu achten. vis-à-vis der Seifen-Handlung W. Poths. Bitte Firma zu achten. 20 Langgasse 20.

Grosses Lager in Juwelen, Uhren, Gold-, Silber-, Corallen- & Granatwaaren.

Zu Weihnachts-Geschenken.

Unübertroffene Auswahl in Armbändern, Uhrketten, Colliers, Medaillons, Broschen, Boutons, Ringen, Herren-Nadeln, Brust- und Manschettenknöpfen, Brillen, Pince-nez, Trauringen, billigst, 2 Stück (massiv) schon von 14 Mk. an. Grosse Silber-Tafelgeräthe, wie Silber-Gegenstände in Etuis einliegend, in neuen Mustern, Becher, Kinderroller, Fingerhüte, Tortenspaten, Feuerzeugbüchsen, Biergläser, Tabakdosen, Zuckerdosen, Spazierstöcke mit Silbergriffen. Serviettenbänder, Bestecke, einzelne Löffel, Gabeln stets vorrätig. Brillant-Boutons, Ringe, Herren-Nadeln in gr. Auswahl z. billigst. Preisen.

Feinste Genfer Herren- und Damen-Taschenuhren zu Fabrikpreisen.

Offerire nur beste Qualität, solide, vorzügliche Waare.

Damen-Uhren.

Silberne Cylinder-Uhren von 18 Mk.
Silberne Remontoirs " 20 "
Goldene Damen-Remontoir-Uhren " 35 "
Goldene Savonette-Remontoirs . " 60 "

Werke mit starkem 14-karät. Goldgehäuse. Jede Uhr wird auf's Vorzüglichste in meinem Geschäft regulirt abgezogen ohne weitere Preiserhöhung. Ich leiste für jede bei mir gekaufte Uhr 2 Jahre Garantie.

Herren- und Knaben-Uhren.

Silberne Cylinder-Uhren von 18 Mk.
Silberne Remontoirs " 20 "
Silberne Anker-Remontoirs " 45 "
Goldene Anker-Remontoirs " 65 "
Goldene Savonette-Remontoirs . . " 90 "

Eigene Werkstätte zur Anfertigung und Reparatur für Uhren, Gold- und Silbersachen. **Umfassen von Juwelen** in kürzester Zeit. Vergoldung und Versilberung für Bestecke etc. unter Garantie. In **Kauf und Tausch** wird altes **Gold und Silber** zum höchsten Preis angenommen. Bitte genau auf meine Firma zu achten. 14620

Langgasse 33, Gg. Wallenfels, Langgasse 33,

empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke:

Rüschen und Rüschen-Cartons,
Damenkragen und Manschetten,
Schleier, Handschuhe, Morgenhauben,
Fichus, Echarpes,
Spitzentücher und Cravatten,
Schürzen für Damen und Kinder.

wollene und seidene Tücher,
Kinderkleidchen,
Stickereikleider,
Mouchoirs, Cachenez,
Schoner und Decken,
Sachets, Nadeletuis.

Nähkasten von 40 Pfg. an bis zu den hochfeinsten.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

15028

Für Gärtner. Ein vierräderiges Federwägelchen und ein Firmenschild mit Ständer billig zu verkaufen Bleichstraße 24. 13512

Holzschuhe, ganz gefüttert, mit Schnallen, für **Rehger und Rutscher,** für Mt. 2.50 zu haben bei **D. Birnzwieg, Webergasse 46.** 15134

Einen vorzüglichen Tischwein

per Flasche zu 60 Pf. empfiehlt

K. Kappes, 25 Röderstraße 25.

15037

Feinstes Confectmehl (das Beste, was zu haben ist),
 Kuchenmehl,
 große Mandeln von 1 Mt. an,
 geriebene Mandeln und Haselnüsse,
 prächtige Rosinen und Sultaninen,
 neues Citronat und Orangeat,
 Ceylon-Zimmt, Nelken, gemahlene Raffinade
 empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

15425

Adolf Wirth,
 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Weihnachts-Preise.

	Bei Abnahme von	
Feinstes Pester Biscuit-Mehl .	5 Pfd. 25 Pfd.	
" " Kaiser- .	22 " 20 "	
" " Vorschuss- .	17 " 16 "	
Brot-Zucker, Raffinade, . per Pfd.	30 " im Gut.	
Würfel- " " " " "	33 " bei 5 Pfd.	
Würfel- " " holländ. " " "	34 " 5 "	
Würfel- " " Abfall " " "	30 " 5 "	
Gries- " " " " "	33 " 5 "	
Buder- " Raff. (garant. rein) " " "	36 " 5 "	
Stampf- " " " " "	30 " 5 "	
Mandeln, süße, gewählte Frucht, hochprima I, 1.25 Mt.		
per Pfd.		
Mandeln, desgl., hochprima II, 1.10 Mt. per Pfd.		
Mandeln, desgl. III, 90 Pf. per Pfd.		
Rosinen, Caraburna, prima, 60, 50 und 40 Pf. per Pfd.		
Sultana, 80, 60 und 50		
Corinthen, prima, 60, 50 und 40 Pf. per Pfd. " "		
Citronat, Livornezer, prima, 1.10 Mt. per Pfd.		
Orangeat, 90 Pf. per Pfd.		
Haselnüsse 30 Pf. per Pfd.		
Öl, californischer, 70 Pf. per Pfd.		
Syrup, echter colonial, 40 Pf. per Pfd.		
Pottasche, gereinigte, und Ammonium (Siesch- hornsalz) zum Baden, Citronen, Vanille, Rosen- und Orangenblüthenwasser, Backofenblaten.		
Kaffee, gebrannt, Specialität Biesch. Mischung, per Pfd. 1.60 Mt., hochfeine Qualität, empfehlen		
J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.		
Bürgener & Mosbach, Delaspöstr. 5, am Markt.		
A. Mosbach, Röderstraße 10.	14741	

Billigste Bezugsquelle

für eingemachte Gemüse u. Früchte.
 Bei 10 Dosen (auch verschiedenen Inhalts)
 10 Procent Rabatt.

15520

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Victoria-Kartoffeln,

Norddeutsche Speisekartoffeln, offerirt preiswerth 18791
 Wih. Linde, Louisestraße 41.

Drogen und Chemikalien,

Mineralwasser u. Quellenproducte,

Cognac, Arac, Rum etc.,

Rhein- und Südweine,

spec. Ungarweine,

Biscuits und Chocoladen,

chin. Thee's,

Fruchtsäfte,

Kerzen

etc. etc.

Deutsche,
 englische
 und
 französische

Parfümerien

Eau de Cologne,

Nagel- und Zahnbürsten,

Toilette - Seifen,

Kämme,

Levantiner- u. Lufahschwämme,

Bade-Artikel.

15100

Die Colonialwaaren- und Landesproducten-Handlung en gros & en detail

von

Hch. Eifert, Mengasse 2,

empfiehlt

sämmtliche Zuckersorten, theilweise noch billiger wie zu den
 billigst annoncirten Preisen der Concurrenz, sowie Mandeln,
 süße und bittere, Haselnüsse, Sultaninen, Rosinen,
 Corinthen, Datteln, Feigen, Haselnüsse, Ballnüsse,
 Citronat, Orangeat, Citronen, Orangen, Ammonium
 Rosenwasser, Pottasche, Seife, alle Sorten la Weiss-
 mehl per Pfd. von 16 Pfg. an, Weihnachtsbiscuit p.
 55 Pfg. bis 1 Mt. 30 Pfg., Weihnachtslichter per Pfd.
 40 Pfg., Chocolate per Pfd. 80 Pfg. bis 2 Mt. in allen
 denkbaren Packungen, Chocolate-Cigarren und Zucker-
 pfeifen von 1-5 Pfg., ff. Cacao, lose, von 2 Mt. an, ferner
 in Dosen von 3 Mt. per netto Pfd., alle Sorten Punsch-
 essenzen, auch im Anbruch, sowie Rum, Cognac, Arrac.
 Ferner empfehle: ff. Margarine, Marke FF per Pfd. 85 Pfg.,
 der Naturbutter mindestens gleichwerth Margarine A per Pfd.
 60 Pfg., zum Baden und Braten ganz vorzüglich. Hierbei bemerke
 ich, daß obige Marken die besten sind, welche hier verkauft werden
 und ich nur den Alleinverkauf habe. Bei Abnahme von 30 Pfd.
 von 30 Pfd. bedeutend billiger. Feinste Süßrahmbutter per
 Pfd. 1 Mt. 30 Pfg. und in 1/2-Pfd.-Packeten, garantirt rein.
 Tafelschmalz per Pfd. 55 Pfg., II. Qualität per Pfd. 45 Pfg.,
 la Baumöl per 1/2 Liter von 45 Pfg. an, sowie alle anderen
 Waaren stets zu den billigsten Preisen.

14797

Ein sehr gut erhaltener nuss. Secretär steht zum Verkauf
 bei P. Weis, Moritzstraße 6.

15414

Eva's Roman.

Von S. Ast.

(18. Forts.)

Herr Schulze schlug sich erschrocken an die Brust. „Ich bitte Sie um Gottes willen, mein verehrtes Fräulein, — Haushälterin?“ Dafür ist die Kiewetter da. Sie sollen in keiner Weise irgendwelche Pflichten übernehmen! Wer würde Ihnen, eine Dichterin —

Der abweisende Zug schwand von Fräulein Thusemba's Lippen und machte einem elegischen Lächeln Platz.

August Schulze sah eine Minute regungslos und studierte, ein zweiter Archimedes, seine in den Sand gezogenen Kreise. Dann sprang er empor. Ein großer Entschluß stand auf seinem Gesicht geschrieben.

„Mein werthgeschätztes, hochverehrtes Fräulein — hm — Fräulein Thusemba — könnten Sie sich entschließen, — meine Frau zu werden?“

„Ich will gleich auf der Stelle selber Friedrich August Schulze heißen,“ rief Westerholm, der drinnen in der Stube an das Fenster getreten war, „wenn die Beiden da draußen nicht eine Verlobung zusammenquälen.“

„Aber Wolf,“ sagte Eva vorwurfsvoll, „Du sollst doch nicht spotten über die gute Thusemba. Aber wirklich“ — und sie bog sich über seine Schulter und schlug dabei die Hände zusammen, — „er legt den Arm um sie, — sie lehnt sich an ihn — und —“

„Und jetzt küßt er sie!“ lachte Westerholm schallend auf. Da — und nun kommen sie mit der frohen Kunde auf das Haus zu.“ In der Hausthür trat Eva dem Brautpaar entgegen und hielt beide Hände ausgestreckt.

„Beste Herr Schulze, — meine liebe, gute Thusemba!“

Die glückliche Braut umarmte die junge Frau und barg ihr Gesicht in deren blonden Locken.

„Ach, mein süßes Herz,“ hauchte sie, „ich bin so verwirrt, so außer mir und — und ich schäme mich so.“

Jetzt kam auch Westerholm aus der Stube, aber bei seinem Anblick floh die verschämte Braut mit einem leisen Aufschrei in ihr Kämmerlein. Als nach einer Weile Eva kam, sie zurückzuholen, und noch einmal ihre herzlichste Freude aussprach, senkte Thusemba:

„Ach, ich weiß es nicht, ob ich nicht doch vielleicht ein Unrecht thue. Wird der bleiche Schatten meines heimgegangenen Thaddäus nicht jähnen, wenn ich ihm die auf ewig gelobte Treue breche! In seinem Grabe habe ich so oft gelobt, gleich ihm jungfräulich zu sterben. Aber ach, — das Herz eines Mädchens ist so schwach, bestem Liebeswerben gegenüber.“ — Und dann, aus dem sentimental Bathos einigermaßen in gewöhnliche Redeweise zurückfallend: „Wenn er nur nicht gerade Schulze hieße. Frau Schulze, — nicht wahr, das klingt nicht gut?“

Eva suchte sie darüber zu beruhigen, und sie selbst tröstete sich mit der Aussicht: vielleicht kann er Stadtrath werden.

Und dann war Thusemba ganz zur Natürlichkeit zurückgekehrt und rief innig: „Er ist ein seelenguter Mensch, ich habe ihn recht schaffen gern und will ihm eine brave, aufmerksame Frau werden.“

Am Abend feierte man eine fröhliche Verlobung, zu der Fräulein Thusemba eigenhändig die polnischen Karpfen bereitet hatte. Tags darauf reiste Herr Schulze ab, da es Fräulein Thusemba nicht schiedlich fand, wenn ein Brautpaar unter einem Dache weilte. Doch nur drei Wochen währte die Trennung, dann kam Herr Schulze zurück und holte sich Thusemba Schwanflügel als sein junges Weibchen nach Dresden. Einige Tage später rüstete auch Westerholm mit seiner Frau sich zur Abreise.

Eva's in den ersten Wochen noch immer etwas bedenkliche Schwäche hatte sich fast ganz gehoben, ein rosiges Gauch lag wieder über ihrem Gesicht, auch Westerholm's Sohn konnte nunmehr, in dem respectablen Alter von zwei Monaten, unbesorgt mit auf die Reise genommen werden, und um so unbesorgter, als Heil endlich sich hatte über-den lassen, ihren Mann, sowie die Kinder der Obhut ihrer Schwester zu übergeben und so lange noch dem Stammhalter der Westerholm's ihre Sorge zuzuwenden.

Eva hatte laut aufgejubelt und war ihrem Manne unter Freudenthränen um den Hals gefallen, als derselbe ihr vorgeschlagen hatte, nach Schwellin zurückzukehren und daselbst ihre feste und bleibende Heimath zu gründen.

„Nun ist mein Glück vollkommen, Wolf! Und auch Du sollst Dich nicht hinaussehnen in den Lärm der Welt; Das Kind und ich, wir wollen Dich so fest halten mit unserer Liebe, daß Du Deines Herzens volles Genügen finden sollst.“

* * *

Am demselben Abend, als Westerholm mit seiner Frau zum ersten Male wieder in dem traulichen Zimmer des Schwelliner Herrenhauses saß, war in Berlin das Theater, dessen erster Stern Sina Romala geworden war, wieder einmal zum Gedröden voll. Die Schauspielerin, die man bisher nur in ernsten, klassischen Rollen bewundert hatte, trat heute zum ersten Male in einem der modernen französischen Stücke auf, sie spielte die „Froufrou,“ und es ging ein solches Sprühfeuer von blendendem Witz, graziosem Uebermuth und raffinierter Coquetterie von ihr aus, daß ein wahrer Sturm von Beifall nach dem Schluß des ersten Actes erbrauste.

„Sie spielt ihre Rolle ganz vorzüglich,“ sagte ein etwas strenger Kritiker der klassischen Richtung zu seinem Nachbar.

Der drehte lachend den Schnurrbart.

„Paß, — ein jedes Ding hat seine Zeit. Sie wird des tugendhaften Kothurns überdrüssig geworden sein, und der Philinenpantoffel steht ihr in der That zum Entzücken.“

In ihrer Garderobe ließ Sina Romala sich von der Jose umkleiden. Auf ein Klopfen hin schaute diese aus der Thür und kam gleich darauf mit einem Bouquet prächtiger rother Nelken zurück, das sie der Schauspielerin ein wenig zögernd reichte.

„Von dem Herrn Grafen Solden.“

Sina's Hand zog sich von dem Bouquet zurück, als ringelte aus den Blumen sich ihr eine Natter entgegen.

„Hinweg damit!“ kam es zischend von ihren Lippen.

„O, gnädiges Fräulein,“ suchte die Jose zureden, „die schönen Blumen, wie herrlich würden sie zu dem schwarzen, goldgestickten Kleide stehen. Und Fräulein haben noch gar nicht recht gesehen; wenn auch Fräulein alle Geschenke zurückweisen, — bei diesem hier wäre es doch eine reine Sünde. „Damit bog sie die Nelken etwas auseinander, so daß ein zwischen denselben liegendes prachtvolles Halsband aus Brillanten und Smaragden sichtbar wurde. Ein kurzes, gelbes Lachen kam bei dem Anblick von den Lippen der Schauspielerin. Dann, während sie das Bouquet in die Hand nahm und starr betrachtete, ging ein eigenthümlich düsterer, wild herausfordernder Zug über ihr Gesicht.“

„Und warum nicht?“ murmelte sie für sich. „Warum nicht gleich in die tiefste Tiefe hinab? So kann es nicht länger dauern! Ich will nicht wahnsinnig werden, und ich habe den Muth verloren, zu sterben. Sterben? Leben will ich, lustig leben und lachen, hahaha!“

„Gnädiges Fräulein, der Graf wartet draußen,“ erinnerte leise die Jose.

Wieder durchfuhr ein Zusammenzucken wie von Stel und Abscheu die Schauspielerin, dann warf sie ungestüm den Kopf zurück. „So laß ihn eintreten.“

Die Jose öffnete dem Grafen die Thür und zog sich dann discret zurück. Solden hatte in der That bei dem Duell mit Westerholm das rechte Auge verloren; doch durch die schwarze Binde, die er über demselben trug, gewann sein Gesicht fast noch an interessantem Reiz. Er trat zwei Schritte gegen Sina hin, blieb dann stehen und sah sie, ohne zu sprechen, mit eigenthümlichem Lächeln an. Sie trat dicht an ihn heran und ließ dabei die Steine des Halsbandes, das sie in der Hand hielt, aneinander klirren.

(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten.)

Eine fixe Idee.

Von J. v. Dirksen.

I.

Susanne Rövesat stand, beide Hände übereinander auf die Krücke ihres Grabsteines gelehnt, gedankenverloren inmitten ihres Krautackers.

Es galt ein gutes Stück zähen Haidebodens zu verarbeiten, das im Vorjahre schon in den Prozeß der Urbarmachung hineingezogen war.

Sannens Heimwesen glich einer Dase in der Wüste. Ein leicht gezimmertes Häuschen mit kalkweißem Anstrich und grasgrünen Läden und Thüren, so hob es sich, weit hinaus leuchtend und in seiner winzigen Form an ein Nürnberger Spielzeug erinnernd, von dem braunen, eintönigen Hintergrund der öden, schier endlosen Haide ab. Vor zwei Jahren hatte Ignaz Rövesat, Sannens Halbbruder, sich dieses traute Nest hier aufgebaut. Er selber hatte, nachdem der Dachstuhl aufgerichtet war, ihn bestiegen und seinem Häuschen in einem schmutzen, warmen Strohdach die neue Haube aufgesetzt.

Sanne war gerade noch einmal so alt, wie ihr Bruder Nag. Als sie 25 Jahre zählte, schritt ihr bejahrter Vater zur zweiten Ehe. Zu der Zeit stand Sanne bei demselben Hofschulzen in Dienst, dem ihre Eltern als Heuerlinge lehnspflichtig waren.

Schon als zehnjähriges Kind war Sanne das Joch der Dienstbarkeit auf die Schultern gelegt. Sie hatte es in stetem Sinne, in seltener Ausdauer getragen. Denn auf derselben Scholle, wo sie ihre Laufbahn als Gänsehirtin begonnen, hatte sie alle Stufen bis zur Amtswürde einer Großmagd zurückgelegt.

Ihre Herrschaft hielt große Stücke auf die treue workfarge Magd; das sollte sie halb und halb ahnen, als sie eines Tages den Freierwerber für ihren heirathslustigen Vater machte. Das kam so. Ihre Mutter ruhte 6 Wochen unter der Erde, da kehrte Sanne eines Tages in Begleitung ihres Vaters aus der Kirche von dem Seelenamte für die Verstorbene zurück.

Schweigsam hatten Vater und Tochter die stundenlange Strecke durch den mahlennden Sand der Haidegegend zurückgelegt; da, am Hofthor des Schulzen, blieb der Alte, stier auf seine Thraustiefeln niederblickend, vor Sanne stehen. „Hm, süß!“ hob er nach einer Pause längeren Nachsinnens an, „ich hätte Dir wohl was zu sagen —“

„Ja, so“, räusperte er sich, „entweder Du kommst nach Hause, oder — ja das ist nun so — oder ich freie um Deine Kameradin, Stine Wloons. Sie ist zwar was jung, aber um so klügger zur Arbeit; indeß mir Alles an die Knochen geht. Auch hat sie eine ganze Kiste voll von flächsenem, selbstgesponnenem Linnen und das ist, rechne ich wohl, an die hundert Gulden werth.“

Sanne nickte stumm, indeß sie ebenfalls vor sich schaute. Viele Wortmacherei war nicht gebräuchlich bei ihrem Stamme; aber ihr braunes ernstes Gesicht färbte sich doch um einen Ton mehr in's Röthliche, als sie den Vortrag des betagten Mannes in Erwägung zog.

Er sah es nicht. Denn, nachdem er sich der schweren Bürde seines Anliegens entledigt hatte, zog er schnell seine kurze Pfeife aus der Tasche seines kurztailligen Rockes, blies eifrig in das Rohr hinein, zerrie seinen ledernen Tabaksbeutel hervor und stopfte den Waferkopf voll Tabak.

„Ich will mir die Sache überdenken, Vater“, entschloß sich Sanne endlich.

„So—o? Hm, ja, wenn die Stine es thun wollte, wäre es doch wohl das Beste“, gab der Alte, um ein gutes Theil müthiger, zu verstehen. „Du könntest wohl mal auf den Busch klopfen, he? Kinder und ihre Alten müssen sich brav beistehen, in jedweder Noth.“

Jetzt schob er die Pfeife zwischen die Zähne, sekte sie in Brand und trollte sich schmauchend von dannen.

Seufzend begab sich Sanne in's Haus. Desselben Tages noch legte sie ihres Vaters Anliegen in die Hände ihrer Gebieterin. Diese wollte jedoch von Sannens Entlassung nichts wissen.

„Laß er Stine nur nehmen“, meinte die Schulzin mit kurzem Bestimmen, „er sitzt sonst an den langen Winterabenden so allein und könnte möglicher Weise an den Trunk kommen. Die Wittmännern fängt es gemeinhin so an, daß sie Niemand bei sich haben, der sie Sonntags, nach der Kirche, aus dem Birtshaus zieht. Und wenn Dein Alter einmal die Rücken zum Freien im Kopfe hat, könnte er schlimmer ankommen, als mit Stine.“

Dieser Ausspruch der Herrin verfehlte seine Wirkung nicht. Nach sechs Wochen gab es eine Hochzeit in der Leibzucht; eine stille, ohne Violinen und Baggeigen, aber einen Schmaus, zu dem das Schulzenhaus und Sanne geladen waren. Und Alle schienen still vergnügt, obschon es der Braut in den Kränzen geregnet hatte.

Ein Jahr nach der Hochzeit ließ man in der Leibzucht tanzen. Es war ein prächtiger Knabe, dessen blaue Augen Niemand so selig in's Herz leuchteten, als seiner Halbschwester Sanne.

Hatte sie bis dahin ihr Vaterhaus, so gut es ohne Aufsehen anging, gemieden, so suchte sie es jetzt mit Fleiß heim, daß es ordentlich auffällig wurde. Wer hatte es gedacht, daß Sanne eine so warme Kinderfreundin sei? Und der Bruder vergalt ihr diese verschwiegene Zärtlichkeit dadurch, daß er mit Händen und Füßen zu ihr strebte, sobald sie in Sicht kam.

Stundenlang konnte Sanne regungslos da sitzen, wenn das Kind auf ihrem Schooße eingeschlummert war. An ihren unbaren, leinenen Kleiderfalten übte er seine ersten Gehversuche und Sanne war es, die das sechsjährige Bublein in die Schulpflicht führte und ihre Sparspennige dazu hergab, den Bruder ordentlich in Zeug zu erhalten. Ignaz war zehn Jahre alt, als die alte hölzerne Wiege wieder in Bewegung gesetzt wurde, ein kleines rosiges Mädchen schlummerte zwischen den Kissen. Noch bevor es auf seinen Füßen stehen konnte, trug man den Vater Mädel nach dem Kirchhof.

Von diesem Zeitpunkt an begann für Sanne und ihren Schützling Ignaz, kurzweg Näschen genannt, eine geheime Lebenszeit. So dürftig und knapp es auch mit dem Haushalt in der Leibzucht bestellt gewesen, sauber und ordentlich hatte es stets auf allen Ecken und Enden herausgeschaut. Nach und nach aber trübte hier eine auffallende Armuth hervor, für die Niemand ein schärferes Auge besaß als Sanne.

Eines Tages fand sie die Stiefmutter am hellen Licht Morgen auf dem Krautacker eingeschlummert. Sanne traute zuerst ihren fünf Sinnen nicht und trat schon argwöhnisch an sie heran. Als sie sich über die Schlafende, die hinter einem aufgeschütteten Hügel Spörgel gekauert lag, beugte, fuhr sie wie von einer Viper gebissen zurück, so widerwärtig berührte sie der in's Gesicht strömende, nach Fusel duftende Athem. Die welken Züge der Frau waren gedunsen und von bläulich-rother Färbung. Erschreckt, voll Abscheu wandte sich Sanne ab. Sie hätte laut schreien mögen; aber sie preßte die Lippen, daß sie schmerzliche Kummer und Zorn, Angst und Sorgen schnürten ihr die Brust ein; sie stand da, bleich, verstört, händeringend.

Am nächsten Sonntag benutzte Sanne ihren Kirchgang, um in der Pfarre einzufehren. Um Vieles gefasster begab sie sich nach einer stündlichen Unterweisung vom Pfarrer auf den Heimweg.

Mit der alten Gelassenheit ging sie wieder an ihr Tagewerk. Aber jeden Abend traf sie im Vaterhause ein, hier nach dem Rechten sehend. Sie fütterte das Vieh, überhörte Ignaz seine Vocationen, säuberte und flüchte die Anzüge der Kinder, ohne daß die Mutter den geringsten Einspruch erhob.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 296.

Mittwoch, den 18. Dezember

1889.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23,

empfehl

zu **passenden** Festgeschenken:

Neue Dessins Surah rayé Robe Mk. 27.50

Merveilleux rayé . . . Robe Mk. 26.—

Merveilleux uni coul. . . Robe Mk. 21.—

Merveilleux noir Mk. 1.85, 2, 2.40, 2.75, 3.50, 4.20 und höher.

(reine Seide)

Nur solide Stoffe.

15180

Bettvorlagen

von den billigsten bis zu den besten Sorten

in reichster Auswahl empfiehlt **billigst**

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten-Handlung,

40 Kirchgasse 40.

12974

In meinem Ausverkauf

befinden sich grosse Posten

eleganter Tricot-Taillen, eleganter Tricot-Kinder-Kleider,

eleganter Tricot-Knaben-Anzüge, eleganter Tricot-Jaquettes,

welche zu

wirklich erstaunlich billigen Preisen ausverkauft

werden.

281

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Zu Weihnachts-Geschenke passend!

Mehrere Hundert der schönsten, fertigen

Herren-Schlafröcke

vom **einfachsten** bis zum **hochfeinsten** Genre und schon von **10 Mk.** anfangend, empfehlen

Gebrüder Süß,
am **Kranzplatz.**

Wiener 50-Pfg.-Bazar,

10 Ellenbogengasse 10.

Grösste Weihnachts-Ausstellung

in allen erdenklichen Artikeln, per Stück 50 Pfg. ohne Ausnahme,
unter Anderem:

Puppen, gekleidet, ungekleidet.
Puppenköpfe in Wachs, biscuit und Porzellan.
Lotto, Bilderlotto, Dambrett.
Cubus-Spiele und sonstige Baupiele, Baukasten,
sowie das Neueste dieser Art, Bauvath.
Bilderbücher.
Modell-Spiele zum Aufstellen, ohne zu fleben.
Festung, große Jagd, Weihnachtsfest, Pferdestall.
Giffelthurm, Cavallerie.
Kerkspiele, Bochsplele.
Trompeten, Pistons, Waldhörner.
Jagdhörner, Musik-Choral-Kreisel.
Helme für Infanterie, Cavallerie, Husaren-Chakos,
sowie alle Arten Säbel.
Soldaten: Sämmtliche Waffengattungen der deutschen
Armee 2c.

Blechbüchen, Blechhausrath, Schäferei, Land
gut 2c.
Knallflinten, vorzüglich gearbeitet.
Kegel, Puppenmöbel, Pferde, Schafe, Esel.
Sturzenschläger, Clowns, Springlasten.
Porzellan-Kaffee- und Thee-Service.
Farb-Malkasten.
Marmor-Aufstellsachen.
Spiegelschränke, Buffets, Secretäre.
Zahlreiche Sorten Schatullen.
Kaffeemühlen.
Tintenzeuge und Uhrhalter.
Photographie-Albuns in Blisch.
Geldbörsen, Portemonnaies.
Damen- und Kindertaschen, auch in Muschel gearbeitet.
Schulranzen und Federkasten 2c. 2c.

Reichhaltige Auswahl in noch vielen anderen Gegenständen.

Bereine und Gesellschaften erhalten Rabatt.

Wiener 50-Pfg.-Bazar,

10 Ellenbogengasse 10.

Hochachtungsvoll

Phil. Marx.

Anton Frensch,

Kirchgasse 27, Tapezirer und Decorateur, Kirchgasse 27,

empfiehlt sich zum Montiren von Stickereien bei geschmackvoller moderner Ausführung zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig erlaube mir verehrl. Publikum auf mein Lager in Betten, von den einfachsten bis zu den reichsten Herrschaftsbetten, in jeder nur denkbaren Zusammenstellung bei solider Ausführung zu den billigsten Preisen aufmerksam zu machen. 15462

Auch habe 1 Kameltaschen-Divan, Ottoman und 1 Garnitur billig zu verkaufen.

Total-Ausverkauf

des großen Lagers

Manufactur- und Modewaaren

von

G. Lorch & Sohn, Mainz,

Schöfferstraße 10, 12, 12^{1/10},

zu bedeutend ermäßigten, aber streng festen Preisen.

Unsere werthen Kunden die ergebene Mittheilung, daß sämtliche Localitäten auf 1. Februar l. J. vermietet sind und deswegen unser Ausverkauf bis dahin beendet sein muß.

Trotz des riesigen Andrangs der letzten Wochen sind sämtliche Artikel in bester und größter Auswahl noch vorräthig und möge daher Niemand versäumen, bei Deckung seines Bedarfs für bevorstehende Weihnachten unserem Lager einen Besuch abzustatten, um sich von den gebotenen Vortheilen selbst zu überzeugen.

Das Lager enthält noch:

Schwarze und farbige Kleiderstoffe in meist guten Qualitäten, schwarze Seidenstoffe in glatt und gestreift, schwarze Cachemire, Fantasie- und Confectionstoffe, Tuche und Bäckelins, Paletotstoffe, Lamas und Flanelle in glatt, carrirt und schreit, für Hauskleider, Baumwollflanelle für Hemden, Röcke etc., Gardinen, Teppiche am Stück und abgepaßt, Fantasiestoffe für Vorhänge und Möbelbezüge, Läuferstoffe, Tisch-, Bett- und Kommode-Decken, wollene Cullen, Varchende, Bettzeuge, Bettdecke, Drucklattice, Leinen, Gebild, Baumwollenwaaren etc. etc.

Die sich während den letzten Tagen angesammelten

Buckstuck-Neße, zu Anzügen reichend, und Kleiderstoff-Neße, zu Kleider reichend, in den verschiedensten Farben und Qualitäten, werden für die Hälfte des Preises abgegeben. (Man. No. 21283) 337

G. Lorch & Sohn.

Krystall-, Glas-, Porzellan-, Steingut-Waaren.

Wegen Umbau meines Geschäftslokals im nächsten Frühjahr

Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen

und somit vorteilhafteste Gelegenheit zum Einkauf praktischer, schöner und billiger

14668

Weihnachts-Geschenke.

13 Gr. Burgstrasse. **Jacob Zingel**, Gr. Burgstrasse 13.

Brillant-Glitter

in Gold, Silber und Carmin zur Verzierung des Weihnachtsbaums in Päckchen à 25 Pf. 15592

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

I^r Höhrer Steinwaaren,

als: Töpfe, Krüge, Ständer, in jeder gangbaren Form und Größe, rein und gut ausgebacken, billigt bei 373

Heinr. Merte, Goldgasse 5.



Weihnachten!



Wegen **wirklicher** Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich mein ganzes Lager zu **bedeutend ermäßigten** Preisen und dürfte sich keine bessere Gelegenheit finden zu **guten, praktischen und billigen** Weihnachtsgeschenken.

Ich empfehle: **Kleiderstoffe** jeglicher Art, Lamas, Plaids, Cassinets, schwarze Cachemires, etc., in reicher Wahl.

Fertige Damenröcke, Rockstoffe, Rockflanelle in allen Farben, **wollene Tücher** für Damen Herren etc.

Baumwollzeuge für Kleider und Schürzen, beste Waare in neuesten Mustern. **Baumwoll-Flanelle** in 7 Qualitäten.

Großes Lager in sämtlichen Weißwaaren,

als: Bett- und sonstige Linnen, Cretonnes, Madapolams, Handtücher, Damaste, Rouleaux, Haustücher, Gebild, Piqués, glatt und geraucht, Satins, Taschentücher etc. Ein **Wäscheleinene** Betttücher zum **halben Preise**.

Gardinen in weiß und crème, am Stück und abgepaßt, neueste Muster, reiches Sortiment.

Bettwaaren, als: Zwilliche, Barchente, Federleinen, Piqué- u. Waffeldecken, wolle Bettdecken in weiß, toff, sowie bunt etc.

Sämtliche Waaren sind nur auf **reellem Wege** eingekauft und von **besten Qualität**.

Zur besonderen Beachtung empfehle ich noch:

Waschächte Blaudrucks.

Kleid mit 7 Meter, früher Mk. 4,20 und Mk. 5,25, jetzt **à Mk. 3,50 und Mk. 4,50.**

Extra prima Qualität, 80 Cmt. breit, welche ich selbst anfertigen lasse und als **unübertroffen in Qualität und**

Farbe garantire: Kleid mit 6 Meter **à Mk. 5,40.**

Fertige Betttücher

in bekannter Güte **à Mk. 3, Mk. 4, Mk. 4,50 und Mk. 5.**



Große Parthie Kleiderstoffe zur Hälfte des Preises!

Dr. Lugenbühl (G. W. Winter)

3 Museumstraße 3.

21 Kirchgasse, **H. Conradi**, Kirchgasse 21.

Kragen und Manschetten.

Taschentücher, Hemden.

Schürzen jeder Art.

Schürzenzeuge im Ausschnitt.

Stickereien und Spitzen.

Decken und Schoner.

Corsetten in vorzüglichem Form und bester Qualität.

Kleider, stets das Neueste.

Futterstoffe, Barchente und Flanelle.

Angefangene und mustergefertigte Stickereien, Silberstramm-Artikel.

empfehle zum Einkauf

praktischer

Weihnachts-Geschenke

Weiss-, Woll-

und Mode-Waaren

in grosser Auswahl.

Nur gute Qualitäten.

Billige, feste Preise.

Jagdwesten, Normal-Unterkleider.

Hosen, Jacken in Wolle, Vicuña etc.

Baumwolle, Strümpfe und Socken.

Capotten, Tücher, Kopfschals.

Schulterkragen in Peluche etc.

Kinderkleider, gestrickt und gewebt.

Mützen, Hüthen, Kragen und Hals.

Handschuhe, gestrickt und gewebt.

Strickwollen in besten Qualitäten.

Phönix-Wolle.

Cravatten in schwarz und farbig.

Seidene Cachenez und Tücher.

Ein Restaurationsherd,

170/90 Cm. groß, gebraucht, aber garantiert in bestem Zustand, ist billig zu verkaufen Bleichstraße 24.

10970

Zu verkaufen: 1 eleg. Cylinder-Bureau, Schreibstuhl, 1 Chaise-longue, 1 Hängelampe, 1 Zehner-Knabenstühle, Spielbogen, Billard, Schachspiel, Knabenstuhl, Peloced Gr. Burgstraße 7, 1 Tr. links.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir:

Fleissknäuel von 40 Pf. an.
 Stiekkasten von 40 Pf. an.
 Nähkasten von 15 Pf. an.
 Arbeitskasten von 20 Pf. an.
 Nähkasten mit Füllung von 50 Pf. an.
 Toilettekasten, Kammkasten und Kamm-
 Garnituren.
 Häkeldosen, Garndosen.
 Japanesische Holzkasten.
 Theebretter, Brodkörbe etc. etc.

Rüschen-Cartons mit 1 Dutzend Washstreifen
 von 20 Pf. an.

Bunte Damenkragen mit Sattel per Dtzd. 1 Mk.
 Bunte Damenkragen per 6 Stück in Carton à 75 Pf.
 Taschentücher per Dutzend von 75 Pf. an.
 Herren- und Knabenkragen.
 Spitzen-Schürzen in allen Farben von 90 Pf. an.
 Kattun-Schürzen von 20 Pf. an.
 Lüster-, Cachemir- und seidene Schürzen.
 Barben, Fichus, Jabots etc. etc. 14879

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Weihnachts-Geschenke.

Handarbeiten jeder Art — Kissen — Fusskissen — Decken — Fenstermäntel u. Kissen
 Ofenschirme — Spanische Wände — Sessel — Teppiche — Kaffeewärmer — Mützen
 Schlummerrollen und Puffs — Schemel — Borden — Pantoffel — Lampenteller —
 Börsen

Leinene Tischläufer — Tischtücher und Servietten — Buffet- und Credenzdecken
 Tischdecken — Portièren — Vorhänge — Angorafelle

Papierkörbe — Arbeitskörbe — Flaschenkörbe — Schlüsselkörbe — Wasch- und Holzkörbe — Babykörbe
 Bambus- und Rohrmöbel — Stühle — Sessel — Tische — Etagère — Chaises-longues
 Staffeleien — Säulen — Noten- und Holzkasten — Clavierstühle — Blumentische
 — Kaminschirme

Cassetten jeder Art für Cigarren, Tabak, Briefe, Bilder, Spiele, Schmuck etc.

Schreibmappen — Brieffaschen — Cigarren- und Cigaretten-Etuis — Visites

Seat-, Notiz- und Recepten-Blocks — Uhrhalter — Feuerzeuge — Kartenkasten
 Kinder-, Bett- und Wagendecken — Babykleidchen, Jäckchen und Schuhe in Wolle
 Theatertücher — Römische Kopftücher — Pompadourtaschen

empfehlen in reichster Auswahl

14779

E. L. Specht & Cie.

Von jetzt bis Weihnachten ist das Geschäft auch Sonntags offen.



Singer's Original Nähmaschinen

sind anerkannt die vollkommensten, leistungsfähigsten und beliebtesten Nähmaschinen der Welt. Die Singer Co. ist die einzige Fabrik, die Maschinen für jede Branche von Nahrungsmitteln liefert. Ueber acht Millionen befinden sich für den Haushalt und die verschiedensten gewerblichen Zwecke im Gebrauch, und mehr als 600,000 Maschinen werden jährlich davon abgesetzt; sie sind das

beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

Wie auf allen früheren Weltausstellungen, wo die Original Singer Maschinen durch die höchsten Preise ausgezeichnet wurden, erhielten dieselben jetzt wieder für ihre neuesten Vervollkommnungen und unübertrefflichen Leistungen in

15069

Paris die goldene Medaille.

G. Neidlinger, Wiesbaden, Kirchgasse 35,

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen und anderer hohen Fürstlichkeiten.

Preise fest.

Sämtliche Gegenstände durch
Begutachtungs-Commission geprüft
und taxirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

Kleine Schwalbacherstraße 10.

Gegründet 1862.

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Be-
langen werden prompt aus-
geführt.

Zusammenstellung **completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen**, alle sonstigen Arten von
Kasten- und Polstermöbeln, Spiegeln und complete Betten. 290

Das beste Festgeschenk ist die Gesundheit.

Gesetzlich geschützt.



Zur **Erhaltung** derselben gewöhne man sich dauernd an eine tägliche Körper-
pflege. Um letztere mit geeigneten Mitteln durchzuführen, bietet die

Excelsior Frottir-Ausstattung

(bestehend aus Loofah-Fabrikaten mit Schwammeinlage) die **beste Gelegenheit**.
Dieselbe **vermeidet alle Mängel**, welche an den bisher nur durch Reklame in
den Verkehr gebrachten Frottirapparaten zu beobachten waren.

Die Excelsior Frottir-Ausstattung ist im **elegantesten Carton** zum Preise von
8 Mark vorrätig bei:

**A. Cratz, Langgasse,
Willy Graefe, Webergasse,
Adalb. Gaertner, Marktstrasse,
Heinr. Becker, Kirchgasse,**

**Ed. Rosener, Kranzplatz,
H. J. Stell, Webergasse,
H. J. Viehoveer.**

**Berliner Fabrik practischer Neuheiten
der Loofah-Industrie**

L. Lubasch, Berlin S. O.

Fabrikate nur echt, wenn mit voller Firma versehen.

Selbstthätiger, geräuschloser D. R. Patent.

Thürschliesser.

(D. R. Patent.)



Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes,
dauerhaftestes System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit, zwei-
jährige Garantie. Prospekt franco gratis. — Dieser Thürschlie-
Apparat verhindert das Zuschlagen der Thüren und bewirkt nicht
nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen
derselben und ist deshalb für jede vielbenutzte Thüre als ein
dringendes Bedürfnis zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:

**Kirchgasse 2c, M. Frorath, Kirchgasse 2c,
Eisenhandlung. 11726**

Passende Weihnachts-Geschenke,

als: **Schulranzen und Taschen, gestickte Sockenträger,
sämmliche Reise- und Jagd-Artikel** empfiehlt in bester
Auswahl. 15268

**L. Barbo, Sattler,
Ellenbogengasse 6.**

14 Metzgergasse 14, 1 Stiege,

wird der Rest **Spielwaaren und Puppen** zu den billigsten
Preisen abgegeben. Mache ganz besonders auf **Puppentöpfe, un-
angezogene Puppen, Schuhe und Wachsengel** aufmerksam. 15218

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

14 FILIALEN:

Stirnfabrik
Gegründet 1837.

Heinrich Hilz

Webergasse 30.

DAUERHAFTESTE CONSTRUCTION AUS BESTEN MATERIAL.
VERWENDUNG NUR BESTER UND FARBÄCHTER STOFFE.
GRÖSSTE HALTBARKEIT IN WIND UND WETTER.
BILLIGE, IN DEUTLICHEN ZAHLEN ANGESCHR. FABRIKPREISE.

FESTE PREISE Die Fabrik unterhält weder
Kassende noch Agenten, son-
dern verkauft in ihren 14
Detail-Filialen direct an das
Publikum zu
Original-Fabrik-Preisen.

FESTE PREISE

FABRIK OFFENBACH.

DAHMSTADT NÜRNBERG
DÜRSTEN MÜNCHEN
FRIEDRICHSTADT
STRAßBURG
KÖLN
MANNHEIM
HOLZHEIM

Bergolderei,

Spiegel- & Bilder-Einrahme-Geschäft
Morißstraße No. 7. **C. Tetsch,** Morißstraße No. 7.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich mein
großes Lager aller Arten **Leisten**, von den ein-
fachsten bis zu den feinsten, **Photographie- und**
Brantkranzrahmen, Spiegel, Consolen.
Große Auswahl in **glatten und verzierten eng-
lischen Leisten für Delgemälde u. s. w.**
Gute und saubere Arbeit. Billigste Berechnung.

Böppe werden von Ausfallhaaren von 70 Pfg. an
angefertigt; neue von 1 Mk. an.
Wiegergasse 32. Ad. Kiessenwetter, Wiegergasse 32.

Dieselbst empfiehlt sich eine geübte Friseurin den Damen
zu den billigsten Preisen. 11583

Zum Weihnachtsfeste

empfehlen wir in

reichhaltiger Auswahl

und zu billigsten Preisen:



Blumentische

in
geschmackvollsten
neuen Mustern.



Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder.

Eiserne Puppenwiegen.



Haushaltungs-Waagen.
Treppenstühle und Treppenleitern.

Copirpressen.

Schlüsselschränkechen.

Pflanzenkübel.



Waschtische
mit und ohne Garnitur.

Eisschränke
in diversen Grössen.

Eismaschinen.

Eiserne Flaschenschränke.

Fleisch-Hackmaschinen.

Brod-Schneidmaschinen.

Messer-Putzmaschinen.



Reibmühlen.

Obstpressen.



Kinder-Pulte,

anerkannt bestes System
nach

Professor Dr. Esmarch.

Wäschemangeln.

Wringmaschinen.



Ofenschirme, fein lackirt.

Kohlenkasten, Kohleneimer.

Feuergeräthständer.

Feuergeräte in grossen Sortimenten.

Ofenvorsetzer, Schirmständer.

Kinder-Schlitten und Rutscher.

Christbaumständer.

15317

Hesse & Hupfeld,

vormalis Justin Zintgraf.

3 & 4 Bahnhofstrasse 3 & 4.

Telephon 101.

Complete
Schlafzimmer.

Für passende

Complete
Speisezimmer.

Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir in größter Auswahl:

Etageren, Nipptische, Luthertische, Clavierstühle, Nähtische,
Näh-Schreibtische, Näh-Spieltische, Notenständer,
Staffeleien, Säulen, Büsten, Vorplatz-Toiletten, Kleider- und
Schirmständer, Servirtische, Hausapotheken 2c. 2c.

Bettstellen in Nußbaumen und lackirt, in 20 verschiedenen
Zeichnungen.

Waschkommoden, Nachttische, Kleider- und Spiegel-
schränke, Chiffonnieren mit Patent-
Verschluß, Verticow's Büffets, Secretäre, Spiegel, Damen- und
Herren-Schreibtische, Stühle, Sessel, Sopha- und Ausziehtische 2c.

Polstermöbel, in eigener Werkstätte verfertigt, Sopha's,
Ottomanen, Rothschildsessel, Kreuz-Fauteuils,
Schlafdivans, Chaises-longues (in 8 verschiedenen Façons),
Panelsopha's, Sessel mit Vorrichtung,

sowie **complete Garnituren** mit uni und gemusterten Plüsch,
Fantasiestoffen, Kameltaschen-Bezug 2c. 2c.

Verkauf zu sehr billigen, streng realen Preisen

unter Zusicherung prompter Bedienung.

☛ Nichtconvenirende Geschenke werden nach dem Feste ☛
☛ bereitwilligst umgetauscht. ☛

15174

Moritz Herz & Co.,

Inh.: Sigmund Hamburger,

Complete
Salons.

34 Friedrichstraße 34.

Complete
Wohnzimmer.Unsere Geschäfts-Representanten sind auch Sonntags
Nachmittags geöffnet.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 296.

Mittwoch, den 18. Dezember

1889.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

13195

Seul
magasin spécial
pour
soiries
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
specialty
of
silks
at this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Schlittschuhe, halbpateut und Salifag, werden zu jed. Preis verkauft, einzelne Riemen, Schrauben, Schlüssel, immer zu haben. 15135
D. Birnzwieg, Webergasse 46.

Eine Plüsch-Gauje, 2 schwarze Spiegel mit Trumeau, 2 Mahagoni-Eckschränken und 1 Sessel zu verkaufen. Näh. Exped. 15236

Lampen.

Empfehle zu Weihnachten mein großes Lager in allen Sorten Lampen, Haus- und Küchengeräthen zu den billigsten Preisen. 15469

Carl Koch, 5 Ellenbogengasse 5.

Glacé-Handschuhe,

bestes Fabrikat, garantirte Haltbarkeit, zum Fabrikpreise, mit Rabatt von $\frac{1}{2}$ Dutzend an, offerirt

R. Reinglass,
Webergasse 4.

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst gestattet.

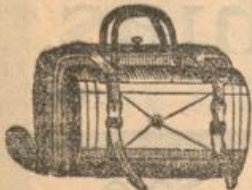
15561

Einen Posten zurückgegebener wollener Tücher
empfiehlt

15027
Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

F. Lammert, Sattler,

Meßgergasse 37, Ecke der Goldgasse,



empfiehlt zu Weihnachten selbstverfertigte Hand- und Reisefoffer, Faltenmäcke, Schulranzen und Taschen, Touristen-Taschen, Schankel- u. Fahrverder mit Fell, Hosenträger von 70 Pf. an, gestickte v. 3 Mk. an, Turngürtel, Damengürtel, Portemonnaies, lederne Manschetten, Gunde-Falsbänder, Mantelförbe, Führriemen, Peitschen u. zu billigen Preisen.
Stidereien werden montirt.

14534

Wiener 50-Pf.-Bazar,

10 Ellenbogengasse 10,

macht besonders aufmerksam auf:

Blondin, der Seiltänzer, schönsten und neuesten Spiel,

Schlittschuhe für Herren, Damen und Kinder, mit Riemen per Paar 1 Mk.,

Filzschuhe in allen Größen,

Kohlenschippe mit Stochereisen 50 Pf.,

Christbaumzinn per Carton 50 Pf.,

Weihnachtskerzen 48 und 36 Pf., im Pack 50 Pf., sowie Stearinkerzen 6er und 8er zu 50 Pf.

Wiener 50-Pf.-Bazar,

10 Ellenbogengasse 10.

Hochachtungsvoll

15471

Phil. Marx.

Eine große Parthie

selbstverfertiger Schulranzen und Taschen, Hosenträger, Hand- und Reisefoffer werden zu jedem Preise abgegeben. Neuarbeiten und Reparaturen werden gut u. billig ausgeführt. 15203

H. Jung, Sattler, Langgasse 39, Seitenban.

Filzschuhe mit Filzsohlen von 80 Pf. an das Paar, Filzschuhe mit Ledersohlen v. 1,20 Mk. an das Paar. Alle Sorten Einlegesohlen, sowie dicke Filzsohlen zum Anfnähen zu 50 Pfg. das Paar empfiehlt in großer Auswahl

13689

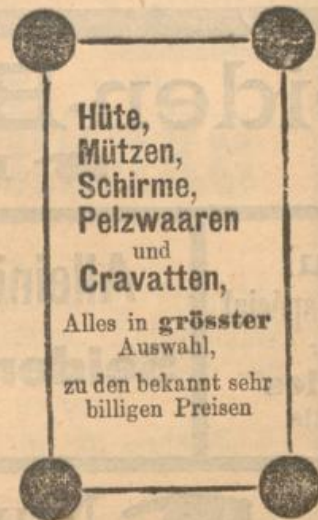
Joseph Fiedler, Neugasse 17.

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste Specialitäten. Preisliste 20 Pfennig.
Ph. Rümper, Frankfurt a. M. (1663) 360

Zwei nussb., franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, breith. Kopfkissen und den Kopfteil billig zu verkaufen bei
P. Weis, Moritzstraße 6. 12802

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.



Hüte,
Mützen,
Schirme,
Pelzwaaren
und
Cravatten,

Alles in grösster
Auswahl,
zu den bekannt sehr
billigen Preisen

bei

J. Gibellus, Bahnhofstrasse 14.

15811

Wiener Schuhlager,

Grabenstraße 12,

empfiehlt Herrenstiefel 6, 7, 8, 10, 12 Mk. u., Damenstiefel 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mk. u. in Filz und Leder, von den feinsten bis zu den einfachsten. Hauschuhe und Pantoffel in feinem Leder bis zu den einfachsten, solid und dauerhaft gearbeitet, sowie dieselben in Filz, Plüsch u. Größere zu 50, 60, 70, 80 Pfg. und 1 Mk. u. bis zu den feinsten. Ballchuhe in feinstem Dessin. Kinder- und Mädchen-Knopfstiefel und Schuhe. Knaben-Stulpstiefel u. 13971



Carl Fischbach

8 Langgasse 8

zunächst der Marktstrasse
empfiehlt

seine grosse Auswahl

Sonnen- und Regenschirme

nur eignes Fabrikat.

Anfertigung auf Bestellung.

Das Repariren und Ueberziehen von Schirmen
wird schnell und billig besorgt. 15015

Wegen Mangel an Raum

2 französische Betten, 1 eichen. Schlafzimmer und 1 Sopha sehr billig abzugeben Emserstraße 25, Parierre. 1880

Unterjacken und Hosen

in Wolle und Baumwolle,

Jäger'sche Normal-Hemden, Hosen und Jacken

in vorzüglicher Qualität,

Jagdwesten, Damen- und Kinderwesten, Handschuhe, Strümpfe, Socken u. s. w. empfiehlt in reicher Auswahl zu äussersten Preisen 13982

Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Zu passenden

Weihnachts-Geschenken

bringe ich mein reichhaltiges Uhren- und Ketten-Lager zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

C. Fleischmann, Hof-Uhrmacher, Langgasse 7. 15217

Blumenladen am Kochbrunnen.

Blühende

Hyacinthen, Tulpen, Maiblumen, Alpenveilchen, Primeln, Ericen, Palmen, Blattpflanzen, Blumenkörbchen, Jardiniere in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt 15172

Emil Becker,

Blumenladen am „Kochbrunnen“.

Passende

Weihnachts-Geschenke!

Empfehle schöne Secretäre, Kleider-, Gallerie-, Küchen- und Spiegelschränke, Verticows, Consolschränken, Kommoden, Garnituren, Sophas, Etageren, Rotenständer, Spiegel, Nähtische, Ausziehb-, Oval- und Nipp-tische u. s. w. u. s. w. sehr billig zum Verkaufe. Große Auswahl in französischen und deutschen Betten. 380

Georg Reinemer,

22 Michelsberg 22.

Transport nach außerhalb mit eigenem Fuhrwerk franco.

ROSA CELESTE,

eine feine 6-Pf.-Cigarre, und das Beste, was in dieser Preislage geboten werden kann, wird Rauchern, welche mild-pikante Qualitäten bevorzugen, besonders empfohlen.

Alleinverkauf: **Carl Preusser, Nerostraße 10.**

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 8197
A. Leicher, Tapezirer, Adelsheidstraße 42.

Soeben erschien und liegt bei uns zur geneigten Einsicht auf:

Ein neues reichhaltiges Musterbuch von Visitenkarten

und

Glückwunsch-Karten.

Dasselbe enthält bei billigsten Preisen eine große Auswahl geschmackvoll und tadellos ausgeführter Visitenkarten in hoch eleganter Ausstattung und dürften sich dieselben ganz besonders zu Festgeschenken eignen.

Gest. Aufträge erbittet rechtzeitig

15388

G. Starck's Sortiment und Antiquariat, 21 Rheinstraße 21.

Mey & Edlich

Abreisskalender

3 Stück Mk. 1.—

empfehlen

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 14317

Zu Weihnachts-Geschenken besonders geeignet empfehle mein reichhaltiges Lager in

Blumentischen, Blumenständern, Servirtischen, Hausapotheken, Schlüsselschränken, Cigarrenschränken, Schirmständern, Feuergeräthständern, Geld-Cassetten, Ofenschirmen, Ofenvorhängen, Tischmessern und Gabeln, Laubsäge- und Werkzeug-Kasten und -Schränken,

Laubsägemaschinen, Buchbinder- und Bildhauer-Werkzeugkasten, lithographirten Vorlagen, Kinderstühlen, Schlittschuhen in größter Auswahl, Kinderherden mit Kochgeschirren, Küchen- und Tafelwaagen, Vogelkäfigen, Kinder-Sobellampen mit Werkzeug.

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,

Kirchgasse 2e.

Bis Weihnachten ist mein Geschäft auch Sonntags Nachmittags geöffnet. 14742

Christbaum-Schmuck!

Das Neueste, Eleganteste in grösster Auswahl.

Das Neueste in praktischen Lichterhaltern.

Wachs- und Paraffin-Lichtchen.

Christbaum-Lämpchen. 15333

Gold- und Silberflitter. — Christbaumschnee.

Louis Schild, 3 Langgasse 3.

Farbenkasten für Kinder,

Colorirhefte, Relieffiguren zum Ausmalen empfiehlt in grösster Auswahl 13307

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Christbaumständer,

nur bewährte, praktische Sorten, empfiehlt

15128

L. D. Jung, Langgasse 9.



Louis Rommershausen

Uhrmacher

25 Kirchgasse 25

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

15446

Goldenen Herren-Uhren.
Goldenen Damen-Uhren.
Silbernen Herren-Uhren.
Silbernen Damen-Uhren.
Metall-Uhren.

Hausuhren.
Regulateuren in allen Holzarten.
Marmor-Pendulen.
Wand- und Weckuhren.
Alle Sorten Ketten.



Grosses Lager in Schweizer Musikwerken.

Gummi-Schuhe, -Pelzstiefel,

in unübertroffener Qualität und Haltbarkeit, empfehlen

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, Hotel „Ablar“.

15210

Praktische Festgeschenke.



Vorzüglich gehende,
zuverlässige **Wecker-**
Uhren mit Marinewerk,
Stück 4 Mk., sowie massiv
silberne **Remontoir-**
Taschenuhren, Stück
18 Mark, liefert zu diesen
Preisen allein 15321

der Bazar von
Otto Mendelsohn,
Wilhelmstrasse 24.

Haar-Uhrketten

mit Goldbeschlag von 5 Mark an.

Fr. Engel, Hof-Goldarbeiter,
Ecke der Gold- und
Langgasse 37.

Kinder-Ohringe
von 2 Mk. an.

Grosses Arbeits-
Geschäft.

Ein eleganter hellgrauer **Heberzieher**, ein hochfeiner ameri-
kanischer **Koffer**, ein **Tigerfell** mit **Kopf**, schönes Exemplar,
billig abzug. „**Hotel Kronprinz**“, Taunusstr. 38. 14373

Cravatten

in reichster Auswahl und in allen Sorten, große **De-**
Cravatten, auf zwei Seiten zu tragen, von 50 Pf. an bis zu
den hochfeinsten, **Regats**, Cravatten für Steh- und Umlege-
tragen, von 50 Pf. an, **Schleifen** zum Anhängen, schwarz und
farbig, von 30 Pf. an.

Hochfeine Cravatten in größter Auswahl.



Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9.

Eine Parthie zurückgesetzter Cravatten unterm Preis. 14223

Einige Dutzend, gute Qualität, sehr haltbare,
gestrickte, reinseidene

Damen-Strümpfe,

englisch lang, offerire ich das Paar zu dem
spottbilligen Preise von **4 Mk.**

W. Thomas,

Webergasse 23. 281

Gelegenheitskauf.



Mehrere hochfeine goldene
Herren- und Damen-
Remontoir-Uhren



verkaufe ich zu und unter **Fabrikpreisen.** 15450

Ew. Stöcker, Uhrmacher,
Webergasse 56.

Zurückgesetzte Damen-Schürzen

im Ausverkauf empfiehlt

Gg. Wallenfels, Langgasse 33. 15026

Billig zu verkaufen ein fast neuer **Frauen-Wintermantel**,
1 schöner **Spiegel**, 1 **Wanduhr** Weibstr. 46, P. 15461

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Der Kassenvorstand beabsichtigt die Anfertigung und Vierung der von der General-Versammlung genehmigten Mitgliedskarten in einer Auflage von 20,000 Stück im Submissionswege nach Muster der im Geschäftslokale desselben, Neues Rathhaus, Zimmer No. 17, einzusehenden Musterkarte zu vergeben.

Gefällige Offerten auf Lieferung dieser Karten werden bis **21. Dezember cr.** in dem oben bezeichneten Geschäftslokale entgegen genommen.

106

Der Kassenvorstand.

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (E. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche Reservergelder.

90

Gisela. Von M. v. W. Nr. 4.—, geb. 5.—.
Soeben erschienen!

Von dem „Wiesbadener Tagblatt“ in No. 280
ds. J. auf's Wärmste als vorzügliche Gabe für
den Weihnachtstisch empfohlen. 15019
Verlag von Georg Böhme Nachf. (E. Ungleich), Leipzig.

Hosenträger.

Größtes Lager aller Sorten Hosenträger von 50 Pf. an bis zu den hochfeinsten, gestickte Hosenträger von 3 Mark an und höher, Knaben-Hosenträger, sowie selbstgefertigte Hosenträger in reichster Auswahl. 14222



Gg. Schmitt,
9 Langgasse 9.

Für
Weihnachten

bringe ich mein Lager in
Manufactur-, Weiss-

und
Wollwaaren

in empfehlende
Erinnerung.

Billige
 feste
 Preise.

Eine
grosse Parthie
Kleiderstoff-
 Reste

werden zur Hälfte
des Kostenpreises abgegeben.
Ein Posten

Baumwoll-Flanelle
unter Preis. 15201

B. M. Tendlaw,
Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.

Große Gold-, Silber-, Pelzwaaren- und Schirme-Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 18. e., Vormittags 9 1/2
und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir im
Auftrage hiesiger Geschäfte im

„Rheinischer Hof“,

Ecke der Mauer- und Rengasse,

öffentlich gegen Baarzahlung, als:

Goldene Herren- und Damen-Uhrketten (Double),
Medaillon, Armbänder, Ringe, goldene und
silberne Herren- und Damenuhren, Regulatoren,
eine große Parthie **Pelzwaaren**, als: **Müffe, Kragen,**
Boa's in, Herz, Waschbar, Iltis, Viber, Luchs und Affe,
100 Herren- und Damen-Regenschirme, eine
Parthie Schlittschuhe, Halbfaz, Halbpant u. vernickelte,
Herren- und Knaben-Hüte etc. etc.

Die Goldsachen sind auf Feinheit abgestempelt, wofür
garantirt wird.

Wir machen verehrliches Publikum auf diese Versteigerung ganz
besonders aufmerksam, da sämtliche Gegenstände **fehlerfrei**
und **ohne Rücksicht auf den Ladenpreis** zugeschlagen
werden.

Sämmtliche Gegenstände eignen sich vorzüglich zu **Weihnachts-**
Geschenken. 380

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Tagatoren.

Große Versteigerung

von

Damen-Mänteln etc. etc.

Im Auftrag der Firma **Julius Jüdel** hier versteigern
wir wegen Aufgabe des Geschäfts

Donnerstag, den 19. d. M.,
Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr an-
fangend, in dem Laden

35 Langgasse 35

die noch vorrätigen: 15539

Damen-Wintermäntel, Regen-Mäntel, Stoff-
und wattirte Röder, Jaquettes, Promenades,
Sommer-Umhänge und Jaquettes, Kinder-
Regen- und Winter-Mäntel, Tricottailen,
Knöpfe, Agréments, Franzen, Pelzmuffe etc.,

ferner die

Ladeneinrichtung,

bestehend in **Realen, Tisch, Stühlen, Gardinen, Erkerbe-**
leuchtung und einem fünfarmigen Gaslüster,
gegen gleich baare Zahlung.

Fachinger & Lotz,
Auctionatoren und Tagatoren.

Schulranzen und -Taschen,

Mehrere gut erhaltene **Kleider** zu verkaufen, darunter eine
Jacke mit Pelzbefaz, Adlerstraße 63, 2 Treppen links. 15285

Kinderspielgeschirre, Kinderschürzchen etc. billigt bei
H. Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6. 15488

Meier's Weinstube,

12 Louisenstraße 12.



Verkauf von Weinen eigenen
Wachstums über die Straße
in Flaschen und Gebinden zu be-
deutend ermäßigten Preisen.



Comptoir: Louisenstraße 14,
1 Treppe. 14449

Restaurations Jung,

51 obere Webergasse 51.

Empfehle kräftigen Mittagstisch in und außer dem Hause
von 50 Pf. an und höher, sowie reine Weine, vorzügliches
Bier aus der Brauerei von Henninger, Frankfurt. Gleichzeitig
empfehle schön möblierte Zimmer mit Pension. 18749

Bordeaux-Weine

empfiehlt

in vorzüglicher Qualität und unter
voller Garantie für Reinheit

	per Flasche
Bas Médoc	Mk. 1.20
Fronsac	1.50
Château du Bois	2.—
Château Beychevelle	2.50

u. s. w. bis zu den höchsten Preisen.

Aechte französische Cognacs.

	per Flasche
Cognac vieux	Mk. 4.50
Cognac fine Champagne	6.—

Rudolf Herber,

Weinhandlung,

Comptoir: Kirchgasse 35.

14651

Storchen-Bräu

aus Speyer.

Die alleinige Niederlage in Flaschen des vorzüg-
lichen bayerischen Export-Bieres befindet sich in der
Flaschenbier-Handlung von

Fritz Faber.
Steller: Kirchhofsgasse 8.

Feinste Cervelatwurst, Trüffelleberwurst, Roth-
wurst, Sülze, Gänseleberwurst, Knackwürstchen und
ächte Frankfurter Würstchen empfiehlt 15408

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

Apfel 20 Pf., Zwiebeln 10 Pf., Friedrichstr. 14, Thoreing. 1499

Deutscher Benedictiner,

eingeführt bei der Kaiserl. Marine, in vielen
Offizier-Casinos, Delicatesshandlungen, Hotels
etc., 9-fach preisgekrönt, zuletzt

„Staats-Diplom“,

hergestellt seit 1883 von

B. Meising, Düsseldorf.

Besondere Vorzüge:

„Grundbasis ist Cognac“, „Reinheit des Ge-
schmacks“, „Prachtvolles Aroma aus Kräutern
ohne künstlichen Zusatz“.

Käuflich in den feineren Geschäften.

Nur ächt mit voller Firma.

Ausführliche Preislisten franco. (H. 45447)

Bordeaux-Weine

empfehlen

als Specialität in reinen, guten,
abgelagerten Sorten:

	per Flasche	
Médoc	Mk. 1.20	Bei Mehr-Abnahme Preis-Ermäßigung.
St. Estèphe	1.40	
St. Julien	1.60	
Margaux	2.—	
Château Bellegrave	2.50	
Château Lamarque	3.—	

etc. etc. bis zu den feinsten Marken.

Pommard (Burgunder) Mk. 3.—

Im Fass bezogen billigste Preise.

Aecht französische Cognac's
zu Mk. 3.50, Mk. 4.—, Mk. 5.— Mk. 6.— u. Mk. 8.—
per Flasche.

Original Jas Hennessy Cognac billigst.

Wollweber & Co.,

Comptoir: Louisenstrasse 43.

Niederlagen bei:

F. Klitz, Taunusstrasse 42.

J. Minor, Schwalbacherstrasse 33.

18995

Weissweine	per Fl. v. 60 Pf. an	excl. Glas,
Rothweine	80	
Bordeaux	1 Mk. "	

Ungar-Weine, Malaga, Marsala, Muscat-Lunel,
Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und
Arrac de Batavia empfiehlt

Ph. Veit, S Taunusstrasse 8.

Weidig's Tokayer	Ausbruch 1881er	Per	Per
		1/4 Fl.	1/2 Fl.
Tokayer	1876er	2.40	1.35
Tokayer	Cabinet 1868er	3.—	1.65
Menescher	Ausbruch, roth.		
Carlowitzer	Medic.-Wein	2.—	1.15
Ruster	Ausbruch, roth.		
	Medic.-W.	1.80	1.—
	Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 4753

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. F. A. Müller, Adolhaistr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24. J. M. Roth, Gr. Burgstrasse 1.
C. W. Leber, Saalgasse 2 und Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
Bahnhofstrasse 8.

Cognac Weil Frères

in allen besseren Delicatess-Geschäften zu haben.



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)

In Flaschen à ca. 100 gr. M. 1.—, à 250 gr. M. 2.—, à 700 gr. M. 4.50.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kargebrauch. Ein wohlgeschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverstopfung, bei den Folgen des übermässigen Genusses von Bier und Wein etc.

Man verlange ausdrücklich: "Burk's Pepsin-Wein" und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Ostind. Thee-Handlung,

35 Dotzheimerstrasse 35,

Georg F. Abich

empfehlte neue Sendungen der beliebten ostindischen Thee, feinste Waare, Kangra Valley, Darjeling, Assam, englische Mischungen etc. zu Mk. 2.50, 3.—, 3.20, 3.60, 4.— und 4.50 per Pfund. 11578

Filiale: A. Weltner, 6 Delaspéestrasse 6.

Weihnachts-Ausverkauf.

Um mein grosses Lager etwas zu räumen, verkaufe deutsche und russische Cigaretten, feinste Sorten,

türkische Tabake für Cigaretten,

Liqueure und Spirituosen

in grosser Auswahl, darunter echten alten Doornkaat, zu herabgesetzten Preisen. 15379

Sämmtliche Sachen eignen sich zu Festgeschenken.

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Äpfel per Pfund 15 Pfg. Schwalbacherstrasse 71.

Arac
Rum Portwein
eto. Punsch.
Reichspunsch
nur
höchst
prämierte
von
H.J. Peters & Co. Nachf.
Cöln a. R.

(K.a. 148/12) 355

empfehlen Ed. Böhm, Wilh. Jumeau, Ph. Schlick.

Zur Weihnachtszeit

empfehlen: 14220

ffte. holl. Buder-Raffinade, sämtliche ganze und selbst-
Brod-Raffinade, gestohene Gewürze,
In Mandeln u. Safel- ffte. Bourbon-Vanille
nusskerne, auf Wunsch — Vanille-Zucker,
auch gerieben, Ammonium, Pottasche,
Orangeat — Citro- Backpulver (Troden-
nat — Citronen, sefe), Honig,
Rosinen — Corinthen, Arac, Rum, Cog-
— Sultaninen, nac re.

in nur den besten Qualitäten zu billigen Preisen.

Drogerie von Otto Siebert & Co.,

Marktsirasse 12,

gegenüber dem neuen Rathhaus.

Zum Backen empfehle:

Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Auszug),

10 Pfd.	5 Pfd.	1 Pfd.
Mt. 2.20.	Mt. 1.10.	23 Pfg.

Feinstes Backmehl (Kaiser-Mehl),

10 Pfd.	5 Pfd.	1 Pfd.
2 Mt.	1 Mt.	21 Pfg.

Mandeln, Citronat, Orangeat, Sultaninen, Rosinen, Corinthen, Anis, Ammonium, Vanille, Zimmt, Honig, Citronen, frisch geriebene Mandeln, sowie alle Sorten Zucker zu den billigsten Preisen. 15018

Louis Kimmel,

Gde der Röder- und Nerostrasse 46.

Zum Confectbacken

empfehle:

Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Citronat, Orangeat,	feinste Poudre-Raffinade, Syrup, Honig, neue Rosinen, neue Sultaninen, neue Mandeln, Backoblaten, Citronen re.
---	---

in bester Qualität zu den billigsten Preisen. 14519

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Schöne Nüsse,

per Hundert 35 und 40 Pfg., Adlerstrasse 33.

15476

Langgasse 8.



Bu Weihnachten

empfehle:
Aechte Wiener Meerscham-
u. Bernsteinspitzen, Pfeifen,
Spazierstöcke etc.
in größter Auswahl zu billigen
Preisen.

Carl Hassler.
Neu.
Sanitäts-Pfeife
(beste Gesundheitspfeife).

Praktisch.

15437

Langgasse 8.



Die ächte französische Wiche frisch angekommen bei
Hartzheim, Messergasse 20. 9412

Täglich
bis Weihnachten verkaufe
Beste von Exportwaren:

Dogskin,
4- u. 6-fachpfig,
Ball-Handschuhe,
alle Längen, 15562
Herren-Stepper,
Herren-Wildleder,
um damit zu räumen,
sehr billig anz.
R. Reinglass,
Webergasse 4.

Anfertigung nach Maass

Fabrikpreise

„Maffia, Camorra und Brigantaggio“.

Unter diesem Titel hielt der italienische Consul in Dresden, Baron Locella, einen Vortrag zum Behen des „Gemeinnützigen Vereins“ in Wien. In klarem, fließendem Deutsch, an welchem nur manchmal eine fremdartige Schattierung den Italiener verräth, schilderte Baron Locella die drei Landplagen, von denen unter der Bourbonen-Herrschaft Süd-Italien heimgeheuchelt war. In der Einleitung daran erinnernd, daß kein Land in solchem Maße wie Italien der Fährlichkeit mannigfacher Fremden-Herrschaft war, und daß letztere auch durch das Papstthum gefördert wurde, welches allein, ohne Hilfe von außen, zu schwach war, um sich in seiner weltlichen Macht zu behaupten, wies Redner nach, wie in Neapel und Sizilien das eigentliche Volk eine arme, bedrückte Herde war und aus Nothwehr gegen den Reichen in Geheimbündelei verfiel. Es entstand in Neapel die Camorra, in Sizilien die Maffia. Ueber letztere gab Baron Locella merkwürdige Aufschlüsse. Eine weitverzweigte Bande ohne Strupel, ohne Achtung vor dem Geseze, legte der übrigen Bevölkerung eine Art Steuer auf; der Kaufmann, der Handwerker, ja der Lohnarbeiter, der Lastträger mußten von fargem Verdienste etwas abgeben — wer sich weigerte, riskirte einen Messerstich, wer sich willig fügte, genoss fozulagen die Gunst der Camorra. Bei der Regierung fand man keinen Schutz, sie ließ die Genden gewähren, weil sie sich ihrer manchmal für ihre Zwecke bediente. In der Stadt Neapel gab es zwölf Camorra-Bruderschaften, für jeden Bezirk eine. Wer einen Prozeß führte und bei den ordentlichen Gerichten nicht durchdrang, wendete sich an die Camorra — diese konnte immer und überall helfen. Sogar in den Gefängnissen hielt ein „Camorrist“ Ordnung unter den Häftlingen, was den angehehlten Gefängniswärtern nicht so gut gelang. Die Camorra mengte sich in Alles, sie wachte sogar über die eheliche Treue, natürlich gegen eine Gebühr, welche zu dem Lebensunterhalte der Camorristen beitrug. Der Redner gab wahrhaft haarträubende Details über das bourbonische Regime auf der apenninischen Halbinsel. In Neapel wurden auf jeweiligen Wunsch der Camorra — neugeborene Kinder in die Lüste der Beamten und Soldaten eingetragen, damit ihnen seiner Zeit bei der Pensionirung möglichst viele Dienstjahre zu Gute kämen. — In Sizilien herrschte die Maffia, welche als die „Camorra der obersten Zehntausend“ bezeichnet werden darf. Diese Camorra in Glacéhandschuhen

verfügte über Armeelieferungen, Grundkäufe, Geschäfts-Abchlüsse; that in größerem Styl, was die Camorra in kleinerem that. Das Brigantenwesen ist seit jeher auch außerhalb Italiens viel bekannter als Camorra und Maffia, über die manche unklare Begriffe sich verbreitet haben. Daß der Brigantaggio so fröhlich gedeihen konnte, war zum Theile Schuld der Regierung. Unter König Murat wurde das organisierte Räubertum bekämpft. Unter den Bourbonen aber geschah dies fast gar nicht; die Behörde ließ sich mit den Briganten in Unterhandlung ein, sie fand sich gütlich mit ihnen ab. Als das neapolitanische Königthum gestürzt wurde, begannen die Italiener einer Reihe — pensionirter Räuber, welche es höchst übel vermerkten, daß die neue Regierung ihnen ihre Pensionen nicht weiterzahlen erklärte. Die Depositionen wollten den Brigantaggio mißbrauchen, um Aufstände gegen das einige Italien anzuzetteln; was die Regierung räuberischer Söldlinge war, sollte vor Europa den Schein erwecken, Victor Emanuel verheße es nicht besser als Franz II., das Volk zu beglücken. In Rom war das Centrum des gegen den italienischen Nationalgeheimen gerichteten Brigantaggio-Krieges; die für letzteren Angemordneten leisteten einen feierlichen Eid, all' ihre Kräfte für die Rückführung des Königs Franz einzusetzen. Der Fall war übrigens nicht neu, denn nach der Enthronung Murats verhielten die Briganten den Bourbonen wieder zur Herrschaft. Lange konnte Italien des Feindes im Innern nicht werden. Nachdem Camorra und Maffia schon verschwunden waren, meiterte endlich General Cialdini auch den Brigantaggio; er wendete drakonische Maßregeln an, wie z. B. die Ausweisung des Erbischöfs von Neapel, Mario Sforza, welcher die bourbonische Bewegung begünstigt hatte. Cialdini ist es vornehmlich zu danken, wenn heute auch dort, wo ehemals der Brigantaggio das große Wort geführt, treue Anhänger des geeinigten, freien Italiens sich betheiligen. Mit einer Apotheose Neu-Italiens endete der Vortrag, der den lebhaftesten Beifall wachrief.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Dezember 1889.)

Adler:		Weisser Schwan:	
Ziesing, Lieut.	Zürich.	Eisenberger, Kfm.	Strassburg.
Koehn.	Genf.		
Fuchs, Kfm.	Pforzheim.	Spiegel:	
Hempel, Kfm.	Dresden.	Stoltenhoff, Kfm.	Livorno.
Simon, Kfm.	Frankfurt.	Hallez.	Brüssel.
		Halpern, Fr.	Petersburg.
		Stockwell.	England.
Bären:		Tannhäuser:	
Kozlowski, Stud.	Witten.	Mark, 2 Kfte.	Köln.
		Goersch, Kfm.	Leipzig.
Belle vue:		Tanus-Hotel:	
Menke m. Fr.	Antwerpen.	Fréminet, Kfm.	Chalon.
Hotel Dahlheim:		Philipp, 2 Fr.	Boppard.
Kussel, Weingutsbesitzer.	Biebelnheim.	Schröder, Amtsrichter.	Idstein.
Hotel Deutsches Reich:		v. Berken, Lieut.	Mainz.
Müller, Kfm.	Oldenburg.	Stuggenberg m. Fam.	Amsterdam.
v. Vorgen.	Aachen.	Bleisster m. Fr.	Graz.
Schmidt, Fbkb.	Barmen.	Karbonier, Kfm.	Antwerpen.
Zum Erbprinz:		Piller, Kfm.	Köln.
Matthes, Kfm.	Nürnberg.	Wynne.	England.
Müller.	Hagenau.	Deussen.	Dier.
Bauer, Kfm.	Bordeaux.	Spitzer.	Heidelberg.
Grüner Wald:		Brefrit.	London.
Benedix, Kfm.	Chemnitz.	ten Knile.	Holland.
Decker, Kfm.	Köln.	Kopy, Fr.	Mainz.
		Waller m. Fr.	Stettin.
Nonnenhof:		Hotel Victoria:	
Hertzer, Kfm.	Allendorf.	Hossfeld.	Remagen.
Falkenstein, Lieut.	Berlin.	Krauss, Dr. med.	Frankfurt.
Rumfeld, Rent.	London.	Wolters m. Fr.	Brüssel.
Dieks, Rent.	Manchester.	Mostheimer, Kfm.	Paris.
Traun, Rent.	Linkoln.		
Ostermoor, Kfm.	London.	Hotel Vogel:	
Pfälzer Hof:		Richrath, Fbkb.	Simmern.
Wagner jun.	Alzey.	Senff, Musik-Director.	Darmstadt.
Storch.	Wien.	Haas, Kfm.	Frankfurt.
Hotel Prince of Wales:		Höcker, Gymn.-Lehrer.	Darmstadt.
Broch, Frl. Opernsängerin.	Wien.	Höcker, Schriftsteller.	Dr. Berlin.
Broch.			
Grelle, Kfm.	Hamburg.	Hotel Weins:	
Zumbild, Kfm.	Hamburg.	Hürter, Fr. Rent.	Kreuznach.
Nötel, Kfm.	Strassburg.	Leikert, Bauunternehmer.	
Rhein-Hotel & Dépendance:		Morasel, Reporter.	Frankfurt.
Weihenmaier, Fr.	N.-Ingelheim.	Gross, Bürgermstr.	Offenbach.
Fleischmann, Fr. m. Bed.	Frankfurt.	Wagner, Mühlenbes.	Gnadenthal.
Eltzbacher, Dr.	Köln.	In Privathäusern:	
Hailman, Fr. m. Sohn.	Pittsburg.	Pension Internationale:	
Hays, Frl.	Pittsburg.	Dalzell, Fr.	England.
Balck, Fr.	Moskau.	Dennis, Frl.	London.
Balck, Stud.	Moskau.	Rheinstrasse 7:	
		Lubbock, Frl. m. Bed.	London.
		Guttman, Frl.	Breslau.
		Villa Carola:	
		Pusterlé m. Fr.	Isle of Wight.
Rose:			
Tracheerne.	England.		

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 296.

Mittwoch, den 18. Dezember

1889.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß es nach den Bestimmungen der ministeriellen Anweisung zur Verhütung des Kindbettfiebers vom 22. November 1888 den Hebammen strengstens unterliegt, bei Wöchnerinnen andere, als die ihnen besonders vorgeschriebenen Dienste zu leisten. So dürfen unter Anderem die Hebammen die beschmutzte Wäsche der Wöchnerinnen oder des Kindes nicht auswaschen. Sie dürfen sich nicht mit dem Bekleiden oder Waschen von Leichen befassen und ebenso wenig verstorbene, todgeborene oder vor der Geburt abgestorbene Kinder nach dem Leichenhause verbringen.

Da die Hebammen bei Uebertretung dieser Bestimmungen strenge Bestrafung zu gewärtigen haben, ersuche ich das Publikum, die Hebammen nicht mehr zur Leistung oben erwähnter Dienste aufzufordern, sondern diese Verrichtungen anderen Personen zu übertragen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1889.

Der Polizei-Präsident:
J. B.: Höhn.

Bekanntmachung.

Es wird in letzter Zeit wiederholt, C. W. Sulzrichs Universal-Reinigungssalz als wirksames Mittel gegen Magenbeschwerden in hiesigen Tagesblättern angepriesen.

Die Untersuchung hat ergeben, daß dieses Reinigungssalz nur aus tohlenlauren Natron und etwas Kochsalz besteht und das Pfund desselben einen Werth von ungefähr 25 Pfennige hat, während es für den vierfachen Preis verkauft wird.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1889.

Der Polizei-Präsident:
J. B.: Höhn.

Bekanntmachung.

Unter dem Namen „Warner's Safe Cure“ wird in hiesigen Blättern wiederholt ein Geheimmittel gegen Nieren-, Leber- und Magenleiden angepriesen.

Die amtlich veranlaßte chemische Untersuchung hat ergeben, daß das Mittel im Wesentlichen aus amerikanischem Wintergrün hergestellt wird und daß die Flasche höchstens einen Werth von 2 Mark hat, während sie für den Preis von 4 Mark verkauft wird.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1889.

Der Polizei-Präsident:
J. B.: Höhn.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf Freitag, d. 20. Dezember cr., Nachmittags 4 Uhr, in den Wahlsaal des Rathhauses mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß nach § 24 des Gesetzes vom 26. Juli 1854 und § 5 Abs. 4 der Instruction für Bürgermeister und Gemeinderath vom 31. März 1862 Mitglieder des Bürgerausschusses, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, in eine Ordnungsstrafe von 1 Mk. 71 Pfg. zu nehmen sind.

Tagesordnung: Anträge des Gemeinderaths, betreffend: 1) die Festsetzung von Straßen-Platlinien; 2) die Veräußerung des zum Bachmayer'schen Nachlasse gehörigen Anwesens Sonnenbergstraße 60; 3) die Erwerbung von Grundeigenthum im Nerothal; 4) die Festsetzung von Einheitspreisen für Straßenaufkosten pro Etatsjahr 1889/90; 5) Wahl der Commission für die Einschätzung der Einkommen- und Klassensteuer pro 1890/91; 6) Ernennung von Armenpflegern für den 2., 5. und 7. Armenbezirk; 7) Neuwahl eines Schiedsmanns für den 3. Bezirk; 8) Genehmigung eines Pachtvertrages; 9) Ertheilung eines Baupatentes; 10) Die Pensionierung städtischer Beamten.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1889.

Der Oberbürgermeister:
v. Jbell.

Wiesbadener Privat-Stadtpost.

Expedition: Kranzplatz 1.

Prompte und zuverlässige Beförderung von geschlossenen Briefen à 3 Pf., Drucksachen und Karten à 2 Pf., bei größeren Parthien Rabatt. — Incasso.

15611

Neue Filiale: Goldgasse 21 bei Herrn Kaufmann Grünberg.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehre ich mich Namens des Gemeinderaths hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum Neuen Jahre entbunden sein möchten,

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

seitens der Stadt ausgegeben werden.

Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzufendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. Zt. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städtischen Armenbureau, Rathhaus, Zimmer No. 12, sowie bei den Herren: Kaufmann Bücher, Wilhelmstraße 18, Kaufmann Krah, Marktstraße 6, Kaufmann Möbus, Taunusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 42a, Buchhändler Schellenberg, Dranienstraße 1, und Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30, gegen Entrichtung von mindestens 2 Mark für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird ausschließlich zu Armenzwecken verwendet werden und erlaube ich mir deshalb zu zahlreicher Theilnahme hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1889.

397

Der Oberbürgermeister:
In Vertr.: Hess.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 19. Dezember cr., von Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr ab, werden in dem kleinen Saale zum „Karlshofer Hof“, Kirchgasse 30 hieselbst,

ca. 100 Fl. Rum, Cognac, Hamburger Tropfen, Getreide- u. Doppeltümmel, Voonekamp, Rum-Punsch-Essenz und Champagner, sowie ca. 200 Flaschen Beerenoßwein, als: Stachel-, Johannis-, Himbeer- und Heidelbeerweine

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1889.

363

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Neu! Christbaum-Confect. Neu!

Schönste Gierde für den Weihnachtsbaum.

Eine Kiste ca. 440 Stück 3 Mk., II. Qualität
450 Stück 2 1/2 Mk. per Nachnahme.

Ich führe nur beste Waare.

Max Warschauer, Dresden,
Falkenstraße 11.



Der heutigen Gesamt-Auflage des „Wiesbadener Tagblatt“ liegt eine Preisliste der Firma H. & R. Schellenberg, Webergasse 2, bei, welche einer besonderen Beachtung empfohlen wird.

15023

!!! Bekanntmachung !!!

Die Berliner rothe + = Gelb-Lotterie findet **unwiderruflich** den 20. und 21. Dezember unter Aufsicht der kgl. Lotteriedirection in Berlin statt.

Hauptgewinne in Baar Mk. 150,000, 75,000, 30,000 zc. zc. Hierzu versendet noch **gegen vorherige Cassé** (Postvorschuß-Bestellungen werden nicht ausgeführt) Theilungsscheine an 500 Originalloosen fortlaufender Serien $\frac{1}{500}$ tel à Mk. 5.—, $\frac{1}{250}$ tel à Mk. 10.—, $\frac{1}{125}$ tel à Mk. 20.—. (Porto und Listen 30 Pfg.) (H. 67656) 334

Simon Marcus,
ältestes Boose-Geschäft,
Frankfurt am Main.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,**

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvallescenten, alte Leute** zc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per $\frac{1}{4}$ Original-Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines bitten wir, unsere Marke 24a mit sonst erhältlichen Qualitäten vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden zu Originalpreisen bei 9352

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Wiener Würstchen per Stück 7 Pfg. 15643

täglich frisch bei

Fr. Malkomesius,
Ecke der Schul- und Neugasse.

Verschiedenes

Uhren

jeder Art reparirt am billigsten, dauerhaft und unter Garantie 15482

Max Döring, Uhrmacher, Nerostraße 29.

Massage und Heilgymnastik für Damen und Kinder

(event. auch Pension) 11881
von verm. Frau **Dr. med. Weiler, Tannusstraße 27, I.**

Alle Weihnachts-Arbeiten

werden schön und geschmackvoll, sowie alle in das **Tapetirerfach** einschlagenden Arbeiten bei billigster Berechnung solid und dauerhaft angefertigt. 15567

A. Sauer, Wwe.,
Nerostraße 18.

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Gustav Brode,

Clavierstimmer und Instrumentenmacher, 13991
übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung

Bestellungen

f. Clavierstimmer Stiehl aus Bierstadt werden entgegen genommen in den Instrumenten- und Musikalien-Handlungen der Herren **Schollenberg, Kirchgasse 33, Wagner, Langgasse 9,** sowie in der Exped. d. Bl. 14658

Reparaturen an Nähmaschinen,

Decimal- u. Tafelwaagen, Velocipeden etc., werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt von 12847

F. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie **L. Seebold & Co., Rheinstraße 58.** 13862

Zum Einrahmen

von Bildern, Brautkränzen und Haussegen empfiehlt sich bestens

M. Offenstadt, 1 Neugasse 1,
Fensterglas-Handlung.

Engros-Lager von Leisten, Gallerien, Spiegeln und Rahmen. 14663

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 5185
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Stühle jeder Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32.** 13845

Stühle jed. Art werd. angef., alte Stroh- u. Rohrstr. gefl. u. repar. **Adam Brecht, Stuhlrm., Walramstr. 17.** 14091

Bekanntmachung.

Vom heutigen Datum an bis 1. April beginnt mein **Winter-Abonnement für Bäder,** per Duzend 9 Mk., einzelne Bäder 1 Mk., wozu freundlichst einladet 13563

Johann Jacob,
„Englischer Hof“.

Umzüge werden prompt und billigst besorgt von **Andreas Löw, Karlstraße 28, Mittelbau Parterre.** 15086

Damen, welche zurückgezogen leben wollen, finden Aufnahme bei **El. Hesch, Wwe., Gebamm., Mainz, Kl. Langgasse 11.** (No. 21033) 337

Weiß- und Buntstickereien werden prompt und billig
besorgt **Dohheimerstraße 17, Seitenb. II.** 12463

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnell und billig be-
sorgt. Herrensohlen und Fled 2 Mk. 70 Pfg., Frauensohlen und
Fled 2 Mk. **J. Enkirch, Schwalbacherstr. 19, Bdh. 1 St.**

Epigen-Wäscherei in jedem Genre, Modes, chemische
Handschuh-Wäscherei. Federn werden gewaschen, gekraust
und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St.** 13428

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
u. billig besorgt. **Näh. Faulbrunnenstraße 11, Gth. 2 St. h.** 15491

Ich empfehle mich zum Diensten und Putzen.
Wilh. Schwärzel, Hellmündstraße 21, Vorderhaus. 14799

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 9858
Herrn P. Mahn, Kirchgasse 51.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem
Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzu-
geben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll 3038

Fr. Knettenbrech.

Kaufgesuche

Für große und kleine Rentenhäuser habe Kaufliebhaber.
J. Meier, Immo.-Agentur, Taunusstraße 29. 3191

Zu kaufen gesucht ein rentables Haus in der Kirchgasse,
Neugasse, Schulgasse, Ellenbogengasse oder deren Nähe, zum Be-
triebe einer guten Weinwirtschaft geeignet, zum Preise
von 40—70,000 Mk. Gef. Off. unter „Weinwirtschaft
40—70“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 15282

Ein rentables Haus in der Moritzstraße, Adelsheidstraße,
Oranienstraße, Karlstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht.
Gefällige Offerten unter „Rentables Haus“ an die Exped.
d. Bl. erbeten. 14969

Hauskauf.

Ein Haus in der Kirchgasse, Neugasse oder
Michelsberg zu kaufen gesucht. Offerten unter
S. No. 370 an die Exped. d. Bl.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-
kleider für ein auswärtiges Geschäft.

Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10255

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und
Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei
Harzheim, Messergasse 20, 1 St. 9413

Ich kaufe zu höchsten Preisen ganze Nachlässe, gebrauchte
Möbel, Schuhe, Weißzeug, getragene Herren- und
Damenkleider, sowie alle Werthgegenstände. 2513

Joseph Birnzwieg, Saalgasse 26.

Ein gut erhaltenes Piano zu kaufen gesucht.
Näh. Exped. 15606

Ein Piano zu billigem Preis zu kaufen gesucht. Adresse
nebst Preisangabe unter Sp. 100 an die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht: Tafelwaage (für die
Küche), mögl. mit Gewichten, und ein gut er-
haltenes Schaukelpferd Walramstraße 8, 1 Etage rechts.

Ein Plattofen zu kaufen gesucht Wilhelmstraße 42a, 2. St.
Ca. 100,000 hart gebrannte Backsteine zu kaufen gesucht.
Zahlung compt. Preisangabe unter Adr. L. O. No. 40 an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkäufe

Mehlgerei,

in nachweislich flottem Betriebe, prima
Lage dahier, per 1. April 1890 ab-
zugeben. Offerten unter A. K. 2 an
die Exped. d. Bl. erbeten. 14758

Ein Butter- und Eier-Geschäft nebst Gemüse- und
Glaschenbier-Handlung in guter Lage per sofort oder 1. Januar
zu verkaufen. Offerten unter F. L. 84 an die Exped. 13561

Ein rentabl. Milchgeschäft zu verk. Näh. Exped. 14477

Ein neuer Sackrock billig zu verk. bei Kleber, Marktstr. 12.

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8289

Pianino (Heurich) billig zu verk. Frankenstraße 15, III l.

Tafelclavier, gut erh., bill. zu verk. Weberg. 50, IIr. 14846

Billig abzugeben: Ein schöner
Münzenschrank, 1 Spieltisch, 1 größerer
Kinderschlitten und 1 Sitzbad. Näh.
Exped. 15613

Zu verkaufen billig Saalgasse 26: Sessel mit Nachstuhl,
1 Teppich, 1 Tisch, Spiegel und 1 Küchenschrank. 15609

Neue Kanape's billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. I. 12646

Zu verkaufen eine ziemlich große Kinderbettstelle mit
Strohsock 5 Mk., ein Kinderwagen 5 Mk. und ein altes
Sopha 8 Mk. Herrngartenstraße 15, 3. St.

Kübb. pol. Kommoden à 45 Mk., einth. Kleider-
schränke à 32 Mk. zu verk. Kapellenstraße 1. 15489

20 Kipptische mit Blüsch à 5 Mk. Schachtstraße 9a, 1 St.

Eine Spezereiwaaren-Einrichtung zu
verkaufen. Näh. Exped. 12964

Ein fast neuer Zimmer-Turnapparat für Kinder ist für
12 Mk. zu verkaufen Adelsheidstraße 45, 1 Treppe hoch.

Große Lat. mag., 42 Bilder, 3. verk. Möderstr. 16, 1 rechts.

Eine Puppenstube sehr billig zu verkaufen bei P. Scheib,
Adlerstraße 55. Empfehle mich zum Anfertigen von Klapp-
fesseln, Sophas, Kissen u. f. w. 15630

Kinder-Velociped zu 4 Mk. zu verk. Faulbrunnenstr. 3, Schuhl.

Ein neuer eleganter, vierfüßiger Schlitten, passend
für ein Weihnachts-Geschenk, zu verk. Jahnstraße 19. 15416

Milchwagen, ein gebrauchter, billig zu ver-
kaufen Steingasse 25. 15480

Ein Strang Thonröhre, 24 cm weit, ca. 9 m lang, zu
verkaufen Rheinstraße 34, im Hof. 15294

Eine Kohlenrolle zu verkaufen Schachtstraße 5. 15007

Ein Pferd mit Karren zu verkaufen. Näh. Exped. 14426

Ein sehr gut sprechender Grau-Papagei zu ver-
kaufen. Näheres Expedition. 15544

Harzer Kanarien-Vähue sind billig zu verkaufen
Schützenhofstraße 1, 3 Etagen.

Kanarienvögel-Vähue (keine Zapper) von 6 Mk. an
zu verkaufen Taunusstraße 29, I. 15432

Ein junger, ächter Mops zu verk. Taunusstraße 88. 14498

Bengalfeuer mit Bonbonregen

empfehle als 15614
neuesten scherzhaften Weihnachts-Artikel.

Taunus-Drogerie

Walter Brettle,
39 Taunusstrasse 39.

Michelsberg 26.	Emil Strauss, vormals C. & M. Strauss. Gegründet 1825.	Michelsberg 26.
Musterzimmer zur Ansicht.	Möbel-Fabrik und Lager. Decorationen, ganze Wohnungs-Ein- richtungen, einzelne Stücke unter Garantie bester Ausführung zu billigsten Preisen.	Salons.
Schlaf- Zimmer.		Damen- Zimmer.
Speise- Zimmer.		Herren- Zimmer.
		7555

Cigarren & Cigaretten

zu
Fest-Geschenken,
in allen Preislagen, empfiehlt billigt 15618

L. A. Mascke,
Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Cigarren-, Cigaretten- u. Tabak- Ausverkauf.

Wegen Verkauf meines Cigarren-Geschäfts gebe ich vor
Uebergabe desselben an meinen Nachfolger obige Waaren
zu bedeutend reduzierten Preisen ab. 15625

John C. Schneider,
Marktstraße 8, im Gehäus der Mauergrasse.

Alle Sorten Vogelfutter la Qualität.

doppelt gereinigt, empfiehlt billigt die Samenhandlung von 15145
Kirchgasse 26, Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Eine Bither billig zu verkaufen Schwalbacher-
straße 23, Parterre.

Neu!

Neu!

Weihnachts-Geschenke für Offiziere.

Infanterie-Helme — Artillerie-Helme
Garde-Infanterie-Helme — Garde du Corps-Helme
Generals-Helme — Husaren-Helme
Ulanen-Czapkas — Kürassier-Helme etc.
in kleinen eleganten Formen, auf Marmorplatten ge-
schraubt, empfiehlt zu billigen Preisen
Kranzplatz 1, **Ed. Rosener,** Kranzplatz 1,
Magazin für Parfümerien, Luxus- und
Lederwaaren. 15617

Die Münchener Handschuh-Fabrik

von

J. Roeckl,

Verkaufslokal: Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Handschuhe
in Glacé, Lamm-, Ziegen-, Fohlen- und Re-
leder, Winterhandschuhe, sowie schwedische oder
dänische Handschuhe in allen Farben und von be-
sonderer Güte und Billigkeit.
Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen
werden schnell und bestens ausgeführt.

Hochachtend J. Roeckl.

Filialen:

13577

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1.

Amsterdam, Kalverstraat 163.
Berlin, Charlottenstr. 50/51.
do., Leipzigerstrasse 128.
Breslau, Schweidnitzerstr. 28.
Dresden, Schlossstrasse 16.
Frankfurt am Main, Stein-
weg 1.
Hamburg, Neuer Wall 15.

Köln, Brückenstrasse 10 und
Passage 56.
Leipzig, Markt 8.
Magdeburg, Breiter Weg 18.
München, Carlsplatz 4.
do., Perusastr. (Wagnerhaus).
New-York, Broome Str. 4768.
Nürnberg, Spitalgasse 3.

Friedrich Bickel,

34 Wilhelmstraße 34.

Für Weihnachts-Geschenke geeignet:

Zurückgesetzte Weißwaaren

(Modelle und Stoffreste).

Ein großer Posten Hauskleider zu Mk. 3.50 und
Hausschürzen zu Mk. 1.—. 14900

Lebkuchen eingetroffen.

Nürnberger, Braunschweiger, Neuwieder, Aachener
Printen, Pfefferkuchen, Kaiser-Krönungslebkuchen, Baum-
Confect, Weihnachtslichter u. s. w. empfiehlt 15612
Frankenstraße, E. Rudolph, Ecke der Walramstraße.

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben 3378
Domäne „Armada“
bei Schierstein.

Beliebteste u. billigste
grosse Zeitung
der Reichs-
hauptstadt.

Absolut unparteiisch!
Grösste Auflage
aller deutschen
Zeitungen.



Berliner Lokal-Anzeiger.

erscheint vom 1. Januar 1890 ab
täglich 2mal
(Morgens und Abends)
und kostet monatlich
1 Mark
(excl. Bestellgebühr).

Alle Postanstalten Deutschlands
nehmen Bestellungen
entgegen.

Täglich
4-8 Bogen.

15608

Nach Mass und Muster.

Ph. Deuster, Arbeitskleider-Fabrik,

Wiesbaden, Dranienstraße 12,

empfehlen

Herren- und Damen-Wäsche, darunter Damen-Hemden aus extra schwerem Elässer Cretonne per $\frac{1}{2}$ Dbd. 10 Mk., sowie Nachtjaden von 1 Mk. an, Herren-Hemden von 1,50 Mk. an, sowie sämtliche Herren-Kleider, Herren-Anzüge von 18 Mk. an, Knaben-Anzüge von 3 Mk. an, ferner Koch- und Conditor-Wäsche.

Stoff-Lager.

Siligran-Arbeiten.

7375

Sämtliches Material dazu, auch Samen und Blätter, billigt.
C. Kuhmichel, Wellrigstraße 5.

Ein ganz neuer Reise-Mantel ist im Auftrage einer Herrschaft für 30 Mk. zu verkaufen Reugasse 12, 3 Stiegen. 14901

Eine Parthie guter Winter-Buckskins

der letzten Saison, zu Hosen und Anzügen passend, werden besonderer Umstände wegen zum **Fabrikationspreis** verkauft durch

15627

M. Auerbach, Delaspéestraße 1

Die

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden — Langgasse 27

fertigt in geschmackvoller Ausstattung

**Verlobungs- und Vermählungs-
Anzeigen**

in Brief- und Kartenform

Hochzeitslieder

Hochzeitszeitungen

Geburtsanzeigen

etc. etc.

Richters
Anker-Steinbaukasten

find und bleiben das beste und billigste Geschenk für Kinder über drei Jahren. Das billigste deshalb, weil deren farbige Steine fast unverwundlich sind, so daß die Kinder jahrelang damit spielen können. Jeder echte Steinbaukasten enthält prachtvolle Vorlagehefte und kann später durch einen Ergänzungskasten regelrecht vergrößert werden. Preis: 50 Pfg., 1, 2, 3, 4 Mark und höher. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Kästen mit der Fabrikmarke „Anker“ an. Wer einen Steinbaukasten zu kaufen beabsichtigt, der lese vorher das farbenprächtige Buch: „Des Kindes liebste Spiel“, welches kostenlos übersenden.

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Zu verkaufen

eine gute $\frac{3}{4}$ -Violine für 25 Mark und ein Violine, englisches Fabrikat, sehr gut erhalten, für 90 Mark. Schöne Aussicht 5.

Immobilien

RECHT DISCRETE
IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.
E. O. K. ROUSE
AGENCY

Gustav Walch, Kranzplatz 4, I.

An- und Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art, Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lokalen. 6638

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.

Zinsfuß 4 bis $4\frac{1}{4}$ %. Beleihung bis 70% der Lage.

Ein gut rentables Haus in der Balramstraße, für Linder, Schlosser oder Schreiner, auch für Fuhrwerksbesitzer geeignet, preisw. zu verk. Näh. bei **C. Meyer, Kapellenstr. 1.** 14495

Ein **Gehaus** mit großem Hofraum, Thorfahrt, Stallung etc., im Wellrigviertel, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, sehr gut rentierend, preisw. zu verkaufen. Näheres bei **C. Meyer, Kapellenstraße 1.** 14496

Ein gut rentierendes Haus mit kleinem Garten, in der Nähe der Taunus- und Röderstraße, preisw. zu verk. Näh. bei **C. Meyer, Kapellenstraße 1.** 14497

Geschäftshaus hier, in Ia Lage (mit 3 Läden, Keller, Hofraum und Thorfahrt), ist preiswürdig unter guten Bedingungen zu verkaufen. Anstufung an Selbstref. erteilt H. Mitwich, Emserstr. 29. 14305

Schöne Villa in der Augustastrasse preisw. zu verk. Näh. bei **C. Meyer, Kapellenstraße 1.** 14498

Ein mittelgroßes rentabl. Haus mit gangb. Wirtschaft hier ist mit 6000 Mk. Anzahl. u. sonst. sehr guten Beding. zu verkaufen. **Jos. Imand, Taunusstr. 10.** 386

Ein Haus in der Mitte der Stadt (in der Nähe der Gerichte), für Rechtsanwälte sehr gelegen, auch für Weinwirtschaft geeignet, preisw. zu verk. Näh. bei **C. Meyer, Kapellenstr. 1.** 14498

Ein **Hotel** (im Rheingau, Amtstadt) mit großem Tanzsaal wo meistens die Bälle abgehalten werden, schönem Wirtschaftsgarten und einigen Weinbergen soll (ohne Invent.) für **36,000 Mk.** mit **5-6000 Mk.** Anzahlung, Rest kann längere Zeit stehen, verkauft werden. Die gerichtl. Lage ist bedeutend höher. Der Beauftragte **Jos. Imand, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 10.** 386

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder von Privaten wie Instituten zu jedem Betrage stets zur Hand. Näh. **Carl Wolf, Weilsstraße 5, II.** 3992

30,000 Mk., auch geteilt, Januar anzuleihen. Vermittler ausgeschlossen. Off. sub **B. W. 39** an die Exped. 14322

Capitalien zu leihen gesucht.

36,000 Mk. zu $\frac{2}{3}$ der Tage auf ein rentables Haus gesucht. Näh. Exped. 13721

5- bis 6000 Mark auf ein noch neues Haus, Scheuer und großen Garten, auf's Land zu $4\frac{1}{2}$ % zu leihen gesucht. Näh. Exped. 15548

5000 Mk. und 8000 Mk. Restkaufgeld à 5 % zu cediren Näh. bei **August Koch, Große Burgstraße 7, II.** 15575

30-40,000 Mk., Eigentums-Vorbehalt, à 4 $\frac{1}{2}$ % auf ein Haus in prima Lage mit Garantie des richtigen Eingangs zu cediren gesucht. Offerten unter **E. D. 447** an die Exped. erbeten.

12,000 Mk. 1. Hypothek von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten unter **L. M. 250** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Miethgesuche

Zu mieten gesucht für Mitte Januar auf drei Monate eine möblierte Wohnung von 5-6 Zimmern und Küche in der Nähe der Frankfurter- und Mainzerstraße. Offerten mit Preisangabe abzugeben Mainzerstraße 17. 15574

Wohnung (5 Zimmer, Küche) für Dame mit Kind, womöglich Villengegend, per 1. April gesucht. Offerten mit Preis unter **K. B.** an die Exped. erbeten.

Freundl. Wohnung

von 3-5 Zimm. u. Zubeh., 1. od. 2. Stock, per Jan. gesucht. Nähe der Taunusstraße bevorzugt. Offerten mit Preisangabe zu richten an

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Wohnung mit Stall für 1 Pferd und etwas Hofraum, für ein Kohlen-Geschäft passend, per April 1890 gesucht. Offerten sub **K. M. 20** an die Exped. d. Bl. erb.
Eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör wird von ruhigen Miethern auf **1. April** gesucht. Sonnenseite bevorzugt. Off. unter **H. G. No. 4** sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.
 Eine einzelne Dame sucht zum **1. April** 4 feine Zimmer mit Zubehör, 1 Treppe. Näh. Exped. 15615
 Laden in guter Lage auf April 1890 gesucht. Näh. Exp. 14922

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Bleichstraße 27, Ecke der Walramstraße, ist ein neu hergerichteter Laden auf **1. April** zu vermieten. 14777

Webergasse 16 ist ein Laden mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer mit oder ohne Wohnung auf **1. April 1890** zu vermieten. Näheres daselbst bei **Christ. Jstel.** 11992

In bester Lage der Stadt ist ein schöner geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern per **1. April 1890** mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 15527

Wohnungen.

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 9 Zimmern und Zubehör ganz oder getheilt auf **1. April** zu vermieten. Einzu-
 sehen von 2—4 Uhr. 15610

Moringstraße 21 sind Vers. h. d. Hrn. Forst. Hintz 5—6 Z. u.
 Zub. v. 1. Jan. 1890 ab anderw. zu vm. Einzu- 11—12 Uhr. 15628

Nerostraße 20 ist der 1. Stock, 2 Salons, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt, zum **1. April 1890** zu vermieten. Näheres daselbst, im Laden. 13227

Die Bel-Etage einer mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Villa in schönster, gesündester Lage, nächster Nähe des Waldes und Kochbrunnens, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, ist an 2 ältere Damen oder an ein Ehepaar ohne Kinder auf sogleich zu vermieten. Näh. Exped. 10408

Möblierte Wohnungen.

In bester Curlage eleg. möblierte Etage, Schlafzimmer mit Salon und einz. Zimmer, mit Pension sofort zu vermieten. Näh. Exped. 12654

Möblierte Zimmer.

Adelheidsstraße 39, Bel-Etage, ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Jan. zu verm. Näh. Part. 15592
Friedrichstraße 18, 2. Et. l., einf. möbl. Zimmer zu verm. 14525
Friedrichstraße 45 mehrere möbl. Zimmer auf gleich z. vm.

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285
Schwalbacherstraße 41, I., 1—2 möbl. Zimmer z. v. 15586
Schwalbacherstr. 47, III., febl. möbl. Zimmer z. vm. 15481
Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu verm. 18412
Taunusstraße 45 (Sonnenf.) gut möbl. Zimmer zu verm. 13703
Wellerstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444
 Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Taunusstraße 38**. 9739
 Wohn-u. Schlafz., gr. möbl., z. v. Kapellenstr. 2b, Bel-Etage. 13753
 Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten **Taunusstraße 38**. 9738

Ein nettes möbl. Zimmer an ein anständiges Fräulein od. Herrn sehr billig zu vermieten **Feldstraße 19**, 1. St. rechts. 15579
 Ein g. möbl. Zimmer zu verm. **Friedrichstraße 18**, 2. Et. l. 14524
 E. einf. möbl. Zimmer zu verm. **Häfnergasse 9**, 1. St. 15017
 Gut möbliertes Zimmer mit Cabinet für monatlich 20 Mk. zu vermieten **Helenenstraße 28**, 2. Stiegen. 15619
 Möbl. Zimmer zu vermieten **Kapellenstraße 1**. 12461
 Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. **Kleine Kirchgasse 3**, II. 15152
 Ein kl. möbl. Zimmer auf gleich zu verm. **Michelsberg 8**. 14530
 Ein großes, möbl. Schlafzimmer m. ob. ohne Pension zu vermieten **Neugasse 9**, 3. Stiegen hoch, links. 7234
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Taunusstraße 38**. 14462
 Junge Leute erh. Kost und Logis **Bleichstraße 37**, St. I. 15479
 Ein Arbeiter erhält Kost und Logis **Nerostraße 16**. 13219
 Ein anst. Herr oder Fräulein kann ein möbliertes Zimmer billig erhalten **Webergasse 50**, Frontspise. 15270

Leere Zimmer, Mansarden.

Zwei Dachkammern zu vermieten **Langgasse 23**. Zu erfragen **Webergasse 34**.

Eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten **Sohnstraße 19**. 15622

Fremden-Pension

Eine junge Dame mit guter Einrichtung, deutsch u. englisch sprechend, möchte sich an einer kleinen Fremdenpension bei Wiesbaden betheiligen. Offerten sub **G. S. 21** postlagernd hier.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-Zimmer. Bäder im Hause. 3147

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5.

9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Pension Internationale

Villa Mainzerstraße 8. 13532

(Nachdruck verboten.)

Im Schnee.

Novelle von J. v. Dirxlin.

Verkaufe nie Dich selbst, wie schwer man Dich auch wog, Selbstachtung ist ein Gut, zum Schacher viel zu hoch.

Auf dem Felde überkam es sie plötzlich wie eine dumpfe schwere Angst. Um die Dämmerstunde war es. Frau Marianne Klausen hatte ihr Tagewerk beendet.

Vor ihr auf dem thauigen Wiesengrund erhoben sich, in Reih und Glied, viele kleine Hügel von duftendem Heu. Sie nahm den Rechen auf und wollte heimkehren. Drüben, jenseits des matt herübergleitenden schmalen Bächleins liegt ihr Heimwesen, ein vereinzelter Gehöft, sauber und stattlich. Ein schmaler Fußsteig, vom Dorfe her führt durch wohlbestellte Ackerbreiten gerade auf das Haus zu. Frau Klausen sieht es jetzt deutlich, der Landbriefbote geht eilig diesen Weg. Der Rechen entfällt ihrer Hand, sie fährt nach dem Herzen, war es schon da, das Unheil? O, diese Ahnung. — Nur zweimal in ihrem Leben empfing sie

einen Brief; beide Male von ihm, der ihr Glück und ihr Unglück gewesen, von ihm, ihrem Manne, dem Vater ihrer zwei Kinder.

Minuten lang steht sie wie gelähmt. Dann rafft sie sich gewaltsam empor; sie weiß, was ihr zu thun obliegt, Angesichts ihres Gefindes. Noch hat Niemand den Postboten bemerkt. Er hat zwar einen guten Vorsprung vor ihr, — aber — doch hoch! ah, jetzt schlägt der Hund an. Tritt nicht jemand aus der Hausthür? Sie späht hinüber; ihr starres schneeweißes Antlitz überzieht ein Hauch von Roth. Bernd ist es, ihr Vetter und Freund. Sie will ihm winken, sie will rufen, aber kein Ton kommt aus ihrer Kehle und plötzlich versagen auch ihre Füße den Dienst. Die Brust ist ihr wie mit einem eisernen Reif eingespannt, — nur ihre Augen leben. Sie sieht es, Bernd empfängt den Brief, und nun gewahrt er sie. — Marianne athmete auf, dann noch zwei Schritte bis zu dem Baumstumpf am Wege, dort sinkt sie wie erschöpft nieder. Langsam kommt Bernd näher, während er den Brief in der Hand um und um dreht.

„Da Marianne!“ sagte er, als er vor ihr steht, „mich dünkt, er kommt von Franz; seit zwei Tagen ist er nicht mehr heimgekehrt. Also nicht verunglückt, wie wir dachten. So tröste Dich!“ — Er stockt. Ihre Hände zittern heftig, als sie den Umschlag des Briefes löst. Sie liest; es währt lange, bevor sie das Blatt wendet. Dann lacht sie laut und gellend.

„Fort also! ha, ha, ha! — aber als ein — Mörder! O Gott, im Himmel!“ schreit sie auf, nachdem sie den Brief zu Ende gelesen hat. Es wird ihr schwarz vor den Augen; allein sie wehrt die Ohnmacht von sich ab. Was ist zu thun? Handeln muß sie, handeln!

Sie schiebt das Papier unter ihr Nieder. „Ein Wilderer zuerst: — endlich kommt die Strafe. Er hat den Förster getroffen. Tödtlich, sonst bräuhete er nicht zu fliehen! Wah! ein Wicht!“ murmelt sie verächtlich.

„Mich wunder's,“ knurrt Bernd. — „Was? Daß er geflohen?“ fragt sie rauh und höhnisch; ihre Blicke bohren sich in sein Gesicht. Wie schwer er vor sich hinsieht. — „Wenn sie ihn steckbrieflich verfolgen,“ wirft Bernd hin.

Sie sinnt Minuten lang. „Das darf nicht geschehen“, fährt sie empor. „Kommt!“ — Sie gehen nach Hause; stumm, jeder mit dem eigenen Gedanken beschäftigt, schreiten sie dahin. Marianne weiß es, Bernd ist ihr erprobter Freund, obgleich er einer ihrer abgewiesenen Freier ist. Sie hat in thörichtem Uebermuth den schmutzen herrschaftlichen Jäger gewählt; er war ein Fremdling im Dorfe und in der ganzen Umgegend. Aber Marianne liebte es von jeher, ihren eigenen Weg zu gehen. Sie war ihr eigener Herr. Er war blutarm, sie bemittelte; er hübsch von Angesicht, ein leichtlebiger Gemüth; ihre Züge waren grob, aber ihre hohe Gestalten, wie gut paßten sie zusammen. Ihr Wesen war schwerfällig, ihr Selbstbewußtsein grenzenlos. Er hatte ihr alles zu verdanken, daß er ein angesehenen Bauer war, ein König auf seiner Hufe. Sein Weib war stolz auf ihn; seine Kinder liebten ihn; nichts fehlte ihm, um glücklich zu sein. So dachte sie. Aber er, er dachte ganz anders; weshalb trieb es ihn sonst täglich fort aus dem Hause? Nicht als ob er ein Trinker oder Spieler gewesen. Nein, selbst sein ärgster Feind konnte ihm das nicht nachsagen. Aber sein Ruf wurde schlimmer und schlimmer mit der Zeit, als die Jagdlust in ihm, dem mehr und mehr unglücklichen Landwirth die Oberhand bekam. Sie stellte ihn erst mit milden Worten zur Rede; als es nichts half, zürnte, haberte, grollte sie. Das Gefinde meinte schadenfroh hinter dem Rücken der Bäuerin: daß sie schuld an ihres Mannes Trägheit sei; er arbeite ja nicht für seine Scholle, nur für Frau Mariannens Besitzthum. Nicht einmal sein eigener Familienname war ihm geblieben. Nach norddeutschem Bauernrecht hieß er Franz Klaußen, sobald der Ehrgeiz ihn an das Erbe seiner Frau gebunden; sein eigener Name Reinhardt lief nur als „geborener“ nebenher. Später erst, als er über seine Lage zu grübeln anfang, haßte er auch diesen landläufigen Brauch. Genug, er nannte seine Heirath eine Uebereilung, sein Weib ließ es ihn stündlich fühlen: er war nichts als der Mann seiner Frau. Selbst seine Erinnerungen sollten schlafen; nichts rührte ihr Theilnahme ein, was er früher erlebt hatte. In ihren Augen lebte er erst, seitdem sie ihn aus dem Nichts seiner dienenden Stellung emporgezogen. Ein Irrthum war es, wenn er glaubte, er könne durch Mittheilungen aus seiner

Jugendzeit ihre Theilnahme für seine Heimath erwecken. Nicht davon. Sie verachtete seine Herkunft und bot alles auf, seine Nüchternheiten auszulöschen. Diese bittere Erfahrung verschloß fortan seine Lippen, aber sie machte ihn herb, und seitdem die Gedanken gewaltsam in die Seele zurückgedrängt wurden, trieb es ihn aus ihrer Nähe, damit er die Bande sprengen konnte, die seine Brust einschlossen. Im Krüge fand er antheilvolle Freunde; sein Haus erschien ihm ein Gefängniß; was half es ihm, daß die Gitter vergolbet waren! So wurde er nach und nach ein Wilderer, und endlich hatte er beim Wildfrevel aus Nothwehr den Förster verwundet und war entflohen.

Schweigend war Marianne heimgekehrt; schweigend hantierte sie im Hause umher, als es völlig Nacht geworden ist. Eine sternlose, kalte Nacht umfängt sie, da sie wie eine Diebin, heimlich und still, in ein Umschlagetuch eingemummelt, das Haus verläßt. Zum Förster treibt es sie, ihretwegen. Der Weg ist uneben und mühsam. Sie fürchtet keine Anstrengung; gilt es doch die Ehre zu retten, was noch davon zu retten ist. Muthig schreitet sie vorwärts. Alles todtenstill ringsum. Nur ab und zu raschelt es leise im Laube der Hecken. Dort ist der Wald; von ferne her schwaches Hundegebell; ein bleicher Lichtschimmer glüht durch die Tannen. Der Pfad ist moosig hier; lautlos, weich sinkt der Fuß ein. Und dort, vor ihr, bewegen sich dunkle Schatten. Näher und näher kommt es. Laternenschein hüpfet vor ihnen her. O, sie ahnt es, woher die Gestalten kommen. Schnell gleitet sie seitwärts vom Wege ab, hinter einen Baumstamm. Stimmen klingen erst dumpf, dann verständlich herüber. Ah, der Wirth aus dem Krüge. Marianne lauscht, denn sie weiß es, von wem sie sprechen. Der Andere ist der Feldscheer. Aus dem Forsthaufe kommen sie. „Ein beklagenswerther guter Kerl, man wird ihn laufen lassen.“

„Meinst Du, ich rieth ihm anders.“

„Weshalb? Die Wunde ist nicht gefährlich; was schadet es, wenn ein Gaudieb weniger hier umher lungert. Klaußen war auf dem besten Wege, ganz und gar zu verlottern; der Frau ihre Schuld.“

„Wie so? Sie ist mit ihm hereingefallen —.“

„Weil sie etwas besonderes vorstellen wollte. Schuster bleib bei Deinem Leisten.“

Mehr hörte Marianne nicht. Sie waren vorüber. Sie aber lehnte starr, wie versteinert an ihrem Plaze. Ueber ihr in den Tannenzweigen beginnt es leise zu rauschen. Ein kalter scharfer Aufzug umweht sie; jetzt fallen Tropfen; ein Unwetter ist im Anzuge. Fröstelnd rafft sich Marianne empor. Schwankend schleppt sie sich weiter, aber nach ein paar strauchelnden Schritten sinkt sie ermattet auf den Boden hin; ein dumpfer Schrei entragt sich ihrer Brust. Verlegter Stolz, Empörung, Zorn und Verachtung erfüllen ihr ganzes Wesen. „Also so urtheilt die Welt über sie, über ihn?“ — Anstatt Theilnahme, Spott. Aber was ging sie das einfältige Urtheil der Welt draußen an? Nichts, gar nichts. Ein anderes ist es, was sie zerschmettert. So denkt sie jetzt, als sie sich wieder und wieder die Worte vorlagt: „Klaußen war auf dem Wege, ganz zu verlottern. Ein guter, beklagenswerther Mann.“

Also das war der Dank von ihm, den sie, die vielumworbene Hofbesitzerin, vor allen Anderen vorgezogen und zu sich emporgehoben hatte? Alle Liebe zu ihm wandelte sich unter diesen Gedanken in Haß und Verachtung. Ihr Gang zum Förster war unnöthig. Sie wußte ja, man verfolgte ihn nicht. In den Blättern geschah kein Aufruf, der ihren Namen, ihre Ehre gefährden konnte; wohlan, Nun möchte er bleiben wo er war; für sie war er todt für immer und ewig.

An allen Gliedern wie geräbert, durchschauert von Frost, bleich, verstört erreicht sie um Mitternacht ihr Haus. Mit dem Licht in der Hand tritt sie an die Wandbettstelle, wo ihre beiden Kleinen schlummern. Wie die Dächchen glühen! Ahnungslos schlafen sie, die Händchen auf dem Deckbett gefaltet. Und von diesen beiden Engeln konnte er sich losreißen, wie von ihr? — Thränen, heiße Thränen stürzen plötzlich hervor; sie trägt die Lampe fort, sinkt auf den Stuhl und schluchzt.

(Fortsetzung folgt.)

Bei dem

Herannahen der Weihnachtszeit

erlaubt sich der unterzeichnete Verlag die Bitte auszusprechen, alle ihm zugedachten

größeren Anzeigen - Aufträge

möglichst frühzeitig aufgeben zu wollen, damit denselben auch in typographischer Hinsicht die wünschenswerthe Sorgfalt der Ausstattung gewidmet und etwaigen Sonder-Befehlen in diesem Betreff Rechnung getragen werden kann.

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Begen Wegzug u. Geschäftsaufgabe
alle Arten Spielwaaren unter Einkaufspreisen
12 Faulbrunnenstraße 12.

Klavier-Roten (neueste Tänze, Märsche u. s. w.) billig zu verkaufen Nerostraße 1, III links.

Aechte Wiener Meerschaum-Spitzen

unter Garantie, in der elegantesten Auswahl, bedeutend unterm Preis, sowie schöne Auswahl in **Weichsel-Cigarrenspitzen** billigt, empfiehlt **Otto Unkelbach**, Schwalbacherstraße 71.

Aepfel, feine Sorten, auch Borsdorfer, sind zu haben Albrechtstraße 5, Hinterh. Part. 15651

Bekanntmachung.

Inhaltlich unserer Bekanntmachung vom 5. Juni cr. haben wir beschlossen, die $4\frac{1}{2}\%$ ige Anleihe der Nass. Landesbank Lit. F. vom 2. Januar 1878 im Betrage von 10 Millionen Mark mit dem 1. Juli 1890 in eine $3\frac{1}{2}\%$ ige Anleihe durch Abstempelung umzuwandeln, wobei wir unter Vorbehalt der förmlichen Kapitalbindung den Inhabern freigestellt haben, die $4\frac{1}{2}\%$ igen Schuldverschreibungen Lit. F. behufs Abstempelung auf $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen in der Zeit vom 1. bis 31. Juli 1889 unter Beifügung der zugehörigen, vom 2. Januar 1888 datirten Talons gegen Empfangsbcheinigung einzureichen.

Nunmehr kündigen wir den Inhabern alle diejenigen Schuldverschreibungen der $4\frac{1}{2}\%$ igen Anleihe der Nass. Landesbank Lit. F. vom 2. Januar 1878, welche von uns nicht auf $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen vom 1. Juli 1890 abgestempelt worden sind, zur Rückzahlung am 1. Juli 1890; eine weitere Verzinsung der so gekündigten Kapitalbeträge findet vom 1. Juli 1890 an nicht mehr statt.

Die Inhaber der vorstehend gekündigten Schuldverschreibungen haben die Kapitalbeträge gegen Einlieferung der in cours-fähigen Zustand befindlichen Schuldverschreibungen und der zugehörigen, vom 2. Januar 1888 datirten Talons, bei unserer Hauptkasse hier oder bei dem Bankhause der Herren **W. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.** in Empfang zu nehmen.

Die Auszahlung der nicht cours-fähigen Schuldverschreibungen erfolgt lediglich bei unserer Hauptkasse hier nach Beseitigung des Hindernisses. 388

Wiesbaden, den 10. Dezember 1889.

Direction der Nass. Landesbank.

Olfenius.

Morgen Donnerstag,

Vormittags $9\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich aus hiesigen Geschäften nachverzeichnete Waaren zc., die sich besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung

im hinteren Saale der „Kronenbier-Halle“

(Eingang Kirchgasse 20, Thor),

darunter circa 300 Mtr. Plüsch in allen Farben, Herren-, Damen- und Kinderschuhe und -Stiefel, Pantoffeln, 3 Kisten diverse Spielwaaren, Puppenstuben, Kochherdchen, eine große Parthie feiner Champagner, Cigarren, Schlittschuhe, 2 feine Ueberzieher-Stoffreste zc. zc. 240

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

Bureau: 2b Kirchgasse 2b.

Practische Weihnachts-Geschenke:

Schinken, gut geräuchert, garantirt für vorzüglichen Geschmack	per Pfd. Mk.	—90,
Rollschinken von $4\frac{1}{2}$ Pfd. an	"	1.—,
Kleine Schinken von $1\frac{1}{2}$ Pfd. an (Gänschen)	"	1.—,
Cervelatwurst, feinste Waare, bei Abnahme von 5 Pfd.	"	1.60,
Mettwurst, feste	"	1.50,
gut geräucherte Schwarzenbläschen	"	1.20,
ff. Leber- und Blutwurst	"	—80,
vorzügliches Schmalz, rein ausgelassen, empfiehlt	"	—70,
		15647

Jean Weidmann,

Ochsen- und Schweine-Mehlgerei, Michelsberg 18.

Johannis-Traubenwein und Stachelbeerwein empfiehlt 15621

Joh. Hetzel, Röderallee 12.

Tuberculose.

Der unlängst von mir veröffentlichte Aufsatz über mein neues Schwindfuchts-Heilverfahren, (Tödtung des bacillus tuberculosus) durch Einathmung von Fremo, Cognac und Kochsalz zc. hat einen so großen Leserkreis in allen Schichten gefunden und sind so viele Anfragen an mich ergangen, daß ich dieselben speziell und ausführlich nicht zu beantworten vermag. Ich habe daher meinem ersten fachwissenschaftlichen Aufsatz eine Abhandlung in Buchform folgen lassen, welches an Interessirte gratis abgegeben wird.

William Remmé, Brand 13, I. Mainz.

Vietor'sche

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule.

Bestehen seit 1879.

34 Emserstrasse.

Emserstrasse 34.

Beginn der neuen Kurse 3. Januar 1890.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und Maschinennähen), Kleidermachen, Wollfach, Putzmachen, Bügeln, jede Art Kunststickerei, Spitzenarbeit etc.), Zeichnen und Malen in jeder Technik, Lederschnitt, Holzschnitzerei u. s. w. Auch Einzelstunden.

Fachklassen zur berufsmässigen Ausbildung im Kunstgewerbe (Musterzeichnen, Decoration, Malerei, Kunststickerei). Kursus für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen. 15644

Nähere Auskunft den ganzen Tag über durch die Vorsteherin Fr. Julie Vietor, oder den Unterzeichneten. Prospeete gratis.

Moritz Vietor.

Stannend billig!

Soeben eine neue Sendung **Damen-tuch**, in schönsten Farben, eingetroffen. Das Kleid zu 5 Mark, bei Abnahme von drei Kleidern 4 Mark 50 Pf. Garantie für gute starke Waare.

Achtungsvoll **Ad. Peter,**

Obere Webergasse 51, 1 St., Zur Stadt Offenbach.

Hermann Brötz,

25 Philippsbergstrasse 25,

Vertretung u. Niederlage (für Grossverkauf) von **Fr. Kroté's Schaumweinen — Mosel-Sekt, Kaiser-Sekt, Excelsior Champ.** und feinen Moselweinen, Vertreter von **Holbek & Co. in Cadix — Sherry, Malaga, Madeira, Portwein etc.,** in Original-Gebinden von ca. 16 Liter anfangend, 15632
Vertreter von **Schnell, Metzger & Co. in Venedig — Marsala,** in Gebinden von 25 Liter anfangend, sowie **erster Häuser in Bordeaux und Cognac.**
Preislisten und Proben sind stets zur Verfügung.

Speck,

prima Waare, mehrere Centner (trocken gef.), ist preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe ist ein Fleischwolf und eine 5-schneldige Fleischwiege in gutem Stande billig zu verkaufen. 15646

Jean Weidmann, Ochsen- und Schweinemehlgerei, Michelsberg 18.

Heringe, 2 Stück 7 Pf., so lange Vorrath, Schmalz, bacherstraße 55, 1 Etage hoch.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften,
zu den allerbilligsten Preisen!!
Garantie für complet! und fehlerfrei!!!

Brochhaus größtes Conversations-Lexikon, 11., vor-
vorletzte Aufl., vollständig von A—Z in 15 gr. starken Bänden ge-
bunden, statt 120 Mk. antiquarisch für nur 30 Mk. (franco in 4 Post-
paketen 32 Mk.). **Brochhaus Conversations-Lexikon**, 8. Auflage, voll-
ständig von A—Z in 12 großen Bänden gebunden, statt Laden-
preis 80 Mk. antiquarisch für nur 12 Mk. 50, franco in 3 Post-
paketen für 14 Mk. — **Pierer's Conversations-Lexikon**, 4. Aufl.,
in 19 großen starken Bänden gebunden, Ladenpreis 140 Mk., anti-
quarisch für 25 Mk. 50 (franco in 5 Postpaketen 28 Mk.). —
1) **Goethe's Werke**, die vorzügliche Auswahl in 16 Bänden,
Classiker-Format, in eleg. Einbänden mit Vergoldung gebunden,
2) Ein interessanter Roman in 2 Bänden, 3) **Auswanderer**
und Ansiedlerleben in Brasilien, Länder- und Völkerkunde, 256 Seiten
mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Octav-Format,
alle 3 Werke zus. nur 9 Mk. — **Aus allen Welttheilen**, Illustr.
Länder- und Völkerkunde der beliebtesten Schriftsteller, ca. 400 doppel-
spaltige Seiten stark groß Octav, mit ca. 100 Bildern
und Karten, Quart, 4 Mk. 50. 1) **Shakespeare's sämtliche**
Werke, die illustr. deutsche Ausgabe, 4 Octavbände, mit
ca. 300 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan**
Schands's Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz
Sterne, 3) Ein interessanter Roman von Bulwer, alle 3 Werke
zusammen nur 9 Mk. — 1) **Dr. Zimmermann's Natur-**
wunder und Reich der Luft mit Illustr., gr. Oct., 2) Bilder a. d.
Völkerkunde, mit 96 Abbild., gr. Oct., beide Werke zus. 4 Mk. 50.
Lessing-Galerie, Prachtkupferwerk, mit 30 Stahlst., Kunst-
blätter von Recht, Salon-Prachtband mit Goldschn. nur 6 Mk. —
Das deutsche **Dichter-Album**, der besten Dichter in Salon-
Prachtb. mit Goldschn. nur 3 Mk. — **Geschichte der Italienischen**
Malerei (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Raphael), Pracht-
Kupferwerk in gr. Oct., mit den Kunstblättern nur 4 Mk. 50. —
1) **Heine's sämtliche Werke**, 12 Bände in eleg. Einbänden,
2) **Italienische Dichter und Künstler-Profilie**, gr. Oct., 3) **G. E. M.**
Hoffmann's berühmtes Werk **Kater Murr**, 2 Theile, alle 3 Werke
zus. nur 9 Mk. — **Anatomischer Bilder-Atlas**, mit 138
Abbild., nebst vollst. Beschreibung, größtes Quer-Quart-Format,
nur 4 Mk. 50. — **Lessing's Leben und Werke**, von H. Zimmern,
in 2 gr. Octavb., statt 14 Mk. für nur 4 Mk. 50. — **Washington**
Irving's ausgew. Werke, große Prachtausgabe mit Illustr. von
Campbell etc., groß Format, statt 18 Mk. nur 4 Mk. 50. —
1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. Hamm, mit ca.
400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten**,
vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, elegant
cartonnirt, Beide zusammen nur 3 Mk. 50. — **1001 Nacht**,
die große Prachtausgabe mit 200 Bildern, Quart-Format im
schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 Mk. — **Geschichte**
der Revolutionsjahre von 1848 an. Eine umfassende ge-
schichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten größtes Octav,
nur 2 Mk. — **Alexander Dumas Graf v. Monte Christo**, 6 Octav-
Bde. 5 Mk. — **Aus Russland**, 1) der **russische Nihilismus**,
2) **Mysterien**, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände
Octav, nur 3 Mk. 50. (Hochinteressant). — **Adrian Balbi's All-**
gemeine ausführliche Erdbeschreibung, das größte derartige geo-
graph. Werk in 2 großen starken Bänden, größtes Octav-Format, statt
20 Mk. nur 5 Mk. — **Grazien-Album**, 25 photogr. Lithdruck-
bilder in groß Octav in eleg. Mappe mit Vergoldung 5 Mk. —
Ueber Land und Meer, pr. vollständig. Band in größtem Format
3 Mk. — **Gartenlaube**, pr. vollst. Jahrg. in gr. Quart 2 Mk. 50. —
1) **Schall's**, mit 1000 den Illustr., pr. vollst. Band in Quart, 2) **Anec-**
doten-Lexikon, Beides zus. 3 Mk. 50. — **Marie Sophie Schwarz's**
beliebte Romane, 12 Bände. Classiker-Format, nur 4 Mk. 50. —
1) **Schiller's** sammtl. Werke, die vollständige **Classiker-Aus-**
gabe in 12 Bdn., in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) **Der**
hinkende Teufel, berühmtes Werk von Le Sage, 3) Eine Gedicht-
sammlung, elegant geb. mit Goldschnitt, 4) **Die Jahre der Reaction**,
historische Revolutionsereignisse etc., hoch interessant, von Dr. Bernstein.
Alle 4 Werke zus. nur 9 Mk. — 1) **Schiller-Halle**,

Gedankenschatz aus Schiller's Werken und Briefen, 600 Seiten gr. Oct.,
2) **Heinrich Heine** und die Frauen, mit Portrait, zus. nur 4 Mk. —
Bulwer's beliebte Romane, die deutsche Cabinet-Ausg. 35 Bänd-
chen für nur 6 Mk. — **Egyptische Geheimnisse**,
4 Theile, mit über 1200 bewährten Geheim- und Sympathie-
mittel, 4 Mk. (selten). — **Geschichten und Enthüllungen** der ganzen
Freimaurerei vom Ursprung bis Gegenwart, Sitten,
Gebräuche etc., gr. Oct., statt 12 Mk. nur 4 Mk. — **Die Welt**
der Vögel, die Prachtausgabe von Michelet mit **hundert**
Abbildungen, elegant ausgestattet, gr. Format, nur 4 Mk. 50. —
1) **Schlössing Handels-Correspondenz** in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's**
58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb., zus. 3 Mk. — **Atlas** des
Vapwefens mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 Mk. —
Botanischer Bilder-Atlas mit ca. 600 Abbildungen nebst Text,
groß Quer-Quart, nur 4 Mk. 50. — **Zoologischer Bilder-**
Atlas mit 860 Abbildungen nebst Text von Dr. C. Vogt, groß
Quer-Quart, nur 5 Mk. — **English Novels**, 12 Bände.
Interessante **Englische Origin.-Romane** statt 18 Mk. nur 4 Mk. 50.
— **Der Dänische Hof**, 7 gr. Octav-Bände, statt 30 Mk. nur
8 Mk. (sehr selten). — 1) **Lessing's** sämtliche poetische und
dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Zimmermann's Dramen**,
Octav-Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie, Octav-
Ausgabe, alle 3 Werke zusammen 4 Mk. 50. — **24 Bände**
interessanter vorzügl. Romane etc. bedeutender Schriftsteller, statt
Ladenpreis ca. 70 Mk. für nur 9 Mk., 10 Bände dto. nur 4 Mk. 50.
— **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahr-
hundert, das berühmte Werk von Wiedebe, in 3 Octavbänden,
statt 15 Mk. nur 4 Mk. 50. — **Dresdener Gemälde-Galerie**,
25 Meisterwerke, größtes Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung,
nur 5 Mk. — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen)
in 5 Thln., größtes Octav mit hundert Illustrationen für 3 Mk. 50.
— **Raphael-Galerie**, 25 Meisterwerke Raphael's, größtes
Octav in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 Mk.

Jugendchriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, eleg.,
2) Ein Bilderbüchlein, 3) **Bunte Welt 1889**, die interessantesten
Erzählungen, Gedichte, Lieder etc., reizend illustriert, groß Format,
alle 3 zus. nur 2 Mk. — 1) **Cooper's** Lederstrumpf-Erzählungen,
Indianer-Geschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) **Ans** der
Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser, Band I und II, Laden-
preis 6 Mk., Beide zusammen nur 3 Mk. — 1) **Aus** der Alp,
Schilderungen, Skizzen und Erzählungen, 376 Seiten mit Pano-
rama und Kupfertafeln, gr. Octav, 2) **Des Jugendfreundes** Er-
zählungen, mit colorirten Bildern, 3) **1001 Nacht** mit colorirten
Bildern, eleg., alle 3 zusammen nur 3 Mk. — 1) **Skizzen** und
Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Octav, mit Land-
schaftsbildern, 2) **Das Mineralienbuch** mit Abbildungen, 3) **Natur-**
historische Unterhaltungen, die Wunder des Himmels etc., mit color.
Abbildungen, alle 3 zusammen nur 2 Mk.

Musik im Hause!!

455 Piecen für Piano

zusammen für nur 10 Mark!!!

100 der beliebtesten, schönsten neuen Tänze.
100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
41 berühmte Compositionen von Schumann.
14 brillante Concertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber etc.
18 brillante Salonstücke v. Schubert, Mendelssohn, Tschairowsky etc.
182 Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie
aus Opern etc.

Alle diese 455 Piecen in schönen, großen Quart-Aus-
gaben in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und
schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei.

zusammen für 10 Mark.

Geschäftsprinzip seit 32 Jahren: Jeder Auftrag wird
sofort in guten, fehlerfreien Exemplaren prompt expedirt von
der Export-Buchhandlung von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: **Gänsemarkt 30/31.**

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher
und Musikalien sind überall Zoll- u. steuerfrei. (H. 4208/12) 865

J. H. Heimerdinger,

Königl. Hof-Juwelier,

Wiesbaden, 32 Wilhelmstrasse 32,

Telephon 45,

empfiehlt zur bevorstehenden Festeszeit sein reiches Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

angelegentlichst.

Bestellungen werden pünktlich ausgeführt.

13654

Posamentierwaaren-Fabrik und Lager,

Neugasse 22,

Neugasse 22,

empfiehlt

nur gute Qualitäten zu billigt gestellten Preisen.

Besätze in Wolle und Seide per Meter 30 Pfg. und höher.

Grelotfranzen, reine Seide, per Meter 2 Mk. 20 Pfg. und höher.

Grelots Stück 20 Pfg. und höher.

Ornamente Stück 25 Pfg. und höher.

Galleriefrenzen in Wolle und Baumwolle per Meter 1 Mk. und höher.

Pömmelfranzen in Wolle und Baumwolle per Meter 30 Pfg. und höher.

Tapissieriefrenzen per Meter 12 Pfg. und höher.

Mouleangfranz per Meter 20 Pfg. und höher.

Knöpfe jeder Art von den einfachsten bis zu den feinsten.

— Lihen in Seide und Mohair in allen Farben. —

Gardinenhalter, Möbelfranzen, Quasten, Glimpen etc. etc.

Anfertigung sämtlicher Posamentier-Artikel in nur solider Ausführung und preiswerther Berechnung.

Besonders empfehlenswerth für Schneiderinnen und Tapezirer.

H. Schütz, Posamentier,

vormal's Seyfried,

Neugasse 22.

Neugasse 22.

15014

Als besonders geeignete

Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Christofle-Zafelbestecke
Nidel-Kaffee- und Theeservice
Kaffee- und Theemaschinen
Tischmesser und Gabeln
Geld-Cassetten
Dieneschirme
Kohlenkasten

Dienvorsetzer
Feuergerätheftänder
Schirmständer
Schlüsselschränke
Küchen- und Tafelwaagen
Bringmaschinen
Schlittschuhe in größter Auswahl.

Franz Flössner,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
 Große Burgstraße 11. 

15653

Goldgasse 16, Carl Döring, Goldgasse 16,

bringt sein assortirtes Lager in allen

15656

Holz-, Haushaltungs-Gegenständen, sowie in Korbwaaren, als:
Puppenwagen, Sesseln, Blumentischen, Arbeits-, Wäsche-,
Reise-, Markt- und Papier-Körben, ferner alle Sorten Bürstenwaaren,
Cocos-, Rohr- und Stroh-Matten, Vogelskäfige, Drahtwaaren,
Drahtgeflechte etc. etc. zu billigen reellen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Doré-Bibel,

eb. Pracht-Ausgabe, gebunden, neu, statt 107 Mk. für
nur 70 Mark zu haben in der

Schulbuchhandlung und Antiquariat

E. Bornemann,

Luiseustraße 36, Ecke der Kirchgasse. 15657

Kinderspielwaaren

zum Einrichten von Puppenküchen,
Puppenstuben und Kaufläden
werden noch billigt abgegeben. 15655

C. Döring, Goldgasse 16.

Kaffee-Decken, Speisetisch-Decken

in waschächten Farben

empfiehlt

15654

W. Ballmann,

Kl. Burgstrasse 9.

Weihnachtslichter und Christbaumschmuck

in reichhaltiger schöner, neuer Auswahl empfiehlt billigt
Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Verschiedenes

Für Fremde. Mobilier für Zimmer, Etagen, Villen zu vermieten. Näh. Exped. 15658

1/4 Sperritz abzugeben. Näh. Burgstraße 10.

Nummeriertes Parterre zu verkaufen Große Burgstraße 10.

Ein blinder Mann empfiehlt sich zum **Korb- u. Stuhlfechten** und bittet um Arbeit. Näh. Nerostraße 32.

Wäsche 3. Waschen und Glanzbügeln wird angenommen und pünktlich besorgt Bleichstraße 21.

Wir gratuliren

dem Herrn und der Frau **Lentz** zu ihrer silbernen Hochzeit und wünschen ihnen viel Glück und Gesundheit, daß sie die goldene auch noch erreichen.

A. A. P. K. L. M.

Verkäufe

 Ein **Herren-Pelz** (Viber) billig zu verkaufen Kellerstraße 5, 1. Etage rechts.

Gut erh. **Damen-Paletot** 8 Mk. zu verk. Näh. Exp. 15636

Pianino und Spiegelschrank

billig zu verkaufen **Nicolastraße 24**, 1. Et. 15633

Eine gute **Violine** für Anfänger (1/2) mit Bogen und Kasten billig zu verkaufen Sedanstraße 4, 2. Et. 15639

Ein **neues Bett** mit hohem Haupt, 1 **neue Kopfkissen-Matratze**, 1 **Küchenschrank**, **Kanape**, 2 **gr. Stahlstühle** u. bill. zu verkaufen Kellerstraße 3, 2. Et., nahe d. Stifftstr.

Zwei neue **Kleiderschränke** à 18 Mark zu verkaufen Selenenstraße 18, Ladirer-Werkstätte. 15648

Zwei **Ladenschränke**, mehrere **Reale**, 1 **Gasarm**, 1 **Schild** u. zu verkaufen 12 **Kaulbrunnenstraße 12**, Spielwaren-Handlung.

Weihnachts-Geschenk für Blumenliebhaber.

Ein **Blumentisch**, hochfein, Pierde eines Zimmers, zu verkaufen **Albrechtstraße 31b**, Part. 15652

Schöne große **Puppenstuben** per Stück 2 und 3 Mk., 6 Stück **Schemelstühlchen** billig zu verkaufen **Schwalbacherstr. 79**, 3. Et.

Eine **Puppenküche** mit Wasserleitung und vollst. Einrichtung, sowie eine **Puppenstube** ist zu verkaufen. Näh. Exped. 15638

Briefmarken, einige seltene, billig zu verk. Nerostr. 1, III. l.

Weihnachts-Geschenk: Harzer Kanarienvogel à Stück 5 und 6 Mk. zu verkaufen **Albrechtstr. 43**, Hths. Dachl.

Eine **Grube Dung** zu verkaufen **Steingasse 30**.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Allen Denen, die unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin,

Frau Christiana Ettingshaus,
geb. **Fischer,**

die letzte Ehre erwiesen, unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1889.

15354

Nachener Printen

frisch eingetroffen bei

J. M. Roth,
1 Große Burgstraße 1. 15659

Verloren. Gefunden

Die junge Dame, welche ein Goldstück vermisste, wird gebeten, bei der Exped. d. Bl. vorzusprechen. **Korallen-Armband** verloren. Abzugeben Adolphsallee 33, 2. Et. Verloren wurde am Montag Morgen eine **Gold- und Perl-mutter-Bleifeder**. Abzugeben gegen gute Belohnung **Donsenstraße 33**, 2. Et.

Verloren ein **schwarzes Leder-Portemonnaie** — kein Geldinhalt. Da dasselbe nicht Eigentum des Verlierers ist, so wolle man dasselbe gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abgeben. 15640

Ein **gestrichter Hosenträger** (mit K.) verloren von der Wellrigstraße bis nach der Kaserne. Abzugeben gegen Belohnung **Wellrigstraße 3**, Parterre.

Verloren eine **wollene Pierbedeck**. Abzugeben gegen Belohnung **Platterstraße 7**, Seitenbau.

Ein **schwarz-seidener Regenschirm** mit dem halben Griff wurde bei einem Besuche im Haineweg verwechselt. Es wird gebeten denselben **Rheinstraße 54**, 1. Etage hoch zurückzuerstatten.

Entlaufen am Dienstag Morgen eine mittelgroße **Dalmatiner Dogge**, Mäde, weiß mit schwarzen Flecken. Abzugeben gegen gute Belohnung **Schwalbacherstraße 23**. 15620

Eine **Kake**, weiß mit rothen Flecken, hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung **Albrechtstraße 15a**, 2. Et.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Notizbuch, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Handbuch, 1 Taschentuch, gez. H. B., 1 Damenuhr, 1 Portrait, 1 Ring, 1 Armband.
Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Pierbedeck, 1 Ring, 1 Taschentuch, gez. E. B., 1 Pierbedeck, 1 grauer Sackrock, 1 Taschentuch, gez. L. v. S., 1 Federhalterkasten, 1 grauer Tailleurrock, 1 schwarze Hut, 1 heller Muff.
Entlaufen: 1 Hund.
Zugelassen: 1 Hund.

Unterricht

Französischer Unterricht gesucht. Offerten unter **F. R. 190** an die Exped. d. Bl.

Französischer Unterricht wird erteilt. Näh. Exp. 18201

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. **Rheinstraße 34**, 1. Etage links.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. Näh. Exped. 18200

Eine Dame offerirt **Vorlesen und deutschen Unterricht**. Näh. **Quersstraße 3**, III rechts, Ecke der **Taunusstraße**. 11015

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder.

H. Bouffier,
akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer. 47

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

7000 Mk. Restkaufschilling zu 5 % sofort zu cediren gei. Näh. **Ph. Faber**, **Widelsberg 20**.

Arbeitsmarkt

Der Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche mit Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pf.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zehn Maschinen-Näherinnen für Wäsche zc. gesucht.

Geschw. Müller, Kirchgasse 9.

Ein junges Mädchen kann gründlichen Haushalt lernen bei feiner Familie gegen Verrichtung von Hausarbeit. Offerten unter H. 100 postlagernd.

Monatsfrau für 1 Stunde täglich gef. Hellmundstr. 47, 2 St.

Besseres Monatsmädchen sofort gesucht Tannusstraße 24, I.

Mädchen Nachmittags für Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 37, Parterre. 15649

Ein sauberes braves Mädchen wird den Tag über sofort gesucht Frankfurterstraße 13, 1 St.

Gesucht sein bgl. Köchinnen, Anzahl Alleinmädchen, Hotellückenmädchen, 1 Fräul. z. Stütze der Hausfr., angeh. Jungfer n. ausw. d. Bur. „Victoria“, Weberg. 37. A. a. Hausn., 1 St. u. Glasabschl.

Köchin gesucht.

Eine ältere, gut bewanderte, streng rechtliche Person, welche den Anforderungen einer Kranken-Pension entspricht und etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird als Köchin gesucht. Offerten nebst Zeugnis-Abtschriften unter „Köchin“ in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht auf sogleich ein Hausmädchen, welches waschen, bügeln und serviren kann, Sonnenbergerstr. 49a, 2 St. 15629

Ein Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Näheres Expedition. 15598

E. jung. Mädchen sof. gef. Wegberg. 32 b. Kiessenwetter. 15598

Gesucht auf 1. Januar ein Mädchen, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, Rheinstrasse 59, 1 Treppe.

Walramstraße 10 wird ein tüchtiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen auf sofort gesucht. 15645

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit wird gesucht Schützenhofstraße 16, Parterre.

Ein junges Dienstmädchen für Hausarbeit gesucht Michelsberg 20, Kurzwarenladen.

Ein junges Mädchen, nicht über 18 Jahre, zur Aushilfe sofort gesucht Wilhelmstraße 8, Parterre.

Gesucht Herrschaftspersonal jeder Branche. Bureau „Germania“, Häfnergasse 15. 15601

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Einfaches gut empfohlenes Mädchen sucht Arbeit zum Puppen-Anziehen, Ausbessern und Stopfen. Näh. Wegbergasse 14.

Eine Frau sucht Arbeit zum Waschen oder Putzen. Näh. Adlerstraße 26, 3 St. links.

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung den Tag über zu Kindern oder zu Kranken. N. Schwalbacherstr. 68, 2. St. r.

Ein Mädchen vom Lande sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Walramstraße 15.

Ein Mädchen sucht Arbeit zum Putzen. Näh. Schachtstraße 5, 2 St.

E. Mädchen sucht Beschäft. z. Waschen u. Putzen. N. Helenenstr. 11, I.

Ein besseres Mädchen sucht Aushilfsstelle, am liebsten in einem Geschäft oder auch als Köchin. Näh. Friedrichstraße 28.

Eine Köchin sucht eine Stelle, am liebsten in einer Pension. Näh. Friedrichstraße 28.

Eine jüngere Restaurations-Köchin und Mädchen für allein suchen auf Neujahr Stelle. Näh. durch Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Eine reinliche, fein bürgerliche Herrschafts-Köchin mit Prima-Zeugnissen sucht Stelle. Herrn-mühlgasse 7, Part.

Perfecte Köchin sucht sofort Stelle, auch zur Aushilfe. Näheres im „Mädchenheim“, Jagtstraße 14.

Stellen suchen 1 perf. Köchin, Hausmädchen mit vorz. Zeugn., Fräulein aus bess. Familien zur Stütze im Haushalt, 1 perf. Kammerjungfer 'urch Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Achte auf Hausnummer, 1 St. und Glasabschl.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Mauerergasse 9, 1 St.

2 Mädchen vom Lande suchen Stellen. Näh. durch Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Ein tücht. Mädchen, welches gut bürgerl. Haushaltung selbstständig verst., sucht Stelle in einem Geschäftshaus hier oder außerhalb. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Stellenbureau

(No. 21139) 337

für weibliches Dienstpersonal

A. Dörr, Mainz, Lauterenstraße 25, 1. Stod.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein **Bauschreiber**, der gut schreiben und rechnen kann, auch im Zeichnen und Veranschlagen etwas Übung besitzt, gesucht. Offerten unter „Schreiber“ sind an die Exped. d. Bl. zu richten.

Tüchtige Schriftseker

sucht die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht Friedrichstraße 19. 15687

Schreinergehülfe gesucht Adlerstraße 1, 1. St. Part.

Gesucht 1 Chef, 1 Busselfräulein, 1 Kupferputzer, 2 Hotelzimmermädchen, 8 Mädchen als solche allein durch

Dörner's Bureau, Herrn-mühlgasse 7.

2 tüchtige Zimmerkellner, welche der englischen und französischen Sprache mächtig sind, finden sofort Engagement durch

Dörner's Placirungs-Bureau, Herrn-mühlgasse 7.

Hausdiener sogleich oder Anfang Januar zu einem kranken Herrn gesucht. Beste

Zeugnisse erforderlich. Zu melden zwischen 9

und 11 Uhr Vormittags Albrechtstraße 23a,

Parterre.

Ein tüchtiger Hausbursche wird gesucht. 15453

Gebr. Abler, Neroberg. 15546

Ein zuverlässiger Knecht gesucht Langgasse 5.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein solb. Mann sucht als Verkäufer (auch Filiale) Stellung. Off. unter 24 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Tapezirer-Gehülfe sucht bei einem tüchtigen Meister Arbeit. Eintritt Anfangs Januar. Off. unter „Tapezirer“ in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann, 15660

verheirathet, 27 Jahre alt, gebieter Cavallerist, sucht zu Weichen Stellen als Aufscher oder Bereiter. Näh. Exped.

Miethgesuche

Wohnung von 6-8 Zimmern, Part. od. 1. Etage, im Nerothal oder angrenzenden Straßen, wird zum

1. April von kinderlosem Ehepaar zu miethen

gesucht. Offerten unter F. L. 66 an die Exped.

d. Bl. erbeten.

Vermietungen

Möblierte Zimmer.

Frdl. möbl. Zimmer an geb. Dame für dauernd abgegeben

bei einz. Dame, auf Wunsch Pension, Kirchgasse 29, I. 15635

Möbl. Zimmer zu verm. Dantenstr. 21, Seitenb. 2 Tr.

Möbliertes Zimmer Adersstraße 31, 2 St. 14744

Musik der Stadt. Realschule.

Freitag, den 20. Dezember, Abends 7 Uhr:

Vortrag von Frl. Natalie Kühler:

„Oedipus in Kolonos“, Tragödie des Sophokles, Deutsch von Donner. Als Melodrama mit der Musik von Mendelssohn. (Harmonium- und Piano-forte-Begleitung.)

Öffentliche Versteigerung.Sente Mittwoch, den 18. Dezember, Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Saale des Gasthauses zur**„Kronenbier-Halle“,**

20 Kirchgasse 20,

folgende Sachen, als:

200 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefel, eine Parthie Herrenstoffe zu completen Anzügen, Paletots, Hosen und Westen, Betttücher, Tischtücher, Servietten, 5 Mille Cigarren,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche zur Auktion kommenden Gegenstände sind nur bester Qualität und werden ohne Rücksicht der Taxation zugelassen. 15641

Aug. Degenhardt, Auktionator und Taxator,
Bureau: 33 Schwalbacherstraße 33.**Obst-Versteigerung.**

Morgen Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, kommen im Hause Schwalbacherstraße 29 (Thoreingang)

ca. 25 Körbe Tafelobst 15642

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Aug. Degenhardt,

Auktionator und Taxator,

Bureau: 33 Schwalbacherstraße 33.

Öffentliche Versteigerung.Nächsten Freitag, den 20. Dezember c., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Saale des Gasthauses zur**Kronenbier-Halle,**

20 Kirchgasse 20,

folgende Sachen, als:

100 Paar rein wollene Buckskin-Hosen, Damen- und Herren-Kleiderstoffe, Blandruck, blau Schürzenleinen, Oxford, Betttücherleinen, Bett- und Sophaavorlagen, Tischdecken, Vorhänge, Portièren, 100 seidene Herren- und Damen-Regenschirme, Kinderschirme, mehrere Puppenwagen und dergleichen mehr, 342

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auktionator und Taxator,

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Tabakspfeifen

in größter schönster, reichhaltigster Auswahl von 50 Pfg. an, sowie Spazierstöcke empfiehlt

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.**Rhein-, Mosel- und Haardt-Weine**

per Flasche von Mk. 0.60 bis Mk. 10.— 15631

Deutsche Rothweine per Flasche Mk. 1.— bis Mk. 3.—**Vorzügliche Bordeaux-Weine** (2 Jahre und mehra. d. F.)

Mk. 1.25, Mk. 3 und höher.

Original-Malaga, Madeira, Portwein.**Sherry u. Rum** empfiehlt gut und preiswerth die Weinhandlung von**Hermann Brötz,**
25 Philippsbergstrasse 25.**Koschere Gänse und Enten****Marktstraße 12.** 15630
Ign. Dichmann.**Des Kindes Gebet.**

Wie ein verjöhnender Lichtstrahl fällt in all die Verichte über Verbrechen, Selbstmorde und hundert andere grauenhafte Vorgänge im Getriebe der Großstadt die nachfolgende kleine Erzählung, deren Thatsächlichkeit Wort für Wort verbürgt wird. Eine Frau im äußersten Norden Berlins ernährte sich und einen fünfjährigen Knaben durch kunstvolle Stickerien. Mit dem Beginn der Saison und der damit in Verbindung stehenden Abreise der meisten ihrer Kunden fiel der Verdienst fort und der zurückgelegte Nothgroschen nahm nach einiger Zeit auch ein Ende. Mutter und Kind geriethen in die äußerste Bedrängniß und bei aller Sparsamkeit kam der Tag heran, wo die Mutter dem kleinen Knaben ein letztes Stück trockenes Brod zum Frühstück gab; sie selbst hungerte und hatte schon den Gedanken gefaßt, sich an die Armen-Direction zu wenden, da auch ihre Bemühungen um andere Arbeit bisher gescheitert waren.

An einem Morgen war die Frau in der Küche beschäftigt und hatte ihren kleinen Knaben allein in der Stube gelassen. Als sie nach Beendigung ihrer Arbeit zurückkehrte, bot sich ihr ein schrecklicher Anblick. Ihr Knabe hatte sich einen Stuhl ans Fenster gerückt, war hinaufgekllettert und stand nun, die Arme gegen Himmel gehoben, auf dem Fensterbrett. Eine unglückliche Bewegung hätte das Kind zum offenen Fenster hinausstürzen lassen. Leise, um das Kind nicht zu erschrecken, mit unsagbarer Angst im Herzen, schlich die Mutter nach dem Fenster, da hörte sie, wie der Knabe sprach: „Lieber Himmelsvater, gib uns Brod, Milch und Leberwurst.“ Da hatte sie das Kind auch schon erreicht und bedeckte es mit ihren Küßen. Bald darauf klopfte es.

Ein Dienstmädchen mit einem umfangreichen Packer trat ein. „Frau T., Sie möchten in die Brautwäsche für unser Fräulein Monogramme einsticken; und hier sind 6 Mark Anzahlung.“ Sprachlos starrte die Frau auf das Dienstmädchen, welches ihr wie ein Bote des Himmels vorkam. Dann als das Mädchen gegangen war, eilte sie fort und kaufte ein Brod, Milch und — Leberwurst, die ihrem Liebling so gut schmeckte, und auch Kaffee. „Sieh, Händchen, das hat uns der liebe Gott geschickt,“ sagte sie bei ihrer Rückkehr. Händchen betrachtete glückselig die Herrlichkeiten, dann sagte er: „Der liebe Gott ist aber gut, um Daffee habe ich bar nich debittet, und er hat doch welchen mitgeschickt.“ Manche Thräne der Dankbarkeit ist in die Brautwäsche gefallen; sie werden der demnächstigen jungen Frau Glück bringen.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 296.

Mittwoch, den 18. Dezember

1889.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

- in der 1. Beilage: Eva's Roman. Von G. Abt. (18. Forts.)
- in der 2. Beilage: Eine fixe Idee. Von J. v. Dirlik.
- in der 3. Beilage: Mafia, Camorra und Brigantaggio.
- in der 4. Beilage: Im Sinner. Novelle von J. v. Dirlik.
- in der 5. Beilage: Des Kindes Gebet.
- in der Textbeilage: Vom Weihnachts-Büchertisch. V.
- in der 6. Beilage: Der Mann seiner Frau.

Lokales und Provinzielles.

Bürger-Ausschuss. Morgen Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr, findet in der Restauration „Zum Wobren“ (Kneipgasse) eine Versammlung der Mitglieder des städtischen Bürger-Ausschusses statt.

Aurhaus. Die angekündigten Vorstellungen des Edison'schen Phonographen finden am Freitag dieser Woche, den 20. Dezember, um 6 und 8 Uhr Abends, statt. Wir kommen noch näher auf das Programm derselben zurück.

Weihnachts-Ausstellung der Manufactur-Läden. Wir nehmen das Wort „Manufacturen“ im weiteren Sinne. Es war früher Sitte und theilweise herrscht dieselbe noch, daß Wiesbadener, wenn sie „billig“ kaufen wollten, sich nach Mainz und Frankfurt wendeten. Wenn es auch heute noch geschieht, so kann man das nur als Gewohnheit bezeichnen. Wozu? In unserer Stadt sind die Manufactur-Läden — Manufactur-Waaren hauptsächlich bezog man von auswärts — hener so reichhaltig angeordnet und bieten so Preiswürdiges, daß man das Heil nicht in der Ferne zu suchen braucht. Die rege Concurrenz, die in dieser Branche am hiesigen Plage herrscht, verhindert eine einseitige Vertheuerung der Waaren. Man betrachte nur die Stoffe unserer Kleider-Magazine und großen Schneidergeschäfte; man beachte die verschiedenen Preise. Ein Jeder kann sich den Schneider und den Schnitt „nach gusto“ wählen; er kann sich empfinden, vollständig einen neuen Menschen anziehen, für 40, 50, 60 und mehr Mark. Und daneben die Sachen, die „drum und dran“ sind und dazu gehören, wie ein poetischer Mund, der „das Proia“ nicht leiden kann, sagt: „Decken und Tücher und Söckchen und Röschen zc. zc.“! Man schaue einmal in die Läden eines solchen Geschäftes, man staunt, was da geboten wird und zu welchem Preise das geschieht. Wenn die Kaufleute ehemals nicht immer mit Grund murrten, daß der Zug nach Aachen zu stark sei, heute dürfen sie mit Recht die Forderung stellen: „Kaufst duheim!“

Farbige Photographien. Bei Widel & Siemerling (Wilmstrasse) sind zwei große Photographien (Ansichten aus den Alpen) ausgehängt. Dieselben zeigen nicht den grauen oder braunen Ton mit seinen verschiedenen Abstufungen, wie wir ihn bisher an den Lichtbildern gewohnt waren, sondern geben das Naturcolori bis ins Einzelne getreu wieder. Wir sehen das blendende Weiß der Gletscher, darüber das dunkle Blau des Himmels. Die Schatten der Gesteine und der eisüberzogenen Felsblöcke zeigen ein sattes Meergrün, die Kleider der Alpensteiger erscheinen in den natürlichen Farben; alles athmet frisches Leben. Die Ansichten, „Photo-Chromographien“, Lichtbuntbilder genannt, sind hergestellt durch Aufnahmen der bekannten artistischen Anstalt von Drell, Hübsch & Comp. in Zürich und haben auf der Pariser Weltausstellung bereits gerechtes Aufsehen erregt. Wir wissen nicht, ob die Firma ihr neues Verfahren noch als Geschäfts-Geheimniß bewahrt, oder ob die Kenntniß desselben bereits weiter verbreitet ist. Jedenfalls dürfte das Geheimniß nicht mehr allzulange verborgen bleiben. Damit wäre denn ein epochemachender Fortschritt, ein vollständiger Umsturz auf dem Gebiete der Photographie, insbesondere der Landschafts-Photographie zu verzeichnen; in Zukunft würde der größere Theil der Käufer wohl nur Photo-Chromographien verlangen. Freilich wäre zugleich das Endziel des Strebens der Photographen erreicht; wenn auch noch Ausgestaltungen und Verbesserungen des Verfahrens unzweifelhaft eintreten werden. Retouchieren und Retouchieren wird mit der neuen Erfindung wenig gedient sein. — Als Zimmer schmuck sind die Photochrome sehr gut verwendbar; sie ergeben sowohl Delbrude wie Aquarelle. Nur noch eine Frage: Werden sich die Farben auf die Dauer halten?

Personalien. Herr Amtsgerichts-Secretär Schneider hier ist zum Landgerichts-Secretär ernannt und vom Königl. Amtsgericht an das Königl. Landgericht hier versetzt worden. — Herr Assistent Busch, welcher bei dem Königl. Amtsgericht hier beschäftigt, ist zum Amtsgerichts-Secretär ernannt und als solcher an das Königl. Amtsgericht zu Walmerod versetzt worden.

— Kleine Notizen. Auf Ansuchen des Vorstandes des „Eisbahn-Vereins“ hat sich die Verwaltung der Dampf-Strassenbahn bereit finden lassen, ihre Büge am Eingang zu der Eisbahn im Nerothal nach Bedarf halten zu lassen, sowohl bei den Fahrten nach als auch von Beausite. Freunde des Eisports werden auf diese bequeme Verbindung aufmerksam gemacht. — Bei der am Montag Nachmittag abtheilungshalber zum zweiten Male vorgenommenen Versteigerung von Immobilien der Erben des Privatiers Herrn Carl Jung blieb Herr Wilh. Rau von hier bestbietender: 1) auf das zweistöckige Wohnhaus Hochstraße 8 mit 18,500 M., 2) auf 5 Ar 97,25 Du.-Mtr. Acker „Seeroden, 2. Gew.“ mit 3000 M. — Ein Reichspatent auf eine Neuerung an Dünger-Streumachines wurde Herrn P. Schulze-Röhler, Sonnenbergerstraße 8 hier, erteilt.

*** Vereins-Nachrichten.** Der Gesangsverein „Eichenzweig“ veranstaltet nächsten Sonntag, den 22. Dezember, im „Römer-Saale“ seine diesjährige Weihnachtsfeier, verbunden mit Christbaum-Verloosung und Ball. — Der „Wiesbadener Bäcker-Gehilfen-Verein“ beabsichtigt in seiner General-Versammlung, seinen diesjährigen Ball und sein Stiftungsfest am 2. Weihnachtstagsfeierabend im Saale der Männer-Turnhalle abzuhalten. Da die Veranstaltungen des Vereins von dem Publikum stets gerne besucht werden, ist der Beschluß gefaßt worden, für Herren 1 Mark zu erheben, Damen sollen dagegen freien Eintritt haben. Dem Balle soll eine Ausstellung von Backwaaren aller Art vorausgehen, wobei sich auch einige Probe von ziemlich langer Länge befinden sollen u. s. w. Der Vorstand wird sich überhaupt alle Mühe geben, die Besucher in jeder Weise zufrieden zu stellen.

+ Diebrich-Mosbach, 17. Dez. Wie dies schon oftmals in den vergangenen Jahren der Fall gewesen ist, so geschah es auch in voriger Woche wieder, daß, als der „Verschönerungs-Verein“ die Eisbahn im herzoglichen Park eröffnen wollte, Thaumetter eintrat. Viele hatten deshalb den Weg zur erstmaligen Benutzung umsonst gemacht. Dank des anhaltenden Frostes hat die Bahn nun wieder die Festigkeit gewonnen, daß sie heute eröffnet werden kann. Die Eisbahn-Commission des „Verschönerungs-Vereins“ hat keine Mühe und keine Kosten gescheut, durch Reinigung des Eises die Bahn zu einer angenehmen zu machen. Dazu sind seitens der Verwaltung des Schlossgartens sämtliche Wege mit Kies bestreut worden, was für die Besucher sicherlich auch recht angenehm ist.

(*) Aus dem blauen Fändchen, 17. Dez. Bei der am Samstag abgehaltenen Waldjagd in der Gemarkung Diedenbergen wurden 14 Hasen, 6 Rehe, 1 Fuchs und 1 Fasan erlegt.

*** Langenschwalbach, 16. Dez.** Bei der heutigen Wahl von 3 Gemeinderaths- und 18 Bürger-Ausschuss-Mitgliedern der 2. Classe, für die nächsten 3 Jahre, wurden in den Gemeinderath die Herren Herrn. Denlein, neu, Fr. Bester und Fr. Hennemann wiedergewählt. In den Bürger-Ausschuss wurden die Herren Dr. Böhm, Chr. Balzer, Carl Balzer, H. Bender, Conrad Bibo, C. Höfer, Jac. Pfeifer, August Bressler, G. Naidt, Ch. Schögel, C. Weiterburger, M. Weiterburger wieder, und neugewählt die Herren Fr. Wagner, Dr. Gosebruch, G. Beder, J. J. Boll, Rich. Wagner und Ed. Hild.

(*) Hochheim, 17. Dez. Bei der Gemeinderaths-Wahl der II. Classe wurden die Herren Joh. Preis, Peter Velten und Jac. Weiß wiedergewählt.

(*) Hochheim, 17. Dez. Herr Kaplan Alexi von hier ist nach Oestrich und Herr Kaplan Gotthardt von Oestrich hierher versetzt worden.

(*) Aus dem unteren Mainan, 17. Dez. Dieser Tage besuchten zwei Colporteur die Häuser und suchten ein katholisches Gebet- und Erbauungsbuch: „Gelobt sei Jesus Christus“ und ein evangelisches: „Dr. M. Luther's Postille“ zu verkaufen. In die katholischen Familien brachten sie eine schöne Empfehlung von katholischen und in evangelischen Familien eine solche vom evangelischen Herrn Pfarrer mit. Das zog und die Firma Schoen & Krieger in Dresden erhielt massenhafte Aufträge zur Lieferung. Das wäre nun Alles ganz hübsch, wenn die Colporteurs die Bücher nicht billiger offerirt hätten, als sie auf den Nachnahme-Sendungen notirt sind. Viele Besteller verweigern daher die Annahme; um die Anzahlung, die sich aber die Herren vorsichtiger Weise geben ließen, sind die Abonnenten geprellt.

o Hochheim a. M., 17. Dez. Am Sonntag Nachmittag spielte sich auf dem hiesigen Todtenhof eine aufregende Scene ab. Der zum Begräbniß einer verstorbenen Frau, deren Leiche im Leichenhause untergebracht war, mit den Angehörigen verammelten Anzahl Leidtragenden wurde von dem Todtenhofs-Verwalter erklärt, daß er an dem wirklich eingetretenen Tode der Frau Zweifel hege, da ihre Wangen nicht nur noch ganz roth, sondern auch noch warm seien. Auf Wunsch des Geistlichen, Herrn Pfarrers Schmidt, wurde sofort zum nächsten Arzt geholt, der auch alsbald erschien, aber nach Untersuchung des Innern der Scheintodten mittels einer längeren spitzen Nadel, wobei sich Wasser ergoß, kein Blut constatirte, daß der Tod wirklich eingetreten war. Da auch die rothen Wangen der Leiche sofort nach dem Ergießen des Wassers verschwanden, ebenso die Wärme derselben, so beruhigte sich das leidtragende Publikum mit den Angehörigen der Verstorbenen und nunmehr fand das Begräbniß statt.

-x- Cassel, 16. Dez. Der Stadtverwaltung ist jetzt seitens der Minister der öffentlichen Arbeiten und des Handels die von uns bereits gebrachte Mittheilung offiziell zugegangen, daß der Staat die Schiffbarmachung der Fulda im Prinzip beschlossen habe, und daß den zu Anfang nächsten Jahres zusammen tretenden Landtag eine diesbezügliche Vorlage beschließen werde. Es wird regierungseitig ein Verlehrs- und ein Sicherheitshafen geplant. Die Kosten für den letzteren trägt der Staat, die für den ersten die Stadt Cassel und zwar mit 230,000 M. Außerdem hat die Stadt, weil für das Zustandekommen des Projectes vorwiegend interessiert, noch 500,000 M. zu den allgemeinen Kosten beizusteuern. Im Jahre 1880 hatte der Staat nur 400,000 M. insgesamt gefordert.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Verein der Künstler und Kunstfreunde. Zweiter Kammermusik-Abend. Mitwirkende waren die Herren Professor H. Seemann (I. Violine), Concertmeister St. Koning (II. Violine), G. Welcker (Viola) und B. Müller (Violoncell), sämmtlich aus Frankfurt a. M. Das Programm brachte zunächst Haydn's Streichquartett in C-dur, No. 72 der Peters-Ausgabe, eines der vielen und kostbaren Werke dieser Form, — es sind über 70, — welche uns der Meister hinterlassen hat. Darauf folgte Beethoven's letztes Quartett in F-dur op. 135 mit dem Motto der beiden letzten Sätze. Gravo: Muß es sein? Allegro: Es muß sein! Den Schluß bildete Schubert's wunderschönes, an Erfindung so reiches Quartett in D-moll mit den herrlichen Variationen. Das Beethoven'sche Quartett, selten zu Gehör gebracht, zeigt nicht jenen großen Reichthum des Tonmaterials, mit welchem der Meister seine letzten Quartette auszustatten pflegte. Der erste Satz wirkt überraschend durch seine ruhig heitere Stimmung, welche sich gleich im ersten Thema ankündigt. Nicht auf gleicher Höhe mit den anderen, so unergleichlichen steht das Scherzo; daran schließt sich ein echt Beethoven'sches Adagio, höchst weisevoll und breit ausklingend, in tiefer Selbstversunkenheit. Das Finale mit dem Motto: Muß es sein? Es muß sein! folgt in seinen Motiven zunächst schallend getreu den vorgelegten Worten, die Frage recitativisch gehalten, die Antwort in der Umkehrung als Eingangsmotiv des eigentlichen Finalsatzes. So sehr tragisch muß der Meister diesen kategorischen Imperativ doch nicht genommen haben, denn seine Musik klingt gar nicht so überernst, schlägt sogar hier und da ganz leise einen humoristischen Ton an. Die Ausführung war eine nur ganz vorzügliche, und die bei Beethoven oft so complicirte Rhythmik des Periodenbaues erfuhr eine durchaus klare Darstellung. Ebenso vorzüglich im Großen und Ganzen war die Wiedergabe des allbekannten und allgeliebten Schubert'schen Quartetts in D-moll, wie sich denn überhaupt an diesem Abend die trefflichen Eigenschaften der Frankfurter Gäste im besten Lichte zeigten. Besonders nachzurühmen ist ihnen außer dem rein äußerlichen, präcisen Zusammenspiel der geistige Accord, von welchem sie gleichmäßig durchdrungen sind. Die in der zweiten Variation die Cellomelodie umspielenden Arabesken der ersten Violine hätten etwas stärker hervortreten können, sie wurden gar so verschwindend piano genommen. Die Variation in dur, hauptsächlich der ersten Violine gegeben, trug Herr Prof. Seemann mit schöner Empfindung vor, nur waren einige Momente, in welchen er es zu gut machen wollte, nicht ganz frei von Verschleppung. Uebrigens aber kamen die bekannten Vorzüge dieses trefflichen Künstlers wieder voll und ganz zur Geltung, wie denn überhaupt der ganze Abend sich wieder zu einem höchst genussreichen gestaltete.

*** Aus dem Theaterleben.** Als fünfte Aufführung der „Freien Bühne“ in Berlin wird die Nacht der Finsterniß, dramatisches Sittenbild aus dem russischen Volksleben in fünf Acten von Graf Leo Tolstoi, in Scene gehen.

*** Personalien.** In New-York ist Karl Formes gestorben. Er, vor langen Jahren der europäischen Kunstwelt vollständig entrückt, war einer der bedeutendsten Bahrlänger aller Zeiten und Völker und feierte mit seinen außerordentlichen Stimmitteln und seiner Gesangeskunst in Europa und Amerika ungewöhnliche Triumphe. Der Sänger, der in der Theatergeschichte einen dauernden Ehrenplatz einnehmen wird, war 1816 in Wülheim am Rhein geboren und trat 1841 zum ersten Mal als Scharfiro am Kölner Theater auf. Er war auch eine Zeit lang am hiesigen Hoftheater thätig. — In Brüssel ist der „Röisschen Reg.“ zufolge am 12. ds., der Vorsteher der Société Royale des Aquarellisten Charles Lign, ein tüchtiger Landschaftsmaler und ausgezeichneter Aquarellmaler, gestorben. Alle seine Gemälde zeichneten sich durch Frische des Coloris, Feinheit der Empfindung und meisterliche Ausführung aus. Seine Aquarelle waren geradezu musterhaft. Auch als Dichter war Lign geschätzt und viele seiner Dichtungen hat Gounod in Musik gesetzt. Die von ihm mit großem Eifer zusammengebrachte Sammlung von Porzellanen, Fanen und alten Wägen enthält kostbare Stücke. — Dieser Tage starb in Stuttgart im jugendlichen Alter von 23 Jahren der amerikanische Claviervirtuose Ernst Dönglen.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Der Afrika-Reisende Dr. Oscar Baumann tritt Anfangs Januar 1890 eine neue Reise nach Ost-Afrika an. Dieselbe geschieht im Auftrage der Deutsch-Ost-

afrikanischen Gesellschaft und hat zunächst die Erforschung der nördlichen Hinterländer von Deutsch-Ostafrika zum Zweck. Mit der fortschreitenden Pacifizierung soll jedoch die Expedition auf das ganze Schutzgebiet ausgedehnt werden.

*** Bildende Kunst.** Das Preisgericht, welches die Entwürfe zur Errichtung eines Monumental-Brunnens in Frankfurt a. M. (aus den Ueberresten des letzten Schützenfestes) begutachten sollte, hat nunmehr seine Entscheidung getroffen und den ersten Preis Herrn Herrn Seidl, Lehrer an der Frankfurter Kunstgewerbeschule, den zweiten Herrn Bildhauer Rudolf Schardt zuerkannt. Von den 20 eingebrachten Entwürfen waren drei in Zeichnungen und sieben in Modellen ausgeführt.

*** Literarisches.** Die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde giebt eine Bearbeitung aller Urkunden, welche auf kölnisches Rechtweisen Bezug haben, heraus. Zur Durchführung dieser Aufgabe stellt sie das Ansehen an die bekanntesten sehr zahlreichen Privatbesitzer solcher Urkundentexten, ihr dieselben zur wissenschaftlichen Benutzung zur Verfügung zu stellen.

*** Universitäts-Nachrichten.** Studierende können sich eine neuere Bestimmung des Cultusministers zufolge hinsichtlich nicht mehr gleichzeitig bei zwei oder mehreren Facultäten einschreiben. Ausnahme werden unter Umständen nur gestattet, wenn eine der Facultäten die philosophische ist. — Die Universität Göttingen wird in diesem Winter Halbjahre von 854 Studierenden besucht, gegen 957 im vorigen Sommer und 941 im vorigen Winter. — Die Universität Basel zählt zur Zeit 409 Studierende. — Die Universität Moskau wird von 348 Studierenden besucht. — Die Akademie Münster zählt 405 Studierende.

Vom Weihnachts-Büchertisch.

V.

Der bekannte und bewährte Jugendschriften-Verlag von A. Thieme mann in Stuttgart legt uns seine Neuerscheinungen etwas spät auf den Weihnachtstisch, weshalb uns bei dem großen Bücherantritt die genauere Prüfung der einzelnen schwer fällt und wir vielfach das glücken müssen, was der Verlag selber über seine Bücher mittheilt. Aber wenn wir diese hübschen Bücher-Novitäten so ansehen, glauben wir ihm gern und können annehmen, daß er nicht zu viel gesagt hat. Da ist zunächst „Das Buch der Jugend“. Ein Jahrbuch der Unterhaltung und Belehrung für unsere Knaben. Bd. IV 400 Seiten Text mit 300 Illustrationen und vielen Farnebildern. Preis 6 M. 50 Pf. Reichhaltiger und interessanter Text, künstlerisch schöne, wahrhaft festliche Ausstattung haben das Buch der Jugend von jeher ausgezeichnet, und es hat sich darum auch ein sehr schnell erworbener Spielkamerad und Gesellschafter für's ganze Jahr in Tausenden von Familien eingebürgert. An Vielfältigkeit und Weite des Inhalts läßt der neue (4.) Jahrgang gewiß nichts zu wünschen übrig. Spannende Erzählungen wechseln ab mit geschichtlichen und culturgeschichtlichen Aufsätzen. Dazwischen sind eingestreut physikalische, sowie naturwissenschaftliche Abhandlungen, Spiele und Sport im Freien und im Zimmer, Anleitungen zu Sammlungen aller Art, Handfertigkeiten und Selbstbeschäftigungen zc.; eine Menge Experimente, Spielereien, Denkspiele, Aufgaben, Räthsel aller Art zc. zc. Die ganze zeitliche Zusammenstellung beruht auf reichlich erwogenem Programm, das alle die heurige Jugend interessirenden Gebiete enthält und von berufenen Mitarbeitern ausgeführt wird, die auf ihren Gebieten schon Hervorragendes geleistet haben. Besonderer Werth ist auf Selbstbeschäftigung und praktische Thätigkeit gelegt, die in Artikeln über Handfertigkeiten und nützliche Beschäftigungen gewahrt werden, um unsere Jungen zu selbstständigen praktischen Männern erziehen zu helfen. Zu den Erzählungen haben E. Klingsch, C. B. Allers, C. Schmitt u. A. prächtige Aquarelle und Textbilder geliefert, und die übrigen — im Ganzen ca. 300 Illustrationen — erläutern den Text so vollkommen als nur irgend möglich.

Unübertrefflich eine der schönsten Jugendschriften der letzten Jahre ist die nach H. Malot's preisgekröntem Roman „Sans famille“ für die Jugend bearbeitete Roman „Heimathlos“. Autorisirte Ausgabe. 331 Seiten, 50 Textbilder und 16 ganzseitige Tondruckbilder. Geb. Preis 6 M. Die fesselnde Geschichte des elternlosen Nemi, der als Spielmann bald dahin, bald dorthin verschlagen wird, und der, obgleich es ihm manchmal recht schlecht geht, dennoch brav und lustig bleibt, ist mit Meisterschaft erzählt. Es ist ein Buch, das die Phantasie des jugendlichen Lesers mächtig anregt und andererseits in das Gemüth die edelsten Keime senkt. — Jedem eignet sich das treffliche und prächtig ausgestattete Werk in einziger Weise zum Vorlesen im Familienkreise; es ist in der That ein echtes Haus- und Familienbuch, dem jeder Käufer Beifall zollen wird. — Ein reiches Buch für Knaben ist: „Durch alle Meere“. Denkwürdige Abenteuer eines jungen Matrosen auf seiner Grälingsreise. Von E. v. Barbus. Mit 4 Farnebildern von A. Bid. Geb. Preis 3 M. Eine aus dem Leben gegriffene Schilderung der mannigfachen Erlebnisse und Abenteuer eines jungen Matrosen, der durch unerschrockenen Muth aller Gefahren Herr wird, und Interesse und Theilnahme in hohem Grade fesselt, wird hier geboten, während Emma Viller, die Verfasserin von „Lida's Bär“, „Eine kleine Mutterwirthschaft“, „Die Wupperfamilie“ in „Glocken der Ferien“. Kleinen Mädchen erzählt. Mit 4 Farnebildern von Eugen Klingsch. Eleg. geb. Preis 3 M. Ihr Talent für die Jugend — namentlich für Mädchen — zu schreiben auf's Neue bewährt. Das liebenswürdige, auf's Feinste ausgestattete Buch möchten wir jedem Töchterchen unserer Leser unter den Weihnachtsbaum wünschen. Von gleicher Verfassung finden wir „Unsere Aelteste“. Eine Erzählung für junge Mädchen. Preis 4 M. Unsere Aelteste, auf großem Fuße erzogen, muß sich, nach dem Tode der Mutter in kleine Verhältnisse versetzt, der häuslichen Geschäfte

Kinderrziehung zc. annehmen und entwickelt sich nach mancherlei Kämpfen, die meist mit lebenswürdigem Humor erzählt sind, zu einem vortheilhaften Charakter. Die Ausstattung des Buches, der schöne, glatte Einband, machen es zu einem allerliebsten Geschenke für junge Mädchen. — Ein dankenswerthes Unternehmen hat der Verlag in seinen neuen 2-Mark-Jugendbüchern geschaffen. Sie bieten anerkannt gute, von bewährten Autoren bearbeitete Erzählungen, jeder Band 160—200 Seiten stark, mit 4 prächtigen Farbenbildern geziert und schön gebunden, müssen in der That als ein großer Fortschritt in der Jugend-Literatur bezeichnet werden. Tausende und Abertausende wollen ihrer Jugend ein gutes, mit schönen Bildern geschmücktes Buch — für wenig Geld — auf den Weihnachtstisch legen. Die dem Bedürfnis nach guten, billigen Jugendbüchern entgegen kommende obige 2-Mark-Bücher entgegen. Wir finden in dieser Ausgabe: „Der letzte Mohikaner“. Nach J. F. Cooper von Paul Moriz. Mit 4 Farbenbildern von G. Franz, und: „Die schönsten Märchen aus Lausitz und eine Nacht“. Ausgewählt und bearbeitet von Paul Moriz. Mit 4 Farbenbildern von W. Sitt.

Der Verlag von Carl Flemming in Glogau, von dem wir in letzter Besprechung bereits eine Anzahl trefflicher Bücher anzeigten, sendet noch ein originelles Werkchen auf den Markt: „Japanische Märchen“. Mit sechs Farbenbildern von Otto Försterling. Eleg. geb. Preis 3 Mk. Endlich einmal etwas ganz Neues auf dem Gebiet des Märchens. Diese schönen, anmutigen „Japanischen Märchen“, die Brauns in Japan selbst gesammelt hat und uns nun in hübscher Darstellung mit großem Feingefühl und tiefem Verständnis erzählt, bringen nicht allein ganz neue Stoffe, sie eröffnen uns auch einen Einblick in eine sehr interessante, merkwürdige und dabei ganz reale Welt. Die Helden der japanischen Märchen sind nicht Phantasiegebilde, sondern wirkliche Menschen, echte Japaner, wie sie noch heutzutage in ihrer Heimath leben. Und da sehen wir sie im Geiste bei der Arbeit, in der Familie, auf der Straße — ihr ganzes Leben thut sich vor uns auf, wir lernen eine neue belebende Welt, eine uralte, eigenartige Kultur kennen. Dieser ethnographische Beigeschmack macht die von einer tiefstiltlichen Weltanschauung getragenen schönen Märchen noch interessanter, nicht nur für die Jugend — auch für Erwachsene, die aus ihnen angenehme Anregung empfangen werden.

Ein weiteres, dankenswerthes Buch des gleichen Verlages ist „Hergblättchens Naturgeschichte“. Erzählt von Hermann Wagner. Drittes Bändchen. Preis 2 Mk. Man kann dieses unterhaltende und belehrende Buch als einen kleinen Vrehm für die Jugend bezeichnen. In fesselnden kleinen Erzählungen schildert Wagner das Leben der heimischen Thiere im Walde, ihr Verhältnis zu einander und zum Menschen. Die Art dieser Schilderungen — obgleich für Kinder von fünf bis zu zehn Jahren bestimmt — ist so anregend, daß selbst der erwachsene Gefasene daran findet und die Geschichten mit Interesse liest. Denn ihr Hauptvorzug besteht nicht allein darin, daß sie unterhaltend sind, sondern daß sie in der schönen, klaren und einfachen Darstellung sich treu an die Wirklichkeit halten und dadurch die lebendigste Anschauung bieten. Die Erzählungen werden trefflich unterstützt durch 6 schöne, kräftig gehaltene Farbenbilder.

Eine Anzahl recht beachtenswerther Jugendbüchern bringt auch heuer wieder der Verlag von Schmidt & Spring in Stuttgart. Zunächst sei erwähnt: „Der neue deutsche Jugendfreund“ für Unterhaltung und Veredelung der Jugend. Herausgegeben von Franz Hoffmann. Mit vielen Abbildungen in Stahlstich, Farbendruck und Holzschnitt. Vierundzwanzigter Band. (Jahrgang 1889.) Elegant gebunden. Preis 6 Mk. Das ungemein inhaltreiche Buch schaut in dem rothen Leinwandband mit der neuen, geschmackvollen Goldbedruckung recht sauber drein. Manches junge Herz wird gewiß freudig schlagen beim Anblick eines so schmucken Geschenkes auf dem Weihnachtstisch. Und dann erst der Inhalt! Die Erzählungen üben sicher auch diesmal auf das jugendliche Gemüth einen bewundernden Reiz aus, der durch die charakteristischen, den Geschichten eingefügten Farbenbrücke noch erhöht wird. Daneben bietet, wie in den früheren Jahrgängen, eine große Anzahl anmutiger, fesselnd geschriebener Artikel aus allen Gebieten des Wissens vielseitige Belehrung. Alle Zeiten, Länder und Nationen, alle Berufsstände, Wissenschaften und die schönen Künste, Technik und Erfindungen, sie alle haben schätzenswerthe Beiträge geliefert, um im Verein mit den reichlich eingestreuten Beschäftigungs- und Wortspielen den vorliegenden Band des Hoffmann'schen „Neuen deutschen Jugendfreundes“ zu einem vielseitigen, belehrenden und erheitenden Unterhalter zu machen zc. — Eine treffliche Erzählung für die reifere weibliche Jugend ist: „Der Weg zum Glück“. Von Clara Cron. Mit einer Heliogravüre als Titelbild. 2. Aufl. Eleg. in Leinwand geb. Preis 4 Mk. Die Erzählungen der Verfasserin bewegen sich stets auf dem Boden des Familienlebens. Ihre reiche Phantasie überschreitet nie die Grenzen des natürlich geordneten Lebens und sie stellt hauptsächlich psychologische und pädagogische Aufgaben, die sie im religiösen Sinne zu lösen sucht. Sie versteht es vortrefflich, auch in unscheinbaren Zuständen die Lichtpunkte hervorzuheben und reizt nicht zu romanhaften Gelüsten. In fesselnder Weise hat sie in der vorliegenden trefflichen Erzählung den Lebenslauf einer reichen Waise dargestellt. Das schöne und gute Buch sei bestens empfohlen, ebenso die fernigen, an gleicher Stelle erschienenen „Dorfgeschichten für die Jugend und das Volk“. Von G. von der Peden. Mit 5 Bildern in Farbendruck von W. H. Clausius. Elegant gebunden. Preis 4 Mk. Eine prächtige und nützliche Neuerscheinung für den Weihnachtstisch ist auch das recht geschmackvoll aussehende Buch: „Kinderreime“. Gesammelt und herausgegeben von Johs. Trojan. Mit zahlreichen Bildern von W. H. Clausius und Professor Eug. Klimsch. Elegant gebunden. Preis 4 Mk. 50 Bfg. Der bekannte Dichter hat sich hier der mühsamen, aber nicht genug anerkannten Aufgabe unterzogen, den reichen Schatz unseres Volkes an Kinderreimen zu sammeln und hier in hübscher Vereinigung zu bieten. Die beiden vorerwähnten, längst bewährten Künstler haben

allerliebste, farbige Bildchen dazu geschaffen, die den Text anmutig begleiten. — Von Franz Hoffmann's Jugend-Bibliothek finden wir folgende neue Bändchen: „Kaiser Wilhelm I.“, der große Kriegs- und Friedensheld. Ein Lebensbild für die deutsche Jugend und das deutsche Volk von A. Wolter (mit 4 Stahlstichen) und „Schuld und Sühne.“ Eine Erzählung von Karl Seifert (mit 4 Stahlstichen). Die Bibliothek, die immer fortgesetzt wird — jährlich erscheinen fünf weitere Bändchen mit 4 hübschen Stahlstichen, ist für das „mittlere Jugendalter beiderlei Geschlechts“ bestimmt, kann aber ebenso mit Nutzen von „Erwachsenen“ gelesen werden. Die reifere Schulljugend hat diese Erzählungen besonders lieb gewonnen, weshalb wir sie den Schulbibliotheken, wo solche errichtet werden, nicht genug empfehlen können. Befehlenden Volks-Bibliotheken sind sie längst nicht fremd.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Am nächsten Samstag, den 21. d. M., begeht der Großherzog von Sachsen-Weimar sein 50-jähriges Militär-Jubiläum. Wie es heißt, wird der Kaiser, vom Besuch des Herzogs von Meiningen heimkehrend, sich an diesem Tage nach Weimar begeben, um seinen Großvater zu beglückwünschen. — Wie verlautet, hat der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha dem Kaiser in Hannover eines der ersten Exemplare des neuen Bandes seiner Memoiren überreicht und der Kaiser sich äußerst befriedigt mit dem Inhalt des Werkes und des denselben belebenden patriotischen Gefühls ausgedrückt. — Der Prinz Georg von Preußen ist von seinen Herbst-Reisen im besten Wohlsein zum Winter-Aufenthalte wieder nach Berlin zurückgekehrt.

* **Aus den Hohenzollern.** Der Beschluß der von uns mitgetheilten Gelsenkirchener Delegirten-Versammlung, von der Proclamation des Generalstreikes abzusehen, ist von der allgemeinen Bergarbeiter-Versammlung in Essen, wie bereits gemeldet, bestätigt worden; doch ist zugleich der Vorbehalt anerkannt worden, daß von dem Bericht des Ueberwachungs-Comités über die Aufhebung der Sperre der endgiltige Abschluß abhängig zu machen sei. — Der Vorsitzende verlas folgende Resolution: „Die heutige, von mehreren Tausend Bergleuten besuchte Versammlung erklärt mit Rücksicht auf die Unterstützung, welche die hohen Staatsbehörden den Bergarbeitern bewiesen haben, und welche von den Arbeitern mit großem Danke anerkannt wird, ferner mit Rücksicht darauf, daß zunächst abgewartet werden muß, ob die den Arbeitern gemachten Versprechen auch erfüllt und gehalten werden, zur Zeit von einem Ausstand abzusehen und eine friedliche Haltung zu bewahren. Zugleich wünschen die Bergleute, daß ihnen auch in Zukunft die Sympathien der hohen Staatsregierung und der gesamten Bürgerschaft erhalten bleiben mögen.“ Die Versammlung genehmigte einstimmig diese Resolution und bestätigte zum Schluß die in Gelsenkirchen gewählte Ueberwachungs-Commission, welche bezüglich der Aufhebung der Sperre Controle üben soll. — Denselben Verlauf nahmen mehrere kleinere Versammlungen in verschiedenen Gegenden des Reichs. Auch eine in Bochum abgehaltene Versammlung schloß sich bei. Beisitzenden der Gelsenkirchener Delegirten-Conferenz an, jedoch unter Begrenzung der Beobachtungsfrist auf vier Wochen. — Die „Dortmunder Zeitung“ theilt mit, daß die Führer der Bergleute an den Oberpräsidenten das Ersuchen gerichtet haben, beim Kaiser vorstellig zu werden wegen einer Amnestie für diejenigen, welche infolge der Vorgänge während des Ausstandes verurtheilt worden sind. In Dortmund fand dieserhalb eine Berathung statt, an der auch die Regierungspräsidenten Winger und von der Rede Theilnahmen. Der Oberpräsident hat zugesagt, beim Kaiser vorstellig zu werden. Die Arbeiterführer haben sich verpflichtet, ernstlich für den Frieden einzutreten. Wenn die Gruben ihr Versprechen halten, so sollen Versammlungen der Bergarbeiter nicht stattfinden. — Im Saarrevier striken seit Montag, laut der „Köln. Volks-Ztg.“, die Belegschaften von Dübweiler, Schwalbach, Altenwald, Halbach, Kamphausen, ebenso die von Sulzbach und Friedrichsthal, entgegen dem Beschluß vom Sonntag, bis Mittwoch zu warten.

* **Körperliche Tüchtigkeit.** Auf manchen Seiten wird die Befürchtung gehegt, daß durch die hygienischen Bestrebungen der Neuzeit die körperliche Tüchtigkeit der Gesamtbevölkerung gemindert werde, da man durch die wachsende Fürsorge gegen Säuglingskrankheiten und verheerende Seuchen des jugendlichen Alters verbinde, daß der weniger widerstandsfähige Nachwuchs dahinsterbe. Dies solle zur Folge haben, daß auch die schwächlichen Kinder heutzutage groß gezogen würden und somit eine minder leistungsfähige Generation geschaffen werde, während früher nur die kräftigsten Kinder das mannbare Alter erreichten. Zur Widerlegung dieser Ansicht bezieht sich das Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege auf die in den „Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes“ sich findende Zusammenstellung der seit der Wehr- und Heerordnung vom 28. September 1875 alljährlich untersuchten Militärpflichtigen bezüglich ihrer Tauglichkeit oder Untauglichkeit zum Dienste; denn zur Entscheidung der Frage, ob eine solche Abnahme der körperlichen Tüchtigkeit bei der männlichen Bevölkerung in den letzten Jahren stattgefunden habe, eignen sich bis zu einem gewissen Grade die Ergebnisse des jährlichen Aushebungsgeschäftes. Nach diesen wurden von den untersuchten Militärpflichtigen für dauernd untüchtig erklärt (ausgemustert): im Jahre 1876: 12.82 pSt., im Jahre 1877: 11.41 pSt., im Jahre 1878: 10.56 pSt., im Jahre 1879: 11 pSt., im Jahre 1880: 10.93 pSt., im Jahre 1881: 9.01 pSt., im Jahre 1882: 8.58 pSt., im Jahre 1883: 7.87 pSt., im Jahre 1884: 7.67 pSt., im Jahre 1885: 7.43 pSt., im Jahre 1886: 7.54 pSt. und im Jahre 1887: 6.84 pSt. Die Zahl der für dauernd untüchtig erklärten Personen hat demnach von 1876—1887 ziemlich ununterbrochen abgenommen. Der beträchtliche Unterschied zwischen

1880 und 1881 — von 10.93 auf 9.01 pCt. — findet dadurch seine Erklärung, daß Leute mit Mindermaß bis 1880 für untauglich zum Waffendienst erklärt wurden, seit 1881 nicht mehr.

*** Bundesjau im Reiche.** Am 14. ds. tagte in Köln der 66 Mitglieder zählende Verein rheinischer Städte; es waren über 120 Bürgermeister, Beigeordnete und Stadtverordnete anwesend. Verhandlungsgegenstand war die Reform der Steuergegebung. — Der neue „Stadshauptmann“ der Heilsarmee (Hauptquartier Stuttgart), Herr Gibson aus Schottland, hielt dieser Tage in der württembergischen Residenz seinen Einzug. Zu seinem Empfang hatte sich die dortige Heilscompagnie in Reih und Glied auf dem Bahnhof in voller Uniform aufgestellt; dieselbe geleitete alsdann den mit hochrother Schärpe geschmückten Hauptmann in die „Heilskaserne“. — Laut einer Bekanntmachung des Kriegsministeriums soll bei der Benennung der Handwaffen und der zugehörigen Munition die Bezeichnung M. (Modell) vor der abgekürzten Jahreszahl künftig fortfallen, also die Jahreszahl unmittelbar an den Namen treten, z. B. Gewehr 71. 84, Revolver 83, Cavalleriefädel 52, Patronen 71, 84. Bezeichnungen wie z. B. (Cavalleriefädel) A/M, Infanterie-Seitengewehr U/M, (Lanze) N/A bleiben bestehen. — Der „Post“ zufolge hatte der Oberpräsident der Rheinprovinz, v. Berlepsch, ursprünglich es abgelehnt, die Delegirten des Bergarbeiter-Ausschusses zu empfangen, weil er von ihrem Anliegen bereits unterrichtet sei, indessen sei vom Kaiser directer Befehl an den Oberpräsidenten ergangen, die Arbeiter zu empfangen und ihr Anliegen entgegenzunehmen.

England und Portugal.

Mitten hinein in die gegenwärtige politische Stille, die ein Vorsäuer der Weihnachtszeit ist, ertönt ein schriller Kriegsruf. Er kommt von England her und ist gegen Portugal gerichtet. Einseitig sind es nur englische Blätter, die ihn ausstoßen, was bekanntlich bei diesen nicht viel bedeutet, da sie sehr rasch damit bei der Hand zu sein pflegen. Aber es kennzeichnet doch die Stimmung, die darum so sehr erbittert ist, weil Portugal auf das Hinterland von Mozambique dieselben Ansprüche erhebt wie England. Bekanntlich hat darüber bereits ein Notenwechsel stattgefunden, der recht scharfe Spitzen enthielt und zu keinem Ergebnis führte. Als vor einigen Monaten die Erklärung eines großen südafrikanisch-englischen Colonialreiches erfolgte, das ohne Rücksicht auf portugiesische Empfindlichkeiten gegründet wurde, da setzte sich Portugal auf die Hinterfüße und begann dagegen Einspruch zu erheben. England hat sich nämlich aus der Mitte Südafrikas einen Gebietscomplex herausgegriffen, welcher weit größer als Deutschland, zur Nordgrenze den Zambesi und einige Reiche von eingeborenen „Königen“ hat, gegen Westen an das deutsche Herero-Land und Ostlich an die große portugiesische Besitzung Mozambique grenzt. Es war ziemlich natürlich, daß Portugal, welches sich bereits in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts am Zambesi festgesetzt hat, einer solchen Ausdehnung der englischen Machtsphäre gegenüber gewisse Gebietsansprüche erheben würde. Dies ist denn auch geschehen und hat eine scharfe Protestnote Salisbury's zur Folge gehabt, in welcher England die portugiesischen Ansprüche auf nördlich vom Zambesi gelegene Gebietsheile zurückweist. Portugal hat in seiner Antwort seine aus der alten Eroberung abgeleiteten Ansprüche aufrecht erhalten. Mittlerweile aber ist die Sachlage durch Thatfachen, welche über Sansibar gemeldet werden, eine bedrohliche geworden. Der bekannte Chef der trefflich ausgerüsteten portugiesischen Zambesi-Expedition, Major Serpa Pinto, hat nämlich einen den Engländern feindlichen Stamm, die Matololos, mit Krieg überzogen, eine große Anzahl derselben niedergemacht und einen Vorrath begonnen, als dessen Ziel er die Annexion aller nördlich vom Zambesi gelegenen Gebietsheile bis zum Nyassa-See ankündigt. Der Umstand, daß die vorrückenden Portugiesen in den Kämpfen mit den genannten Eingeborenen zwei denselben englischerseits geschenkte Fahnen erbeutet haben sollen, dürfte die Erbitterung der Engländer gegen das Vorgehen der portugiesischen Offiziere wesentlich erhöhen. Die englischen Blätter melden, die vom englischen Generalconsul in Sansibar eingegangenen Telegramme über den Angriff seien Lord Salisbury nach Haisfield, wo sich derselbe augenblicklich aufhält, überliefert worden. Voraussichtlich werde sich der Montag stattfindende Ministerrath mit der Angelegenheit beschäftigen. Alle Londoner Morgenblätter führen eine energische Sprache in Betreff des portugiesischen Majors Serpa Pinto und die Niederlegung der Matololos nördlich von Zambesi, während beide Regierungen noch über deren Bestizthum unterhandeln. Die Blätter verlangen, Portugal solle Pinto desavouiren und abberufen, sonst müßten strenge Maßregeln ergriffen werden. — Die „Independance belge“ erhält aus Lissabon die portugiesische Darstellung des Zwischenfalles mit England. Portugal habe die freitige Gegend stets beansprucht, auch habe Livingstone seine dortigen Reisen mit Erlaubnis portugiesischer Behörden unternommen. Serpa Pinto habe auf einer wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Expedition die von Briten aufgeschalteten Matololos bekämpfen müssen. Die Schuld dieser Aufhebung liege besonders an dem britischen Consul Johnston, der sich doch zuvor bei den portugiesischen Behörden die Ermächtigung zur Durchstreifung des Gebietes geholt habe. Der Zwischenfall mit den Fahnen könne nicht angerufen werden, weil die Fahnen nicht von Briten auf britischem Gebiete verteidigt worden seien. Dies der wahrscheinliche Sinn der Antwort auf die englischen Vorstellungen.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** In Eslegg hat der Obergerichtsrath Graf Bejacsevitch den Bischof Strohmayer jetzt zu 100 fl. Geldstrafe verurtheilt, weil der Bischof trotz Verhängung des Sequesters in

den bischöflichen Waldrevieren von Jasovar unbefugter Weise Stämme hat fällen lassen. Im Wiederholungsfall soll Strohmayer 500 fl. Strafe zahlen. — In Slowenien hat die Geistlichkeit durch viele Jagden, Nisse und Drohungen einer Untersuchungs-Commission 80 Familien verliert, welche ihren Lebensunterhalt zur russischen Kirche erklärt hatten, bewogen, ihre Erklärung zu widerrufen. Dagegen ist in Czestoch der Teufel in Gestalt des gottlieb verbrannten Johannes wieder los. Vergebens hat Cardinal Graf Schönborn einen Hirtenbrief gegen die „Wölfe“ losgelassen: „Denn ich weiß, daß nach meiner Abreise reichende Wölfe unter Euch kommen werden, die der Herde nicht schonen.“ Die Neuhussiten begehren allen Ernstes die Vertilgung der Schakale unter ihrem Volke. Aber auch die altzeichlichen Blätter finden kein Gefallen an der Beweisführung des Cardinals: Ohne Gemeinschaft mit dem Papste giebt es keine Gemeinschaft mit Gott. Man muß aber Gott mehr lieben als das Vaterland, darum laßt euch nicht verführen u. s. w. Das die Junggezeiten solche Lehren weidlich ausbeuten, ist selbstverständlich und als die Anfrage in der Prager Gemeinde-Vertretung zur Verhandlung kam, bemühten sich die geistlichen Mitglieder vergeblich, die großen Verdienste der Clericalen und das Czestochum im Kampfe gegen das Deutschthum gebührend herauszutreten. Von allen Altzeichen mag nur ein einziger mit den Geistlichen gegen Fuß zu stimmen. — Namen der Vertrauensmänner erließ Schmeyssel einen Wahlaufsatz an das deutsche Volk in Böhmen. Es heißt darin: „Laßt uns stark und einig zusammen stehen und einander nicht verlassen in Noth und Gefahr! wir wollen den Frieden, wir wollen und fordern aber auch unser Recht!“ Die Arbeiter in den Guttman'schen Kohlengruben zu Bergschütz bei Orsova stritten. Die Gensdarmarie mußte einschreiten, da die Streikenden eine drohende Haltung annahmen und die Vertheilung der Gelder an der Bruderkasse forderten. Die Gensdarmarie hielt Nachforschungen nach Dynamit und soll Beweise für die Anfertigung des Ausstandes von ausländischen Sozialisten gefunden haben.

*** Italien.** Der „Pol. Corr.“ zufolge verknüpfte die Kaiserin Friedrich mit der Dankagung für den beabsichtigten Besuch des italienischen Königs-Paares in Neapel den Wunsch, mit ihren Töchtern das italienische Königs-Paar in Rom zu besuchen. Das Königs-Paar nahm bereitwillig den Vorschlag an; in Folge dessen wird die Kaiserin im Anfang Januar 1890 in Rom erwartet. — Der Schatzminister Giolitti gab der Kammer das übliche Finanz-Erpoß. Er rechnete den Fehlbetrag des laufenden Jahres auf 74, des kommenden auf 32 Millionen. Als Ziel seines Strebens bezeichnete er, ein dauerndes effectives Gleichgewicht des Etats herzustellen, ohne die Heereskräfte zu schwächen, die öffentlichen Arbeiten zu suspendiren oder neue Steuern anzuerlegen.

*** Türkei.** Dem „Bureau Reuter“ zufolge verübten bekannte Räuberbanden, unter der Führung bekannter Banditen, im nördlichen Macedonien allenthalben Schandthaten und besonders die christliche Bevölkerung soll darunter leiden. Eine christliche Abordnung nach Constantinopel gereist, um den Schutz des Sultans gegen die Raubzüge dieser Banden anzusuchen. Es heiße, daß infolge der Missethaten von Leben und Eigenthum in der betreffenden Gegend zahlreiche christliche Familien auf dem Punkte seien, nach Syrien auszuwandern. — Bräutigam Nachrichten aus Kreta, welche bis zum 10. d. Mts. in Athen eingetroffen sind, bestätigen, daß der Herrman des Sultans bei allen Thron der Insel eine große Enttäuschung hervorgerufen hat. Trotz des schmerzlichen Eindruckes, den der Herrman gemacht hatte, verlangte die Regierung von den Christen, sie sollten an den Sultan ein Dankschreiben für seine gnädigen Reformen richten. Dieser eigenartige Wunsch ist freilich unerfüllt geblieben. — Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Constantinopel haben die Kurden im District von Saffin eine Anzahl Armenier ermordet, worauf die armenische Bevölkerung zu den Waffen griff und die Kurden züchtigte. Der Gouverneur sandte Truppen ab, um die Kurden zu unterjügen. Die Armenier haben in den Bergischen Stützpunkten die Truppen und die Kurden. Seither sind zwei Bataillone mit Kanonen hinbeordert und zwei weitere Bataillone folgen.

*** Griechenland.** Der Standard meldet aus Athen, die griechische Regierung habe in einem Rundschreiben an ihre Vertreter im Ausland den Herrman des Sultans als eine Verletzung der vertragsmäßigen Rechte der Kreter bezeichnet. Hierzu könne sich Griechenland nicht zuschauen verhalten.

*** Sien.** Wie aus Shangai in China gemeldet wird, hat der Staatsrath die Herabsetzung der Telegraphen-Gebühr von und nach China auf zwei Dollars für das Wort genehmigt.

*** Afrika.** Nach Sansibar ist die Nachricht gelangt, daß Uschiri in der Nähe von Pangini vom Dr. Schmidt gefangen genommen worden sei. Wischmann befindet sich in Pangini. — Emir Pascha soll es besser gehen. — Beim Sultan von Sansibar fand am Montag die feierliche Ueberreichung der von Kaiser Wilhelm und der Königin von England verliehenen Ordensauszeichnungen statt. Es waren zahlreiche sansibarische Würdenträger anwesend. Alle Schiffe im Hafen hatten gesalutet und gaben Salutsschüsse ab. — In Oskafra hat es wieder einen kleinen Zusammenstoß zwischen Europäern und Arabern gegeben, worüber man Folgendes meldet: Als das Boot des englischen Postdampfers die Post in Lindi ausschiffte, griffen Eingeborene das Boot an. Das Boot zog sich unter Feuern zurück. — Madagazcar, der Director der englischen oafrikanischen Gesellschaft, der am 15. d. M. in Sansibar angekommen ist, wurde vom Sultan freundschaftlich empfangen. Madagazcar hat alle Häfen der englisch-oafrikanischen Compagnie besucht und überall die Zeichen sehr größerer Ruhe und größeren Wohlstandes gefunden, als kurze Zeit vorher.

*** Amerika.** Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß die Einkommen aus Steuern und Zöllen in der ersten Hälfte des December ein

Blas von 87,000 Pfund, verglichen mit demselben Zeitraum des vorigen Jahres, aufweisen. — Aus Chicago, 16. Dez., wird geschrieben: In dem anstehenden Prozeß Cronin sprachen die Geschworenen nach dreitägiger Beratung Coughlin, O'Sullivan und Burke des Mordes schuldig. Der Richter verurtheilte sie zu lebenslänglichem Gefängnis.

Handel, Industrie, Statistik.

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 17. Dezember. Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit 272 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit 246.40, Staatsbahn 190, Galizier 158, Lombarden 108 $\frac{1}{2}$, Ägypter 94 $\frac{1}{2}$, Italiener 94.20, Ungarn 87, Gotthard 171.10, Schweizer Nordost 133.90, Schweizer Union 116.70, Zolltürken 79.10, 1 pSt. Türken 17.85, Dresdener Bank 182 $\frac{1}{2}$, Berliner Handelsgesellschaft 201, Gelsenkirchen 212.90, Laura 173 $\frac{1}{2}$. Die Börse verliefte in schwacher Haltung. Die Courie bröckelten bei stillem Geschäft fast ausnahmslos ab. Banken und Bergwerke ebenfalls niedriger. Geldstand knapp. Berlin meldet den Prolongationszinsfuß mit 9 pSt.

Aus dem Gerichtssaal.

o. Wiesbaden, 17. Dez. In der heutigen Strafkammersitzung wurde zunächst über die Berufung der Königl. Staatsanwaltschaft gegen ein schöffengerichtliches Urtheil, welches den Zeichner Wilhelm J. von hier, jetzt zu Berlin wohnhaft, von der Anklage, einem Kollegen ein Paar goldene Manschettenknöpfe entwendet zu haben, freigesprochen hat, verhandelt. Nach nochmaliger Beweisaufnahme konnte die Strafkammer keinen Grund erblicken, den Vorrichter zu corrigiren, sie bestätigte vielmehr das erste Urtheil und erkannte auf Verwerfung der Berufung. — Der 24 Jahre alte Schneidergeselle Wilhelm G. von Soden, Kreis Schlüchtern, ein wegen Eigenthums-Vergehens schon mehrfach vorbestrafter Mensch, ist geständig, am 4. October zu Mainz zwei Burschen, mit denen er gemeinschaftlich übernachtete, ein Portemonnaie mit 12 M. 50 Pfg. Inhalt bezw. eine silberne Cylinderruhr entwendet zu haben. G. hatte darauf in einem hiesigen Geschäft Stellung gefunden, welche er aus Angst, bei seiner polizeilichen Anmeldung wegen des Mainzer Diebstahls entdeckt zu werden, am 16. October bereits wieder verließ, nicht ohne zuvor die Uebersicher zweier Kollegen im Werthe von 30 bezw. 50 Mark mitzunehmen. Er wird wegen Diebstahls in zwei Fällen zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust kostenlos verurtheilt; außerdem wird gegen ihn die Zulässigkeit der Polizeianzeige angesprochen. — Nachdem erschienen 4 Personen vor den Schranken des Gerichts und zwar der Metzger und Handelsmann Jacob K., dessen Ehefrau, der Handelsmann Jaak Gr. und der Handelsmann Moies Tr., Alle von Kettenbach. Die Eheleute K. sind der Freiheits-Beraubung und versuchten Mordthats, die beiden letzteren der Beihilfe hierzu beschuldigt. Der Thatbestand der Anklage entbehrt nicht eines gewissen Interesses und hat deshalb auch seiner Zeit an dem Orte der That großes Aufsehen erregt. Er ist kurz folgender: Die mitangeklagte Ehefrau K. hat noch eine jüngere ledige Schwester, welche in Fräulein, ihrem Heimathsorte, bei ihrem Bruder lebte und noch unter Vormundschaft stand. Obwohl erst 16 Jahre alt, hatte sie doch schon eine innige Zuneigung zu einem Burschen, Namens S. von Miellen, gehabt, welche, da sie Jüdin und er Christ, wohl ganz ungewöhnlich war, aber auch auf den energischsten Widerstand der Verwandten stößen mußte. Da die jungen Leute in der Heimath auf die Erfüllung ihres Wunsches, alsbald den Bund fürs Leben zu schließen, nicht hoffen konnten, beschloßen sie, heimlich nach England zu gehen und sich dort trauen zu lassen. Außer der religiösen Seite hatte der Widerspruch noch eine materielle Seite. Aber nichts vermochte die jungen Leute von ihrem Entschlusse abzubringen. Eines Abends im Juni v. J. entfernte sich Bertha heimlich von zu Hause und dampfte alsbald mit ihrem Friedrich nach London. Dort ließen sie sich, da sie der englischen Sprache nicht mächtig waren, in einem deutschen Club einführen, durch dessen Vermittelung alsbald die Trauung vollzogen wurde. Nach derselben kehrte das junge Paar alsbald nach Deutschland zurück und verlebte seine Flitterwochen auf den Drachenfels, von wo die junge Frau ihrer Schwester, welche von ihrer Flucht unterrichtet war, mittheilte: „Bin wider angekommen. Mit Gr. Frau S. geb. K.“ Nachdem sich das junge Paar noch einige Wochen in Miellen aufgehalten hatte, verzog es nach Friedrichslegen und gründete dort ein Geschäft. Der Schwester und dem Schwager der Frau S. ließ der dumme Streich der Schwester, wie sie deren Verheirathung nannten, keine Ruhe. Als eine rechtsgültige wollten sie dieselbe durchaus nicht anerkennen, wollen vielmehr das eheliche Bündniß als ein unstatliches Verhältniß betrachten, von dem sie die Schwester abbringen wollten. Eine einfache Einladung nach Kettenbach ist ohne Erfolg geblieben und so mußte denn ein wirksameres Mittel angewendet werden, welches seine Wirkung nicht verlagte. Der Schwager S. schrieb an die Schwägerin Bertha, sie möge sofort kommen, ihre Schwester sei schwer krank und müsse nach Marburg, um dort operirt zu werden. Sie möge doch ja kommen, wenn sie ihre Schwester noch einmal sehen wollte. Das half, am 25. August traf Frau S. in Kettenbach bei ihrem Schwager ein, wo sie zum größten Erstaunen von ihrer kranken Schwester empfangen wurde. deren Mann redete ihr gleich zu, ihre Ehe sei ja doch ungültig, sie solle deshalb zum Bürgermeister gehen und dies erklären. Dabei wurde ihr der Ring abgestreift, was sie, da sie der Meinung war, ihn wiederzubekommen, widerspruchslos geschehen ließ. Als Frau S. am folgenden Tage wieder heimkehren wollte, schloß man sie ein, nahm ihr Hut und Mantel weg und ließ sie, so behauptet die Anklage, von Tr. und Gr. bewachen. Als

Frau S. nicht heimkehrte, ahnte ihr Mann nichts Gutes und machte sich am dritten Tage auf nach Kettenbach, um seine Frau zu holen. Das K.ische Haus wollte S. nicht betreten und schickte deshalb vom Wirthshaus aus einen Boten nach seiner Frau, dieselbe möge zu ihm kommen. Als diese den Versuch gemacht habe, fortzugehen, habe sie ihr Schwager K. auf das Bett zurückgeworfen und ihr in das Gesicht geschlagen. Als Frau S. hörte, ihr Mann stehe vor dem Haus, versuchte sie zum Fenster hinauszuspringen, wurde aber auch hieran verhindert. Sie schickte darauf noch in der Nacht nach dem Gensdarm zu Michelbach, der alsbald erschien, den Bürgermeister von dem Vorfalle unterrichtete und mit diesem in das K.ische Haus trat und die Befreiung der Frau S. verlangte. Diese war in eine Angst und Aufregung gerathen, welche sie ganz verirrte. In Ermangelung ihrer Kleider, die man ihr vorenthielt, konnte sie endlich nur mit einer Jacke, einem Rocke und Strümpfen kleidet, dem Gensdarm folgen. Ihre Schwester, Frau K., verfolgte sie noch auf der Straße, hing sich an ihren Hals und konnte nur mit Mühe losgemacht werden, worauf sie noch rief: „Bringt mir ein Messer, damit ich ihr und mir den Hals abschneide!“ Frau S. mußte sich Kleider leihen und kehrte unverweilt mit ihrem Manne Kettenbach den Rücken. Frau S., die heute als Zeugin erschien ist nun auch zeitweilig zur christlichen Religion übergetreten. Die Angeklagten, Eheleute K. und Moies Tr., werden der Mordthats für schuldig befunden und Jacob K. zu 4 Wochen Gefängnis, dessen Ehefrau zu 150 M. und Tr. zu 100 M. Geldstrafe kostenlos verurtheilt, Gr. dagegen von der gegen ihn erhobenen Anklage kostenlos freigesprochen.

Sport.

* **Das Steppenhuhn** scheint doch noch nicht ganz und gar aus Deutschland verschwunden zu sein; es scheint vielmehr, daß einige Vögel dieses asiatischen Federwildes allen Unbilden unseres Klimas glücklich widerstanden und sich hier erhalten haben. So wird den „Schleswiger Nachrichten“ aus Schuby unter dem 9. d. Mts. gemeldet: „Auf einem Spaziergange am Samstag Nachmittag traf ich auf dem westlichen Theile der hiesigen Feldmark zu meiner größten Verwunderung einen kleinen Trupp von asiatischen Steppenhühnern, 9 Köpfe stark, an. Schon im Spätherbst wurde mir von einigen Leuten berichtet, daß das Steppenhuhn sich hier in einigen Exemplaren wieder eingefunden hätte. Doch hatte ich nie das Glück, dieselben anzutreffen. Gleichzeitig mit dieser Versicherung ging durch die Presse die Nachricht, daß bei Aalborg in Jütland sich Steppenhühner nicht bloß gezeigt, sondern auch einige erlegte Exemplare zum Verkauf feil geboten seien. Sollten die hier zuletzt beobachteten Exemplare auch von dorther zu Lande längs der eimbirischen Halbinsel ihren Nahrung nach ihrer asiatischen Heimath antreten? Unmöglich wäre dies ja nicht.“

Der Mann seiner Frau.

Aus Paris trifft die Nachricht ein, daß Marquis de Caux gestorben ist. Mit diesem Manne scheidet eine höchst interessante Persönlichkeit, denn an seinen Namen knüpfen sich die mannigfachen sozialen und literarischen Erinnerungen. Von guter Adelsfamilie stammend, wählte Henri de Caux am Hofe Napoleons III. den viel beneideten Posten eines General-Staffmeisters zu erlangen und dieser Posten scheint so gut von ihm verwaltet worden zu sein, daß er die Gunst des Kaisers und der Kaiserin eroberte. Ja, Kaiserin Eugenie, die von Zeit zu Zeit auch das Bedürfnis fühlte, Andere glücklich zu machen, suchte ihren obersten Stallmeister unter die Haube zu bringen und unter seine geringere als unter die von Adeline Patti. Als die Patti zum ersten Male in Wien erschien — es war dies im Jahre 1863 — war sie noch unvermählt, bei ihrem zweiten Erscheinen in unserer Mitte kam sie bereits an der Seite des Marquis. Die geniale Sängerin konnte sich stolz Marquise nennen und wurde auch überall als solche eingeführt. Auf der Bühne Adeline Patti, im Salon Marquise. Der Herr Marquis war auch nicht wenig stolz auf sein Wappen, aber noch stolzer auf seine Gattin, und er hütete dieselbe wie seinen Augapfel. Man sieht sie noch, die beiden, schreibt das „N. W. Tagebl.“, wie sie an klaren Nachmittagen, wenn die Diva nicht zu singen hatte, zusammen im Coupé in den Prater fahren, dort aussteigen und bis zum Rondeau zu Fuß wandern. Aber weder im Fahren noch im Gehen sprechen sie ein Wort, und nur, wenn ein Dritter dazu kommt, sagt er zu ihr in conventionell zärtlichem Tone Adeline und sie zu ihm Henri. Adeline — Henri — eine vornehme Ehe! Wenn Adeline im Theater an der Wien sang, hatte der Marquis, kaum war der Vorhang gefallen, nichts Eiligeres zu thun, als sich ostentativ auf die Bühne zu begeben, nachdem er im Parket als der Mann seiner Frau angestanden worden war und von allen Seiten die besten Zeichen der Bewunderung gesammelt hatte. Marquis de Caux war Gatte und Impresario zugleich, denn er verstand sich auch recht gut aufs Geschäft, und ohne anständig zu erscheinen, wußte er stets die günstige Parole zu Gunsten der ihm angetrauten Diva auszugeben. Heute singt Adeline zum 493. Male die Rosine; ein andermal: morgen singt Adeline zum 232. Male die Lucia. Der Mann hatte sorgfältige Aufzeichnungen und die „Göttliche“ tarirte höchst wahrheitsgemäß in ihren Gatten den Buchhalter höher als den Gatten. . . Henri — Adeline —! Zwischen diese zwei Namen drängte sich bald ein fremder und dieser lautete: Nicolini, Nicolini, der Tenorist mit der tremolirenden Stimme, dem stets zu tiefen C. Er war verheirathet, dieser Nicolini — als Bauernburche Nicolas genannt — hatte Weib und sechs lebendige Kinder, aber in den Augen der Diva bedeuete dies Alles nichts, und im Hotel Munich, wo die Patti mit Suite stets abzusitzen pflegte, kam es dergl.

an einem Winterabende zu einer Eifersuchtszene, in der Stuhlbarrakaden eine gewisse Rolle gespielt haben sollen. Die vornehme Ehe hatte keinen Halt mehr. Adeline mochte nicht mehr bei ihrem Manne bleiben und der Marquis mochte die Divo nicht so leichtem Staues einem Anderen überlassen und so kam es zu einem unerquicklichen Prozeß zwischen dem Marquisenpaar, und die Sängerin und der ehemalige General-Stallmeister erschienen zu wiederholten Malen zum Gaudium des Pariser Boulevard vor dem Tribunal. Endlich drangen sie auch Beide durch, Adeline erlangte ihre Freiheit und der Marquis die Gaur eine ansehnliche Rente. Von dieser Zeit — es sind fünf Jahre seitdem verstrichen — gehen natürlich Beide ihre getrennten Wege. Adeline hat durch ihre Reisen in Nord- und Südamerika ihr Vermögen riesig vermehrt und sich ein fürstliches Gut in Süd-Bales angekauft, das sie in Gemeinschaft mit Nicolini verwaltet und dazwischen hinein ein paar tausend Pfund von der Londoner Saison herüberholt und der vereinsamte Marquis lebte als Gargon von seinen Zinsen. Er war ein bemitleidenswerther Mann, dieser Henri de Gaur, denn er fand an der Seite jener Fran, die er durch sein Schild und Wappen und seine soziale Stellung glücklich zu machen wählte, weder Liebe noch Achtung und er mochte erst dann wieder aufgeathmet haben, als er seine Position aufgeben mußte und seine Partibie verloren sah.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die Spielhölle in Monte Carlo hat in den ersten 10 Monaten dieses Jahres ihren Besitzern 12 1/2 Millionen Lire eingebracht, so daß auch in diesem Jahre der Durchschnittssatz von 14 Millionen leicht erreicht werden wird. — Ein Schüler der Forstakademie in Eisenach wurde bei einer nächtlichen Straßenprügelei in diesen Tagen von einem Arbeiter erstochen. — Der Dampfer „Brasil“, welcher mit 410 Auswanderern nach Rio de Janeiro von Genua abgegangen ist, kollidierte bei Vado mit der griechischen Brigantine „Eleferios“. Die letztere sank. Der Capitän und zwei Matrosen ertranken; sieben Schiffleute wurden gerettet. Der „Brasil“ ist mit beschädigtem Bug zurückgekehrt. — Der von Paris nach Köln verkehrende Personenzug stieß am Abend des 15. Dezember um 10 Uhr 30 Min. bei Greil mit einer Güterzug-Maschine zusammen; drei Wagen des Personenzuges entgleisten; drei Militärpersonen und zwei andere Reisende wurden ziemlich erheblich verletzt. — Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich in der chemischen Fabrik zu Billwärdener bei Hamburg. Ein Arbeiter stürzte in einen Bottich mit kochendem Salpeter; ein zweiter versuchte ihn zu retten, wurde aber von demselben Schicksal ereicht. Beide wurden gräßlich verbrüht herausgezogen und starben bald darauf. — Nach zweitägiger Verhandlung wurden vom Schwurgericht in Zweibrücken zwei Todesurtheile gefällt, und zwar gegen den 28 Jahre alten Vergemann Nicolaus Biewer und gegen die 31 Jahre alte Margarethe Jung, verwitwete Schmitt aus Dudweiler. Beide ermordeten am 27. October den Mann der Letzteren. Der Mord war vorher geplant und die Frau trug das scharf geschliffene Beil den ganzen Nachmittag im Hängesack herum. Die Absicht der beiden Unmenschen war, Schmitt aus der Welt zu schaffen und dann zu heirathen. Biewer war bei Verurtheilung des Todesurtheils sehr erregt, während die Jung dasselbe ziemlich apathisch aufnahm. — Die Zahl der in Mainz an der Influenza erkrankten Soldaten des 117. Hessischen Infanterie-Regiments soll etwa 80 betragen, von welchen sich 28 in dem Militär-Lazareth befinden. Auch in Bürgerfreien ist die Krankheit in rascher Verbreitung begriffen; es befinden sich viele Personen in ärztlicher Behandlung. In den meisten Fällen sind die Erkrankten in fünf bis sechs Tagen wieder vollständig genesen; Grund zur Beängstigung liegt deshalb nicht vor. — In Grantham (England) wurden die öffentlichen Schulen geschlossen infolge des Auftretens einer Epidemie unter den Schülern, welche für die Influenza gehalten wird. — Das 15-jährige Kindermädchen Marlow des Hotelbesizers Gwahl in Lübeck hat dessen Töchterchen mit Phosphor vergiftet. Die That wurde durch Auspumpen des Magens des todtverstorbenen Kindes festgestellt. — In der Teppich-Kunstschule des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Neustadt (O.-S.) wird zur Zeit an einem von der Kaiserin Friedrich für die Frau Kronprinzessin von Griechenland bestimmten Niesenteppeich gearbeitet; derselbe mißt 42 Meter im Quadrat; der laufende Meter kostet 60—70 Mark, so daß sich der Preis des Teppichs auf einige Tausend Mark belaufen wird. — Eine merkwürdige Erscheinung wird durch den Director der Electricitätswerke von Bontvedra in Spanien berichtet. Bei hellem Himmel erschien eines Abends in der ersten Hälfte des November eine Feuerkugel in der Größe einer Orange. Sie stürzte sich auf die Leitungsdrähte und drang dann in ein Zimmer der Anstalt, wo sie gegen das Dynamometer anprallte. Nach dem Stöße sprang das Meteor zweimal zurück und zerplatzte in mehrere Theile, ohne jedoch Schaden anzurichten oder Ueberreste zurückzulassen. Nach dieser Beschreibung ist es wahrscheinlich, daß es sich nicht eigentlich um ein Meteor, eine sogenannte Bolide, sondern um einen der ziemlich seltenen Kugelige handelt. — Nach einer Meldung aus Yokohama ereignete sich am 30. October an Bord des japanischen Passagierdampfers „Sifrio“ zwischen Foochow und Sharpeake eine fürchterliche Kessel-Explosion. Von 97 Passagieren verloren 65 das Leben, indem sie entweder den davongetragenen Brandwunden erlagen oder ertranken. Auch vier Leute der Mannschaft wurden getödtet und zwölf Passagiere und zwei Matrosen erlitten gräßliche Verletzungen.

* **Das Debut des Wiener Rathhaus-Saales.** Aus Wien, 8. Dez., wird der „Münch. Allg. Ztg.“ geschrieben: Unter neues Rathhaus, das, wenn endlich Alles fertig ist, nahezu 20 Millionen Gulden gekostet haben wird, besetzt freilich weitaus nicht die nöthigen Räume für die dort

abzuhandelnden Geschäfte (für einen bedeutenden Theil der Bureau's muß vielmehr alsbald anderweitige Unterkunft gesucht werden), aber dafür hat es einen colossalen, prachtvollen und entsprechend kostspieligen — Festsaal. Nun hat sich bisher, neben vielen anderen Dingen, das Gemeinderath Parlament seinen Kopf darüber zerbrochen, wozu denn dieser Festsaal eigentlich zu verwenden, und endlich ist die „Wirtschafts-Section“ dahin schlüssig geworden, im Faching einmal in ihm — tanzen zu lassen. Aber nicht etwa, wie in Paris, wo auch jährlich nur einmal das Hotel de Ville seine Pforten öffnet, um alle Steuerträger der Stadt als Gäste zu begrüßen und, wohl zu beachten, auch zu bewirtheten, nein, damit der Wiener Bürger den Saal seines Rathhauses im vollsten Glanz des elektrischen Lichtes schauen und, wenn er will, auch in ihm walzen oder volken kann, wird er eine Eintrittskarte zu lösen haben, welche — darüber ist man noch nicht einig — entweder der Herr mit 10 fl. und die Dame mit 6 fl. oder jeder Kopf, ob Herr oder Dame, ausnahmslos mit 6 fl. zahlt, und für welche Zahlung von 16, resp. 12 fl. der Herr sich und seine Dame an dem natürlich privilegierten, Waffens auf eigene Kosten speisen und tranken und sich stolz als Steuerträger fühlen darf. So sind wir!

* **Man muß sich zu helfen wissen.** Den Umschwung der Dinge in Brasilien, so erzählt der „Figaro“, hat wohl niemand schmerzlicher bedauert als die Modistin Madame K. in Paris: sie war nämlich Corsettenfabrikantin der Kaiserin von Brasilien. Lange kann sie nach, wie sie diesen Unfall eines so wohlthätigen Titels, der ihr bei ihrem Geschäfte recht förderlich gewesen, erziehen könnte. Schließlich kam ihr ein Einfall, einfach wie das Ei des Columbus. Sie ließ auf ihre Geschäftearten drucken: Madame K., Corsetten-Fabrikantin der Republik Brasilien.

* **Die Sonne wird kalt.** Das Comité zur Erforschung des Sonnensystems hat einen Rapport veröffentlicht, worin über die ersten Resultate, welche mit dem Spectroskop durch den Astronomen Lockier erzielt werden, Aufschluß gegeben wird. Es heißt darin: „Die Himmelskörper theilen sich in sieben Gruppen. Die erste umfaßt Nebel, in welcher die Temperatur nur erst so hoch gestiegen ist, um sie sichtbar werden zu lassen. Die letzte Gruppe besteht aus planetarischen Globen, welche schon abgekühlt sind, daß sie kein eigenes Licht mehr ausstrahlen. Unsere Sonne gehört zur fünften Gruppe, das soll sagen, daß sie ihre höchste Temperatur bereits eingebüßt hat und sich jetzt in ihren sinkenden Jahren befindet. Sirius ist der Typus der glühenden Sterne unter allen und hat den Gipfelpunkt in der Geschichte der Sonnen erreicht. Obwohl jedoch das Centrum unseres Sonnensystems die höchste Entwicklung hinter sich hat, so giebt es doch Gründe für die Annahme, daß die Erkaltung langsame oder sich geht als die ursprüngliche Erwärmung, und daß unsere schon viel kühler gewordene Sonne erst die Hälfte des Weges vom Nebelfleck zum planetarischen Stadium zurückgelegt hat.“

* Abendgähnen.

Leises Rauschen in den Bäumen,
Sonn' vernehm' ich keinen Laut; —
Einsam, samsend will ich träumen
Zwischen Moos und Haidekraut.

Rothe Abendwolken schimmern
Strahlend hell durch's Laubzweig,
Weich ein Glänzen, weich ein Flimmern,
Leuchtenden Rubinen gleich!

All der Glanz, das Lichtgefunkel
Jittert hell durch mein Gemüth,
Fällt in meines Herzens Dunkel,
Wo ein Freundesfunken glüht.

Sieht erlosch'ne Flammen sprühen
Blöcklich auf in alter Gluth,
Wieder seh' ich Rosen blühen;
Schwellende Erinnerungsluth.

Wißt noch einmal mich umwogen?
Bald erlischt der letzte Schein,
Schwarz Gewölbe kommt dort gezogen,
Und die Dämmerung bricht herein.

Anna Wendel.

* **Humoristisches.** In der Instruktionsstunde. Unteroffizier: „Was thut der Soldat, wenn er stirbt?“ (Nachdem er verschiedene Antworten kopfschüttelnd angehört): „Alles Unfuss! Dann scheidet er gleichzeitig aus dem Militärverhältnis aus.“ — Coquette: „Den Huber seh' ich aber schon lang' nimmer in Eurer Gesellschaft! Wo kommt denn das?“ — „Den haben wir ausgeschossen!“ „Ausgeschossen, warum?“ — „Ja, was glaubst Du denn? Der hat' ang'angt aus Halber-Krägeln zu trinken — der coquette Mensch der!“ — Während der hohen Fleischpreise. Gast: „Ich habe doch Beefsteak mit Gibellet! Wo ist denn das Beefsteak, Kellner?“ Kellner: „Unter'm Gil!“ — Zweddienlich. Frau: „Männchen, wie kommst Du nur auf der Auction einen so zerlumpten Schirm tanzen? Der ist ja absolut nicht mehr zu tragen!“ Mann: „Das habe ich mir ja auch gedacht, aber selbst Du, im Haus herum ist er gut genug.“ — Die Elemente des Unterrichts. Bauer: „Na, Jodels, was hast denn heut' in der Schule gelernt?“ Bauernjunge: „Wie ma' die Händ' hingeben muß, wenn ma' was drauf kriegt.“ — Malitiös. Sohn (aus einem Zaubentheater kommend, zum Vater): „Ach, Papa, war das schön! Denke Dir nur, der Zaubermeyer verwandelte eine Mark in eine Rose.“ Vater: „D, das ist noch gar nichts, mein Junge, Deine Mutter bringt es mit der größten Leichtigkeit fertig, einen Hundertmarkschein in einen neuen Wintermantel zu verwandeln.“

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

*** Beim Einkauf von Nüssen** achte man darauf, so schreibt die „Hausr.-Ztg.“, daß dieselben frei von Schimmel sind, da sich unter den Schimmelpilzen, welche die Nüsse heimsuchen, eine giftige Spezies, *Aschobus nigricans*, befindet, welche nach dem Genuße gefährliche Zufälle herbeiführen kann. Man muß deshalb darauf sehen, daß die Nüsse von ordentlichem Gewichte sind. Dazu muß man entweder die Anzahl der Nüsse zählen, die auf 1 Kg. gehen, oder dieselben auf einen Augenblick ins Wasser schütten und vergleichen, wie viele davon zu Boden sinken. Die vorjährigen oder zweijährigen ausgetrockneten werden obenauf schwimmen, die halbovertrockneten, aufgetrockneten und vielleicht schimmeligen schwimmen mitten im Wasser, nur die ganz guten fallen zu Boden. Wer seinen Einkauf erst nach einer solchen Probe bewerkstelligt, kann sich leicht durch Abwägen und Öffnen einzelner Nüsse von ihrem Werth überzeugen und davon, ob er heurige oder alte und neue Waare gemischt angeboten erhält.

*** Gegen Frostbeulen** und erfrorene Glieder, die nun wieder in Aktivität treten, werden verschiedene einfache Mittel mit Erfolg angewandt. Wir nennen davon: 1) Die Rötthe an erfrorenen geweißen Nasen, Wangen und Fingern weicht beharrlichen Abreibungen mit Kampferspiritus allein oder mit einer Mischung von 10 Theilen Kampferspiritus und ein Theil Saffran-Tinktur. 2) Das Baden der erfrorenen Glieder in warmem Wasser, welches man von den abgelochten Kartoffeln geschüttet hat, erweist sich ebenfalls recht heilsam. 3) Ein sehr gerühmtes Waidwasser gegen nicht aufgebrochene Frostbeulen an Händen und Füßen besteht in einer Abkochung von 2 Pfund Eichenrinde mit 10 Pfund Wasser, bis auf ein Drittel eingekocht, mit Juias von 2-4 Loth Alann. Dies Mittel soll im Spätherbst sogleich angewendet werden, sobald das erste Jucken entsteht; täglich zwei bis drei Bäder 30 bis 45 Minuten lang zu brauchen.

*** Neue Hühner-Frankheit.** Eine neue, der Hühner-Cholera ähnliche, epidemische Geflügel-Krankheit ist nach einer Mittheilung in dem englischen Blatte „the Field“ neuerdings auf einem großen Hühnerhofe in Kent beobachtet worden. Es starben dort im Laufe eines Jahres ca. 400 Hühner, alle unter denselben Erscheinungen; ganz gesunde Thiere bekommen häufigen Durchfall ohne sonstige bedenkliche Erscheinungen; am anderen Tage sind sie todt. Die Sectionen ergaben als Ursache der Krankheit einen mikroskopischen Spaltpilz, welcher aber von dem der Hühner-Cholera sicher verschieden ist und nicht, wie dieser, auch auf Tauben und Kanarienvögel wirkt. Als einziges Heilmittel ergab sich die Entfernung der Hühner aus den einmal durchseuchten Ställen und sofortige Desinfektion aller verdächtigen Stücke; der Sandboden der alten Ställe erwies sich vollständig mit lebensfähigen Spaltpilzen erfüllt.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** Berlin, 17. Dez.** Nach einer Reiter-Meldung aus Sansibar soll Emin Pascha außer Gefahr sein. Seine Ankunft dortselbst wird demnächst erwartet.

*** Saarbrücken, 17. Dez.** Auf den Konfessionaler Gruben arbeitete gestern nicht die ganze Belegschaft, sondern nur etwa 1000 Mann. Auf den Gruben Dudweiler und Kamphausen sind heute etwas mehr Arbeiter angefahren als gestern. In der Zeche Maybach arbeiten nur einige hundert Mann. Die Belegschaft der Grube „Von der Heide“ fehlt noch.

*** Saarbrücken, 17. Dez.** Die Lage im Strifegebiet ist wenig verändert. Inspektion 1 arbeitet, Inspektion 2 feiert bis auf etwa 1000 Mann auf der Serlogrube und Konfessionthal; die Inspektionen 3, 4 und 5 feiern, von letzterer Inspektion feiert die Grube Kreuzgraben zur Hälfte. Die Inspektionen 5 bis 10 arbeiten noch (wie es heißt, wahrscheinlich nur noch bis heute Abend). Von Grube Maybach von Inspektion 9 arbeitet nur die Hälfte. Kleinere Abtheilungen fahren in verschiedenen der als feierend angeführten Gruben an. (Frankf. Ztg.)

*** London, 17. Dez.** Lord Salisbury wurde gestern nach dem Cabinetrath vom portugiesischen Gesandten begleitet und besuchte die Königin. Der Generalprocurator Clarke, welcher den Handelsrat des portugiesischen Majors Pinto im Matololoand besprach, warnte vor dem Gebrauch einer heftigen Sprache, welche die diplomatischen Beziehungen verbittern würde und er drückte seine Ueberzeugung aus, daß eine friedliche Lösung der Streitfragen zwischen England und Portugal bevorstehe.

— Buschiri, dessen Truppe von Dr. Schmidt geschlagen worden war, ist von Dörflern in Magila in Uagualand, sechs Tagesreise von Pangani, gefangen worden. Dieselben ließen den Deutschen sagen, daß sie kommen sollten, um ihn zu holen. Buschiri wurde am Samstag nach Pangani gebracht, wo sich auch Wismann befand. Am Sonntag, um 4 Uhr Nachmittags, wurde Buschiri aufgenüpft.

*** Athen, 17. Dez.** In der Kammer interpellirte Delgannis die Regierung über die kretensischen Angelegenheiten. Die Beratung wird bis Dienstag vertagt.

*** Sansibar, 16. Dez.** Buschiri wurde gefangen und gestern standrechtlich mit dem Tode bestraft.

*** New-York, 17. Dezember.** Zwischen Guatemala und San Salvador droht ein Krieg auszubrechen. Guatemala sucht San Salvador zu controliren und ihm einen Präsidenten aufzuzwingen,

widrigenfalls Guatemala mit Hilfe von Honduras ihm den Krieg erklären will. Mexiko beabsichtigt, sich einzumischen.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen im Canal der Hamburger Dampfer „Rugia“ von New-York.

Für den armen gelähmten Schäfer in Hülblingen sind infolge der geistigen „Bitte“ bei uns eingegangen: Von G. B. 3 M., B. F. 1 M., G. Hönig 3 M. Um weitere Gaben wird gebeten.

Die Redaktion des „Biesbadener Tagblatt“.

Reclamen

Mademann's Niddermehl, prämiirt mit der goldenen Medaille, unerreich in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à Ml. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Droguen- und Colonialwaarenhandlungen. (Man.-No. 292) 351

100 Visitenkarten v. M. 1 an, 100 Neujahreskarten v. M. 2 an, 50 Bogen, 50 Couverts **fein Viset** mit Monogram v. M. 1.50 an 2 **Kleine Burgstr. bei H. W. Zingel, Hof-Lithographie & Drucker.** 14746

Nähmaschinen für Haushalt u. Gewerbebetrieb, neuestes Patent, absolut geräuschlos, empfiehlt in großer Auswahl 15178 **A. v. Goutta, Kirchgasse 19.** Reparaturen rasch und billig.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 18. Dezember. 247. Vorst. (50. Vorst. im Abonnement.)

Der Praxepfeil.

Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.

Personen:

Karl, Graf von Dohnegg	Herr Rudolph.
Gräfin Alexandra	Frl. Wolff.
Beate, ihre Tochter	Frl. Risa.
Dorlene von Walnad	Frl. Haacke.
Baron Leopold von der Egge	Herr Rösch.
Sellmuth, sein Neffe	Herr Rodius.
Dogumil Krastinski, Pianist	Herr Neumann.
Mittmeister a. D. von Dederoth	Herr Baymann.
Epismüller, Professor am Conservatorium	Herr Grobeder.
Alta Walboth, Sängerin	Frl. Dan.
Graf Longueville	Herr Beilge.
Major von Lantwich	Herr Dornowag.
Melanie von Branned	Frau Rathmann.
Charlotte, ihre Tochter	Frl. Dallgo.
Lilly von Strehlen	Frl. Schumann.
Alice von Hohenfels	Frl. Gain.
Ferdinand, Kammerdiener des Barons	Herr Grebe.
Wilhelm, } beim Grafen {	Herr Hoffeld.
Franz, } Dohnegg {	Herr Winta.
Joseph, }	Herr Spies.
Pauline }	Frl. Lipski.
Eine alte Dame	Frl. Saintgonlain.
Erste } Dame {	Frl. Graichen.
Zweite }	Frl. Müller.
Dritte }	Frau Laumann.

Herrn und Damen der Gesellschaft.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 19. Dezember. 248. Vorst. (51. Vorst. im Abonnement.) **Mignon.**

Mainzer Stadttheater.

Mittwoch, 18. Dezember: Symphonie-Concert.

Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, 18. Dezember:

Opernhaus:
Oberon.

Schauspielhaus:
Stüben der Gesellschaft.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 18. Dezember 1889.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Probenfeil“.
Anrhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Stofz'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Dramatischer Verein „Eufonia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Saxonia. Gesellschafts-Abend.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangstunde.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalisches Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Sitzheranz. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 16. Dezember.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	765,7	766,8	768,2	766,9
Thermometer (Celsius)	-0,1	+1,3	-3,7	-1,5
Dunstspannung (Millimeter)	3,8	3,8	3,0	3,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83	76	89	83
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdem verhehen)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte.

19. Dezember: Volkig, zum Theil klar und heiter, frostig, schwach bis mäßiger Wind, Sturmwind bevorstehend.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620 710* 740* 8* 850* 10* 1054*	658* 725* 758* 817* 924 1016*
1141* 1211 1258* 2* 255* 350	1056* 1122 1222* 1* 126 147*
450* 530* 6* 630 640* 719	254* 317* 438* 528 546* 637*
740* 828* 9* 924* 1020*	730* 826* 845* 104* 1016* 1028

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.

* Nur von Gießen. † Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71* 740 855* 1040 1057 108 230	720* 915 1115 1130* 1232 249 554
414 510 75 827*	654* 739 845 931

* Nur bis Koblenz.

* Nur von Koblenz.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
810 140 750	652 1130 69

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 720 1112 257 642	79 952 1252 436 910

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Sieblich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen.
Königliches Schloss (am Markt). Castellam im Schloss.
Rathhaus (Marktplatz 15).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Polizei-Reviere: I. Nerostrasse 25; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellam wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellam im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 16. Dezember.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.17—16.21	Wien (fl. 100) M. 173.20 bz.
20 Franken in 1/2 „ 16.16—16.20	Paris (Fr. 100) M. 80.70 bz.
Engl. Sovereigns „ 20.28—20.33	Amsterdam (fl. 100) M. 168.25—30 bz.
Russ. Imperials „ 00.00—00.00	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.75 bz.
Dufaten „ 9.75—00.00	London (Str. 1) M. 20.37 bz.
Dufaten al marco „ 9.63—9.68	Schweiz (Fr. 100) M. 80.625 bz.
Dollars in Gold „ 4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.80 bz. G.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Gold-, Silber- und Juwelen, Schirme u. im Saale des „Rheinischer Hof“. (S. Tgl. 25)

Zuzug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 9. Dez.: Dem Kaufmann Karl Gent e. S., Adolf Gust Albert. — Dem Herrschaftsbesitzer Wilhelm Sid e. S., Joseph. — 11. Dez.: Dem Schlossermeister Heinrich August Weber e. T., Katharina Margarethe Anna. — 13. Dez.: Dem Casino-Restaurantier Heinrich Kröner e. S., Heinrich Joseph Albert.

Zugezogen: Buchhalter Wilhelm Joseph Heinrich August Gerden von hier, wohnh. hier, und Philippine Karoline Christiane Michel von hier, wohnh. hier. — Bau-Geometer August Louis Christian Abt aus Uffingen, wohnh. zu Griesheim, Kreis Höchst, und Karoline Elisabeth Koch aus Schierstein, Landkreis Wiesbaden, wohnh. hier. — Tagelöhner Philipp Joseph Bruchhäuser aus Lorch im Rheingaukreis, wohnh. hier, und Dorothea Wahl aus Dietkirchen, Kreis Limburg, wohnh. hier. — Eisenzieher Ferdinand Leimbacher aus Andershausen im Untermainkreis, wohnh. hier, und Elisabeth Heing aus Eiterden im Untermainkreis, wohnh. hier.

Verheiratet: 14. Dez.: Lünchergehilfe Karl Mehl aus Runkel im Obermainkreis, wohnh. hier, und Elise Merzen aus Erbenheim, bisher hier wohnh.

Gestorben: 14. Dez.: Dienstmagd Katharine Gies aus Niederbrechen im Untermainkreis, 23 J. 3 M. 14 T. — Gottfried, S. des Portiers August Hahn, 1 J. 2 M. 14 T. — Gantboist a. D. Johann Gies, 78 J. 11 M. 16 T. — Buchhard, unehelich, 3 M. 25 T. — 15. Dez.: Louise Zimmermann, 29 J. 5 M. 5 T. — Elise, geb. Kortwold, Witwe des Kreis-Baumwollens Georg Friedrich Sonnemann, 77 J. 4 M. — Stickerin Christiane Kehler, 18 J. 10 M. 13 T. — Vermittl. Leberhändler und Stadtvorsteher Friedrich Heinrich Karl Kappberger, 60 J. 9 M. 9 T. — 16. Dez.: Georg Wilhelm Philipp, S. des Händlers Georg Wendörfer, 1 J. 11 M. 28 T. — Emil, S. des Kaufmanns Christian Alex, 1 J. 4 M. 6 T.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 56 Seiten und eine Extra-Beilage.